

MASTERARBEIT

# **Drachenmacht und Frauenbild – Medienrezeptionsstudie bei Fans der Fantasy Fiction *Game of Thrones* zu Wahrnehmung, Einfluss und Leitbildfunktion ihrer Protagonistinnen**

---

vorgelegt im September 2017 von  
Vanessa Klein

1. Prüfer: Prof. Dr. Ralph Schmidt  
2. Prüferin: Dr. Gudrun Stenzel

---

HOCHSCHULE FÜR ANGEWANDTE  
WISSENSCHAFTEN HAMBURG  
Department Information  
Studiengang Information, Medien, Bibliothek

HOCHSCHULE FÜR ANGEWANDTE  
WISSENSCHAFTEN HAMBURG  
Hamburg University of Applied Sciences

Drachenmacht und Frauenbild –  
Medienrezeptionsstudie bei Fans der  
Fantasy Fiction *Game of Thrones* zu Wahr-  
nehmung, Einfluss und Leitbildfunktion  
ihrer Protagonistinnen

---

Masterarbeit vorgelegt von  
Vanessa Klein

## **Abstract**

### **Drachenschlacht und Frauenbild – Medienrezeptionsstudie bei Fans der Fantasy Fiction *Game of Thrones* zu Wahrnehmung, Einfluss und Leitbildfunktion ihrer Protagonistinnen**

Die aktuell fünfteilige, fortlaufende Romanreihe *A Song of Ice and Fire* des US-amerikanischen Schriftstellers George R. R. Martin ist eines der führenden Werke auf dem internationalen Literaturmarkt im Genre der Fantasy Fiction. Auf den Büchern basiert die ebenso weltweit erfolgreiche Fernsehserie *Game of Thrones*, die derzeit von dem Sender Home Box Office, kurz HBO, produziert wird. Die fantastische Geschichte zeichnet sich unter anderem durch ihre komplexen Handlungsstränge und ihr vielschichtiges Charakterensemble aus. Auch die weiblichen Heldinnen spielen in der Saga tragende Rollen und müssen kontinuierlich um ihre Positionen und ihren Einfluss in der fiktiven, patriarchalischen Gesellschaft kämpfen. Gleichermassen besonders ist das umfassende Engagement der Leser und Zuschauer, die sich auf verschiedenen Internetplattformen aktiv mit den Inhalten und Figuren auseinandersetzen. Das Ziel dieser Masterarbeit ist es, herauszuarbeiten, welche Faktoren der Macht und Ohnmacht die Fans bei den Protagonistinnen wahrnehmen. In diesem Zusammenhang soll ermittelt werden, ob die weiblichen Charaktere als Leitbilder für einflussreiche Frauen gelten. Im eröffnenden Teil der Arbeit wird ein erster Eindruck der Machtkämpfe und Repressionen der Protagonistinnen in George R. R. Martins fantastischer Welt sowie des Engagements der Fans im World Wide Web vermittelt. Anschließend erfolgt ein detaillierter Überblick zu den Hintergründen der Romanreihe und Serienadaption sowie dem darin enthaltenen Frauenbild, auch in Abgrenzung zu anderen Werken des Genres. Infolgedessen gibt die Vorstellung des Forschungsstands Aufschluss über aktuelle Untersuchungen und Erkenntnisse zu der Thematik. Auf dieser Basis werden anschließend Faktoren der Macht und Ohnmacht der Protagonistinnen herausgearbeitet und beispielhaft anhand der Hauptcharaktere Daenerys Targaryen und Cersei Lannister verdeutlicht. Die Ergebnisse werden im Rahmen einer Medienrezeptionsstudie mit dem Meinungsbild der Fans von *Game of Thrones* abgeglichen, indem ausgesuchte Beiträge aus Foren und Blogs einer qualitativen Inhaltsanalyse unterzogen werden. Auch die Bewertung des Frauenbildes der Fantasy Saga in Hinblick auf den Einfluss und die Leitbildfunktion der weiblichen Charaktere wird hierbei untersucht. Die Befunde werden im Anschluss tiefer gehend diskutiert und zu einem Fazit zusammengefasst. Das Resultat dieser Masterarbeit ist demnach die Erfassung der Wahrnehmung der Fans von der Darstellung und Leitbildfunktion der Frauen in *Game of Thrones* unter Abbildung der Macht- und Ohnmachtsaspekte der Protagonistinnen. Die Thesis ist in dem Zeitraum von Februar 2017 bis September 2017 entstanden.

**Deskriptoren:** \* Game of Thrones \* Das Lied von Eis und Feuer \* Medienrezeptionsstudie \* Frauenbild \* Fantasy Fiction \* Fankultur \* Social Web \*

# ***Inhaltsverzeichnis***

<b>Abstract .....</b>	<b>3</b>
<b>Abbildungsverzeichnis.....</b>	<b>6</b>
<b>1 Einleitung .....</b>	<b>7</b>
<b>2 Frauenrolle und Frauenmacht in Game of Thrones.....</b>	<b>9</b>
<b>2.1 Die Protagonistinnen zwischen Machtkampf und Repression .....</b>	<b>9</b>
<b>2.2 Engagement und Diskussionen der Fans im World Wide Web.....</b>	<b>10</b>
<b>2.3 Forschungsanspruch und Methodik .....</b>	<b>11</b>
<b>3 Das Lied von Eis und Feuer – ein Weltentwurf.....</b>	<b>13</b>
<b>3.1 Die Welt von Game of Thrones .....</b>	<b>13</b>
3.1.1 George R.R. Martins Buchreihe und die HBO-Serienadaption .....	13
3.1.2 Übersicht des Weltaufbaus und der Handlung .....	15
<b>3.2 Die Machtverhältnisse in Game of Thrones.....</b>	<b>18</b>
<b>3.3 Die Frauen von Game of Thrones .....</b>	<b>19</b>
<b>4 Fantasie, die Wissen schafft – der Forschungsstand .....</b>	<b>21</b>
<b>5 Weibliche Machtfantasien in Game of Thrones.....</b>	<b>25</b>
<b>5.1 Die Macht der Heldinnen .....</b>	<b>25</b>
5.1.1 Herkunft und Familienstand.....	26
5.1.2 Fantastische Machtsymbole und Kriegsmittel.....	26
5.1.3 Weibliche Sexualität und Fruchtbarkeit.....	27
5.1.4 Daenerys Targaryen: Drachenkönigin und Beschützerin des Reiches.....	28
5.1.5 Cersei Lannister: Königinmutter und politische Intrigantin .....	30
<b>5.2 Die Ohnmacht der Heldinnen .....</b>	<b>33</b>
5.2.1 Familienbande, Zwangsehen und das Stigma der Unfruchtbarkeit.....	33
5.2.2 Sexuelle Gewalt und Repression durch Männer.....	33
5.2.3 Daenerys Targaryen: Entwicklung von einer Unterdrückten zur Herrscherin..	34
5.2.4 Cersei Lannister: Entwicklung von einer Ehefrau und Mutter zur Regentin.....	37
<b>5.3 Abgrenzung zu traditionellen Frauenbildern im Genre Fantasy Fiction.....</b>	<b>41</b>
<b>5.4 Resümee der weiblichen Machtfantasien in Game of Thrones.....</b>	<b>42</b>
<b>6 Medienrezeptionsstudie bei Fans zum Frauenbild von Game of Thrones.....</b>	<b>44</b>
<b>6.1 Methodik .....</b>	<b>44</b>
6.1.1 Entwicklung des Fragenkatalogs .....	44
6.1.2 Auswahl und Eingrenzung der Quellen.....	47
6.1.3 Kategorienbildung, Codierung und Analyse mit MAXQDA.....	49
<b>6.2 Ergebnisse der Analyse von Forumsbeiträgen und Blogposts .....</b>	<b>52</b>
6.2.1 Wahrnehmung der Macht von Daenerys Targaryen .....	52

6.2.2 Wahrnehmung der Macht von Cersei Lannister .....	57
6.2.3 Wahrnehmung der Ohnmacht von Daenerys Targaryen .....	61
6.2.4 Wahrnehmung der Ohnmacht von Cersei Lannister .....	68
6.2.5 Rezeption der Leitbildfunktion von Daenerys Targaryen .....	78
6.2.6 Rezeption der Leitbildfunktion von Cersei Lannister .....	83
6.2.7 Bewertung des Frauenbildes von <i>Game of Thrones</i> .....	87
<b>7 Diskussion der Befunde zur Medienrezeption .....</b>	<b>90</b>
<b>8 Das Spiel der neuen Frauen – ein Fazit .....</b>	<b>95</b>
<b>Quellenverzeichnis .....</b>	<b>99</b>
<b>Verzeichnis der ausgewerteten Foren- und Blogbeiträge .....</b>	<b>104</b>
<b>Anhänge .....</b>	<b>107</b>
<b>MAXQDA-Datensätze mit den ausgewerteten Foren- und Blogbeiträgen .....</b>	<b>107</b>
<b>Excel-Tabellen mit den ausgewerteten Foren- und Blogbeiträgen .....</b>	<b>108</b>
<b>Eidesstattliche Versicherung .....</b>	<b>109</b>

## **Abbildungsverzeichnis**

### **Abbildung 1:**

HBO's Game of Thrones: Illustrated Guide to Houses & Character Relationships.....17

### **Abbildung 2:**

Grundstruktur des Vorgehens in MAXQDA ..... 49

### **Abbildung 3:**

MAXQDA-Code-System zur Wahrnehmung der Macht der Frauen in *Game of Thrones* ..... 50

### **Abbildung 4:**

MAXQDA-Code-System zur Wahrnehmung der Ohnmacht der Frauen in *Game of Thrones* ..... 50

### **Abbildung 5:**

MAXQDA-Code-System zur Bewertung des Frauenbildes von *Game of Thrones* ..... 51

### **Abbildung 6:**

Codierungsbeispiel in MAXQDA für die Medienrezeptionsstudie ..... 51

### **Abbildung 7:**

Auszug aus den zur *Ohnmacht von Daenerys Targaryen* codierten Textstellen der Blogposts in MAXQDA ..... 52

## 1 Einleitung

„Die Frauen sind die eigentlich Starken“ – dieser Gedanke des befleckten Ritters, einer Figur aus George R. R. Martins Fantasy-Roman *Zeit der Krähen*, versinnbildlicht die besondere Rolle, welche die weiblichen Charaktere in der Erfolgssaga *Das Lied von Eis und Feuer*<sup>1</sup> innehaben (Martin 2012b, S. 301). In der englischen Originalfassung sind seit der Erstveröffentlichung im Jahr 1996 fünf Bände der fortlaufenden Reihe des US-amerikanischen Schriftstellers erschienen. Gleichermaßen populär bei Fans und Kritikern ist die auf den Büchern basierende Fernsehserie *Game of Thrones*, die seit 2011 von dem US-amerikanischen Kabelsender Home Box Office, kurz HBO, ausgestrahlt wird. Obwohl Martins Werk als Nachfolger von J. R. R. Tolkiens *Der Herr der Ringe* gilt, erhält seine Geschichte auch unter Lesern und Zuschauern großen Zuspruch, die sich typischerweise nicht mit Erzählungen aus dem Genre der High Fantasy beschäftigen (vgl. Tegelman 2013, S. 1). Ein besonderes Alleinstellungsmerkmal sowohl der Romanvorlage als auch der Serienadaption ist das Frauenbild, das von einer traditionellen Darstellungsweise von weiblichen Figuren in diesem Genre abweicht. Zwar lässt Martin all seine Charaktere im Verlauf der Handlung beständig um ihr Überleben und ihre Machtstellungen fürchten, jedoch sind die Umstände der Protagonistinnen im Vergleich noch grausamer als die der Männer. Wiederholt stellt sie die patriarchalische Gesellschaft in *Game of Thrones* vor neue Herausforderungen, von einer grundlegenden Benachteiligung den Männern gegenüber bis hin zu sexuellen Übergriffen und gewalttätiger Unterdrückung. So müssen sie sich beständig in der frauenfeindlichen Welt behaupten und mit eigenen Mitteln um Macht und Einfluss kämpfen. Dies fördert gemeinsam mit der durchgehenden Unberechenbarkeit des Handlungsverlaufs, die eine spannungsfördernde Besonderheit dieser Erzählung ist, die Empathie der Fans gegenüber den Charakteren (vgl. Servos 2014, S. 155). Dies wird in dem breiten Engagement der Leser und Zuschauer deutlich. Die internationale Anhängerschaft verfolgt Neuigkeiten zu Martins Fantasy-Saga über soziale Medien, sammelt mitunter Replikate der Waffen, und einige lassen sich von der Geschichte inspirierte Tätowierungen stechen, während andere sowohl online als auch live in organisierten Rollenspielen in die Haut ihrer Lieblingscharaktere schlüpfen. Aus diesen Gründen führt der Kult um diese Fantasy Fiction das Vulture-Ranking der 25 engagiertesten Fangemeinden aller Zeiten an. Darüber hinaus schlägt sich das besondere Interesse an der aktiven Auseinandersetzung mit den Inhalten von *Game of Thrones* in den Meinungsäustauschen in eigens dafür eingerichteten Internetforen nieder (vgl. Adalian et al. 2012). Darin wird auch über die Darstellung der weiblichen Charaktere, ihren Stand im sozialen Gefüge der fiktiven Welt und ihren kontinuierlichen Machtkampf diskutiert. Zudem zeigt die internationale Wissenschaftsszene Interesse an Themen rund um *Game of Thrones* und hat bereits diverse Publikationen zum Frauenbild der Romanreihe und TV-Show hervorgebracht. Hierzu zählen beispielsweise die Masterarbeit *"Forgive me for all I have done and all I must do"*

---

<sup>1</sup> Im Folgenden mit DLvEuF abgekürzt

– *Portrayals of Negative Motherhood in George R.R. Martin's A Game of Thrones, A Clash of Kings and A Storm of Swords* von Aino Tegelman an der finnischen University of Tampere wie auch der Beitrag *Game of Thrones, Rape Culture and Feminist Fandom* von Debra Ferreday für die *Australian Feminist Studies*, die jeweils im Forschungsstand dieser Masterarbeit näher vorgestellt werden. Aufgrund des umfassenden Fanengagements und der bisherigen wissenschaftlichen Beschäftigung mit der Materie ist zu mutmaßen, dass das Forschungsinteresse an der Darstellung der weiblichen Charaktere in George R. R. Martins Geschichte auch in Deutschland weiter zunehmen wird. Hieraus leiten sich die thematische Ausrichtung wie auch der Forschungsanspruch dieser Masterarbeit ab. So sollen unter Anwendung qualitativer Forschungsmethoden Aspekte der Macht und Ohnmacht der Protagonistinnen herausgearbeitet und anschließend mit der Wahrnehmung der Fans abgeglichen werden. Weiterhin gilt es zu untersuchen, ob die Frauen der Saga von den Lesern und Zuschauern als mächtig und einflussreich empfunden werden. In diesem Zuge soll ermittelt werden, wie das Frauenbild von den Fans, auch im Vergleich zu anderen Werken der Fantasy Fiction, bewertet wird. Insgesamt ist im Rahmen dieser Studie also zu beantworten, wie Fans die Faktoren der Macht und Ohnmacht einschätzen und ob sie die weiblichen Charaktere aus *Game of Thrones* in der Folge als Leitbilder für einflussreiche Frauen betrachten. Hierfür wird eine Medienrezeptionsstudie durchgeführt. Dieser geht zunächst eine theoretische Einführung in die Thematik voraus, in welcher ein erster Einblick in die Frauenrolle und Frauenmacht des fiktiven Universums gegeben wird. Daran schließt ein Überblick über den Weltentwurf sowie die wichtigsten Hintergründe und Inhalte aus der Romanreihe und der Fernsehserie an. Zur wissenschaftlichen Einordnung dieser Thesis wird weiterhin eine Übersicht über den aktuellen Forschungsstand zu der Thematik gegeben. Daraufhin erfolgt die Erarbeitung der Aspekte der Macht und Ohnmacht der Frauen aus George R. R. Martins Fantasy Fiction, die beispielhaft auf die Hauptcharaktere Daenerys Targaryen und Cersei Lannister heruntergebrochen werden. Im Anschluss werden die Ergebnisse im Rahmen der Rezeptionsstudie mit der Sichtweise der Fans sowohl auf internationaler als auch nationaler Ebene abgeglichen. Darin wird mithilfe der qualitativen Auswertung ausgesuchter Foren- und Blogbeiträge in englischer und deutscher Sprache untersucht, welche Faktoren nach Auffassung der Leser und Zuschauer zur Ermächtigung der Protagonistinnen beitragen und unter welchen Umständen die Frauen unter Repressionen leiden müssen. In diesem Zusammenhang soll das Meinungsbild der Fans zum Einfluss der weiblichen Charaktere analysiert werden. Das Endprodukt dieser Masterarbeit ist somit die Erfassung der Fan-Wahrnehmung von der Darstellung und Leitbildfunktion von Frauen in *Game of Thrones* unter Abbildung der Macht- und Ohnmachtsaspekte der fantastischen Charaktere.

## **2 Frauenrolle und Frauenmacht in Game of Thrones**

Im Nachfolgenden wird ein erster Einblick in das Frauenbild der Fantasy Fiction *Game of Thrones* gegeben und erläutert, inwiefern die Protagonistinnen fortlaufend mit Machtkämpfen und Unterdrückung konfrontiert werden. Abschließend wird das Engagement der Fans im Internet dargelegt und erklärt, worin die Besonderheiten des Kults um George R. R. Martins Geschichte und die Verfilmung bestehen. Daraus leiten sich schließlich der Forschungsanspruch und die Methodik ab, die im letzten Abschnitt dieses Kapitels vorgestellt werden.

### **2.1 Die Protagonistinnen zwischen Machtkampf und Repression**

In der Fantasy-Welt, die der Autor George R. R. Martin für seine *Game of Thrones*-Saga erschaffen hat, werden die Charaktere ständig vor neue Herausforderungen gestellt und befinden sich in einem konstanten Kampf zwischen Leben und Überleben wie auch Macht und Ohnmacht. Dabei werden die weiblichen Figuren mit zusätzlichen Schwierigkeiten konfrontiert, da ihr Umfeld zwar grundlegend menschen-, dabei aber auch besonders frauenfeindlich ist. So werden die Protagonistinnen in der fiktiven Gesellschaft den männlichen Charakteren gegenüber klar benachteiligt, wie Servos in seinem Sachbuch *Gewalt, Götter und Intrigen – Die Welt von Game of Thrones* veranschaulicht: „George R. R. Martin beschreibt [...] nicht nur patriarchalische Strukturen und männerdominierte Gesellschaftsformen, sondern schreckt auch nicht davor zurück, immer wieder Gewalt gegen Frauen, vor allem in Form von Vergewaltigungen, als eines der schrecklichsten Unterdrückungsinstrumente zu schildern“ (Servos 2014, S. 155). Folglich haben zwar auch die Männer unter den lebenswidrigen, von Gewalt geprägten Umständen zu leiden, doch die Frauen trifft es vergleichsweise noch schwerer. Die entsprechenden Schilderungen in den DLvEuF-Romanen und die Darstellungen in der HBO-Serienadaptation rufen demnach unter den Lesern und Zuschauern Empathie mit Charakteren hervor, was von der konstanten Unberechenbarkeit der weiteren Geschehnisse im Handlungsverlauf noch weiter verstärkt wird (vgl. ebd.). Dennoch treten Frauen in *Game of Thrones* nicht als bloße Opfer von Repression und sexueller Gewalt auf. Vielmehr umfasst die Erzählung eine Vielzahl verschiedener Frauentypen, die sich dank ihrer eigenen Stärken in ihrer grausamen Umwelt behaupten können und beharrlich für ihre Wünsche und Ziele eintreten. Michelle Fairley, die Darstellerin der Figur Catelyn Stark in der TV-Serie, beschreibt die weiblichen Charaktere in einem Interview mit dem Produktionssender HBO wie folgt: „They're all incredibly strong, but in different ways, with different moral fibers. They're all acting for the own gain, whether for their children to be king or to get their family back together again. You can't fault them for their drive or passion because they have to be stronger than the men“ (Fairley 2017.) Demzufolge streben in dieser Fantasy Fiction starke Frauenfiguren danach, sich aus der gesellschaftlichen und familiären Unterdrückung zu befreien, um ihrerseits politisch wie auch persönlich Macht ausüben zu können. Dabei beschreiten sie bisweilen andere Wege und bedie-

nen sich anderer Mittel als die Männer, doch es gelingt auch einigen von ihnen, im Verlauf der Geschichte mehr und mehr Einfluss zu erlangen. Jene unbeugsamen Charaktere dominieren die Handlungsstränge mehr als die expliziten Schilderungen von Vergewaltigungen und Gewalt gegen die Protagonistinnen (vgl. Servos 2014, S. 164). Zusammenfassend ist also festzuhalten, dass die Frauen von *Game of Thrones* kontinuierlich privaten wie auch öffentlichen Machtkämpfen und Repressionen ausgesetzt werden, sie sich dabei aber auf ihre individuellen Stärken berufen und sich so in ihrem grundsätzlich patriachalischen Lebensumfeld behaupten können.

## 2.2 Engagement und Diskussionen der Fans im World Wide Web

Sowohl die Romanreihe DLvEuF als auch die darauf basierende Serie *Game of Thrones* haben weltweit eine große Fangemeinde, die sich unter anderem online über die von George R. R. Martin erschaffene Fantasy-Welt austauscht. Leser wie auch Zuschauer diskutieren im Internet über die Geschichte und Protagonisten der Fantasy Fiction und verfolgen die Neuigkeiten rund um die Welt von *Game of Thrones* beispielsweise über Social Media Kanäle. Die offizielle, englischsprachige Facebook-Seite der Show ist zum Zeitpunkt der Abfassung dieser Thesis von insgesamt 20.842.749 Fans abonniert (vgl. Facebook 2017a) und das deutschsprachige Pendant haben bereits 39.433 Personen mit *Gefällt mir* markiert (vgl. Facebook 2017b). Dem Twitter-Account des Schriftstellers George R. R. Martin folgen rund 943.000 Nutzer (vgl. Twitter 2017a) und die Beiträge des offiziellen Profils der HBO-Serie haben rund 6.09 Millionen Fans abonniert (vgl. Twitter 2017b). Auf der Online-Präsenz Vulture.com des *New York Magazines* wird die Fankultur rund um die Saga im Jahr 2012, auch im Vergleich zu anderen populären Werken der Fantasy Fiction, als die engagierteste weltweit bezeichnet: „*Star Wars* may have wider anthropological permanence, more cottage industries, and a wider age range of fans. *Twilight* may induce more screams and tears. And Harry Potter may be a new rite of passage for children everywhere. But *Game of Thrones* has the most devoted fanbase of all because of the sheer surging might and immediacy of its readers (and viewers’) obsessiveness over a story that is still in the midst of unfolding“ (Adalian et al. 2012). Mit dieser Grundlage steht die Saga an der Spitze des Vulture-Rankings der 25 hingebungsvollsten Fangemeinden aller Zeiten. Die von den Autoren thematisierte Besessenheit der Anhänger erstreckt sich auch über ein Großangebot an Fanartikeln wie Replikat der Schwerter aus der Serie, Kochbücher und von den Wappen der Adelshäuser inspirierte Tattoo-Kunst. Darüberhinaus gibt es Angebote speziell für Fans von Martins fiktiver Welt, die selbst in die Haut ihrer Lieblingscharaktere schlüpfen möchten. So nutzen sie die Möglichkeit, online oder live an Rollenspielen teilzunehmen (vgl. ebd.). Das besondere Bedürfnis der Fangemeinde, sich über den Konsum der Bücher und der Serie hinaus selbst aktiv mit den Inhalten dieser Fantasy Fiction auseinanderzusetzen, schlägt sich weiter in eigens zu diesem Zweck entstandenen Foren nieder. Hierzu zählt die englischsprachige Webseite *A Forum of Ice and Fire*, die bei Abfassung dieser Masterthesis 120.405 Mitglieder

und 5.629.067 Beiträge in einzelnen Diskussionen zählt (vgl. A Forum of Ice and Fire 2017). Die deutschsprachige Alternative trägt den Titel *Eis-und-Feuer-Forum* und hat 19.777 registrierte Nutzer bei 341.214 Beiträgen (vgl. Eis-und-Feuer-Forum 2017). In den vielzähligen Unterforen tauschen sich die Besucher unter anderem über die Handlung und Charaktere der Romane und Serienadaption aus. Leser und Zuschauer, die ihre Ansichten zu den Büchern und der TV-Show in noch ausführlicherer Form online mitteilen und das Feedback anderer erhalten möchten, nutzen dafür mitunter eigene Blogs. Insgesamt ist das Engagement der Fans im World Wide Web in englischer Sprache umfangreicher als das der deutschen Fankultur. Jedoch ist zu mutmaßen, dass deutsche Leser und Zuschauer auch auf den englischsprachigen Webseiten und Social Media Plattformen aktiv sind, da sich diese an ein internationales Publikum richten. Die Diskussionen werden online beispielsweise über die Darstellung einzelner Charaktere, die sozialen Strukturen der fiktiven Welt und dabei besonders über das Frauenbild von *Game of Thrones* geführt, wie in Kapitel 6.1.2 näher veranschaulicht wird. Demnach tauschen sich Fans in den genannten Internetforen auch über die Rolle der Protagonistinnen in der Geschichte aus und äußern persönliche Ansichten über deren Machtkämpfe in der männerdominierten Gesellschaft, woraus sich die thematische Ausrichtung und die Forschungsfragen dieser Masterarbeit ableiten.

### **2.3 Forschungsanspruch und Methodik**

Wie bereits in den vorangehenden Kapiteln dargelegt wurde, stellen der Kampf um Macht und das Erleiden von Repressionen durch Männer zentrale Themen der Protagonistinnen in der Fantasy-Saga *Game of Thrones* dar. Dies schlägt sich auch in dem besonderen Engagement der Fans der Romane und Serienadaption im World Wide Web nieder und wird beispielsweise in Foren- und Blogbeiträgen diskutiert. Darüberhinaus wurden bereits Studien auf internationaler Ebene durchgeführt, in denen Forscher Martins Fantasy Fiction hinsichtlich der Darstellung der weiblichen Charaktere und ihrer Machtkämpfe, sowie ihrem Erleiden von sexueller Gewalt und Unterdrückung untersucht haben. Die wichtigsten Arbeiten und ihre Ergebnisse werden im Zuge des Forschungsstands in Kapitel 4 vorgestellt. Die breite mediale Aufmerksamkeit, welche der Geschichte und speziell dem Teilaspekt des Frauenbildes zuteilwird, lässt vermuten, dass das Forschungsinteresse hierzu in den kommenden Jahren auch in Deutschland noch weiter zunehmen wird. Daher wird das in verschiedenen wissenschaftlichen Publikationen aufgegriffene und online von Fans diskutierte Frauenbild in dieser Masterarbeit tiefgreifend untersucht. Der primäre Forschungsanspruch besteht also darin, mithilfe qualitativer Forschung Aspekte der Macht und Ohnmacht der Protagonistinnen herauszuarbeiten und diese mit der Wahrnehmung der Fans abzugleichen. Weiterhin soll ermittelt werden, ob die weiblichen Charaktere für die Anhänger der Romane und Serie Leitbilder für einflussreiche, mächtige Frauen repräsentieren und wie ihre Darstellung in diesem Kontext bewertet wird. Dabei sollen im Wesentlichen drei forschungsleitende Fragen beantwortet werden:

1. Welche Aspekte begünstigen die Macht der Frauen in *Game of Thrones* aus Sicht der Fans?
2. Welche Faktoren tragen in der Wahrnehmung der Fans zur Ohnmacht der Protagonistinnen in *Game of Thrones* bei?
3. Gelten die weiblichen Charaktere aus *Game of Thrones* unter den Fans als Leitbilder für mächtige und einflussreiche Frauen?

Zur Übersichtlichkeit und für einen Einstieg in die Thematik wird im nachfolgenden Kapitel 3 ein Überblick über die wichtigsten Hintergründe und Inhalte der Romanreihe *Das Lied von Eis und Feuer* und der TV-Serie *Game of Thrones* des Senders HBO gegeben. Anschließend erfolgt die Vorstellung des aktuellen Forschungsstandes in Kapitel 4 und eine entsprechende Einordnung des Themas dieser Masterthesis. Für den Erkenntnisgewinn zu den oben genannten Forschungsfragen wird zunächst basierend auf der Buchreihe, der TV-Serie und der bereits vorhandenen Fachliteratur herausgearbeitet, welche Umstände und Mittel zur Macht und Ohnmacht der Protagonistinnen führen. Die Aspekte werden zuerst allgemein für alle weiblichen Figuren der Geschichte aufgeführt und anschließend auf die ausgesuchten Charaktere Daenerys Targaryen und Cersei Lannister heruntergebrochen. In diesem Kapitel erfolgt zudem eine Abgrenzung der Heldinnen aus *Game of Thrones* zu der klassischen Frauendarstellung in anderen Werken des Genres. Die entsprechenden Inhalte werden in Kapitel 5 vorgestellt und ausgewertet. Anschließend werden die Ergebnisse im Zuge einer Medienrezeptionsstudie mit der Wahrnehmung der Fans abgeglichen. Hierfür wird eine qualitative Inhaltsanalyse von Foren und Blogbeiträgen durchgeführt, in denen sich sowohl Leser der Romane als auch Zuschauer der Serie zur Darstellung der Protagonistinnen in Hinblick auf ihre Macht- und Ohnmachtserfahrungen in der Geschichte sowie auch ihre Leitbildfunktionen äußern. Wie bereits im vorangehenden Kapitel 2.2 erläutert, engagieren sich die Fans von George R. R. Martins fiktivem Universum auf einer Vielzahl von Webseiten und Social Media Plattformen. Daher erfolgt für diese Medienrezeptionsstudie eine Quelleneingrenzung auf ausgewählte Foren und Blogs. Auch dabei wird die Untersuchung mit besonderem Fokus auf die beispielhaften Charaktere Daenerys und Cersei durchgeführt. Um ein umfassendes Bild sowohl von der internationalen als auch der in Deutschland ansässigen Fangemeinschaft zu erhalten, werden englisch- wie auch deutschsprachige Quellen für diese Medienrezeptionsstudie herangezogen. Die Forschungsmethode wird in Kapitel 6 näher erläutert und aufbereitet. In Kapitel 7 erfolgen die Diskussion der Erkenntnisse sowie die Rückspiegelung der Fanmeinungen auf die zuvor erarbeiteten Faktoren der Macht und Ohnmacht. Das Ergebnis der Forschungsmethoden ist schließlich die Erfassung des Frauenbildes und der entsprechenden Wahrnehmung durch die Fans von *Game of Thrones*.

## **3 Das Lied von Eis und Feuer – ein Weltentwurf**

### **3.1 Die Welt von Game of Thrones**

In diesem Kapitel wird ein Überblick über die wichtigsten Hintergründe und Inhalte der Romanreihe *Das Lied von Eis und Feuer* so wie der Serienadaption *Game of Thrones* des Senders HBO gegeben. Dabei werden zunächst Fakten zu Entstehung, Veröffentlichung und Erfolg der jeweiligen Formate geliefert. Anschließend wird eine Übersicht über die wichtigsten inhaltlichen Aspekte der von Martin erdachten Welt und der darin stattfindenden Handlungen dargeboten.

#### **3.1.1 George R.R. Martins Buchreihe und die HBO-Serienadaption**

Das Fantasy-Universum von *Game of Thrones* basiert auf der Romanreihe *A Song of Ice And Fire* des US-amerikanischen Autors George Raymond Richard Martin. In der englischen Originalfassung sind folgende Bände der Saga bei dem Verlag Bantam Books erschienen:

1. *A Game of Thrones* in 1996,
2. *A Clash of Kings* in 1999,
3. *A Storm of Swords* in 2000,
4. *A Feast for Crows* in 2005 und
5. *A Dance with Dragons* in 2011.

Darüber hinaus ist die Veröffentlichung zweier weiterer Werke mit den Titeln *The Winds of Winter* und *A Dream of Spring* geplant (vgl. Martin 2017a). Die bisherigen Bände der Reihe wurden in 47 Sprachen übersetzt (vgl. Martin 2017b). In Deutschland sind die ursprünglichen fünf auf zehn Bücher aufgeteilt und werden in der Reihe *Das Lied von Eis und Feuer* vertrieben. Die Veröffentlichung erfolgt über den Verlag blanvalet, ab dem neunten Buch penhaligon, der Gruppe Random House. Auf dem deutschen Markt sind zum Zeitpunkt der Abfassung dieser Thesis die nachfolgenden Werke aus der DLvEuF-Reihe bei den genannten Verlegern erschienen:

1. *Die Herren von Winterfell* in 1997,
2. *Das Erbe von Winterfell* in 1998,
3. *Der Thron der Sieben Königreiche* in 2000,
4. *Die Saat des goldenen Löwen* in 2000,
5. *Sturm der Schwerter* in 2001,
6. *Die Königin der Drachen* in 2002,
7. *Zeit der Krähen* in 2006,
8. *Die dunkle Königin* in 2006,
9. *Der Sohn des Greifen* in 2011 und
10. *Ein Tanz mit Drachen* in 2012 (vgl. Verlagsgruppe Random House GmbH 2017).

George R. R. Martin ordnet seine Publikationen aus DLvEuF dem Genre Fantasy und der Unterkategorie der epischen Fantasy-Literatur zu (vgl. Martin 2011a), die synonym auch als High

Fantasy bezeichnet wird. Der Begriff wurde 1971 von dem US-amerikanischen Schriftsteller Lloyd Alexander eingeführt und beschreibt Werke, deren Handlungen in einer gänzlich fiktiven oder parallelen Welt stattfinden. Weitere Merkmale sind die Erzählung einer Geschichte in mehreren Bänden und das Auftreten von magischen Objekten und Gestalten. Diese genannten Aspekte treffen auf DLvEuF zu. Ebenfalls typisch für Werke der High Fantasy ist der Kampf zwischen Gut und Böse (vgl. Sinclair 2008, S. 47). Martin distanziert sich im letzteren Punkt bewusst von der Norm und legt in seiner Geschichte besonderen Wert darauf, mit traditionellen Klischees des Genres zu brechen, indem er seine Charaktere grundsätzlich nicht als eindeutige Helden oder Widersacher stilisiert (vgl. Martin 2012a). In den Kapiteln der DLvEuF-Bücher werden die Geschehnisse im Umfeld von jeweils einem Protagonisten aus einer personalen Erzählperspektive beschrieben. Es gibt über dreißig dieser sogenannten Point-of-View-Charaktere in der Buchreihe (vgl. Schubart 2014, S. 2).

Auf den Büchern basiert die Serienverfilmung *Game of Thrones*, die seit dem 17. April 2011 von dem US-amerikanischen Kabelsender Home Box Office, kurz HBO, ausgestrahlt wird. Produziert wird sie von David Benioff und Daniel Brett Weiss. Darüber hinaus wirkt George R. R. Martin als Co-Executive Producer und Autor an der Serie mit (vgl. Home Box Office 2017a). In den ersten sechs Staffeln wurden jeweils zehn 50- bis 69-minütige Episoden ausgestrahlt. Zum Zeitpunkt der Abfassung dieser Thesis werden die für die siebte Staffel vorgesehenen sieben Folgen gesendet. In dieser Masterarbeit werden die Inhalte der ersten sechs Staffeln untersucht. Gedreht wird unter anderem in Nordirland, Island und Spanien. *Game of Thrones* soll mit dem Ende der achten Staffel abschließen, die nach Aussagen von Benioff und Weiss sechs Episoden umfassen wird. Die Fernsehserie war im Jahr 2016 für 23 Primetime Emmy Awards der amerikanischen Academy of Television Arts & Sciences nominiert und hält damit im dritten Jahr den Rekord von drehbuchbasierten Fernsehserien aus der Hauptsendezeit (vgl. Hibberd 2016). Nach Angaben des Marktforschungsunternehmens Nielsen Media Research haben insgesamt 8.9 Millionen Zuschauer das Finale der sechsten Staffel auf HBO angesehen und damit den vorherigen Einschaltquotenrekord der letzten Episode der fünften Staffel mit 8.1 Millionen Zuschauern übertroffen (vgl. Koblin 2016). Die erste Staffel von *Game of Thrones* wurde in Länder auf allen fünf Kontinenten verkauft. Die deutschsprachige Erstaussstrahlung fand am 2. November 2011 bei dem Pay-TV-Sender TNT Serie statt. Im Free-TV ist *Game of Thrones* bei RTL2 zu sehen (vgl. Winter Is Coming 2011). Insgesamt basieren die Geschehnisse aus der Fernsehserie auf den DLvEuF-Romanen, dennoch treten diverse Unterschiede auf. So haben die Produzenten einzelne Erzählstränge und Charaktere in Absprache mit George R. R. Martin verändert, fortgeführt oder ausgelassen, sodass die Handlung von *Game of Thrones* mit dem Voranschreiten der Staffeln zunehmend von denen der Bücher abweicht (vgl. Martin 2015). In

den nachfolgenden Kapiteln wird darauf hingewiesen, wenn sich Inhalte, die für das Forschungsziel dieser Thesis relevant sind, in den Büchern und der Serie unterscheiden.

### 3.1.2 Übersicht des Weltaufbaus und der Handlung

Die Handlung der DLvEuF-Romane wie auch der auf ihnen basierenden TV-Serie *Game of Thrones* findet in einer fiktiven Welt statt. Der Großteil der Ereignisse spielt sich hierbei auf dem Kontinent Westeros ab, der neben den sieben Königslanden die Eiseninseln und die Sommerinseln umfasst (vgl. Martin 2010a, S. 547). Außerdem wird von Ereignissen auf dem Nachbarkontinent berichtet, der östlich von Westeros liegt und sich nach Ansicht der Bevölkerung bis ans Ende der Welt erstreckt (vgl. ebd., S. 570). In Westeros ist die vorherrschende Religion der Glaube der Sieben, gemäß dem ein einzelner Gott über sieben unterschiedliche Gesichter verfügt. Das geistige Oberhaupt dieser Kirche ist der Hohe Septon. Er hat seinen Sitz wie der König in King's Landing<sup>2</sup>, der Hauptstadt des Reiches, und verfügt dort über einen hohen gesellschaftlichen Stand und Einfluss. Darüber hinaus gibt es noch weitere Religionen, die in einzelnen Regionen Anhänger haben, wie beispielsweise der Glauben an die Alten Götter, der hauptsächlich im Norden praktiziert wird. Von dem Nachbarkontinent Essos ist der Kult von R'hollor nach Westeros gelangt, dessen Anhänger den Herrn des Lichts, auch den Roten Gott genannt, verehren und die Ankunft des Messias Azor Ahai erwarten (vgl. Servos 2014, S. 122-130). An den von George R. R. Martin erdachten Schauplätzen in Westeros können die einzelnen Jahreszeiten Jahrzehnte andauern. Die Geschichte setzt am Ende eines langen Sommers ein und konzentriert sich vornehmlich auf die Adelshäuser von Westeros (vgl. ebd., S. 12f).

Seit knapp dreihundert Jahren bilden die sieben Königslande ein Reich, das zu diesem Zeitpunkt von König Robert aus dem Haus Baratheon regiert wird. Seinem Amtsantritt ging vor Beginn der Romanhandlung die Rebellion gegen das vormalige Herrschergeschlecht Targaryen voraus, zu der sich Robert erfolgreich mit anderen Adelshäusern zusammengeschlossen hatte (vgl. Home Box Office 2017b). Auch im Laufe der Regentschaft von Robert Baratheon kommt es im Reich zu zunehmenden Spannungen zwischen den einflussreichen Familien von Westeros, die in einen Thronkampf resultieren. Tragende Rollen spielen dabei unter anderem die Häuser Targaryen und Stark. Die politischen Intrigen, gewaltvollen Auseinandersetzungen und Folgen des Bürgerkriegs zwischen den einzelnen Konfliktparteien stellen einen wesentlichen Teil der Handlung von *Game of Thrones* dar (vgl. Servos 2014, S. 13). Weiterhin bahnen sich im abgelegenen Norden Gefahren für die Bewohner des Reiches an. Eine massive Mauer aus Eis und Stein bildet die Grenze, welche die sieben Königslande von den jenseits davon liegenden Gegenden trennt. Die Mauer wird von den Männern der Nachtwache geschützt und soll die Weißen Wanderer abwehren, ein Volk aus bedrohlichen Wesen, die bereits in der Vergangenheit nach einem ungewöhnlich langen Winter aus dem Norden in Westeros eingefallen waren.

---

<sup>2</sup> „Königsmund“ in der aktuellen deutschen Fassung der DLvEuF-Romane

Außerdem planen auf dem östlichen Kontinent Essos die Überlebenden des einstigen Königshauses Targaryen ihre Rückkehr nach Westeros. Nach dem Tod des letzten männlichen Thronanwärters dieses Adelsgeschlechts sucht dessen Schwester Daenerys Targaryen nach Verbündeten und Möglichkeiten, um ihre Heimat als Königin zu erobern (vgl. Home Box Office 2017b).

Die nachfolgende Abbildung 1 bietet eine Übersicht über die wichtigsten Charaktere, ihre Verwandtschaftsverhältnisse, Beziehungen und Loyalitäten aus der Geschichte von *Game of Thrones*. Die Charaktere Daenerys Targaryen und Cersei Lannister<sup>3</sup> sind hierbei farblich hervorgehoben, da sie in Kapitel 5 im Detail vorgestellt und in Hinblick auf Aspekte der Macht und Ohnmacht untersucht werden.

---

<sup>3</sup>„Lennister“ in der aktuellen deutschen Fassung der DLvEuF-Romane

# HBO's Game of Thrones : Illustrated Guide to Houses & Character Relationships

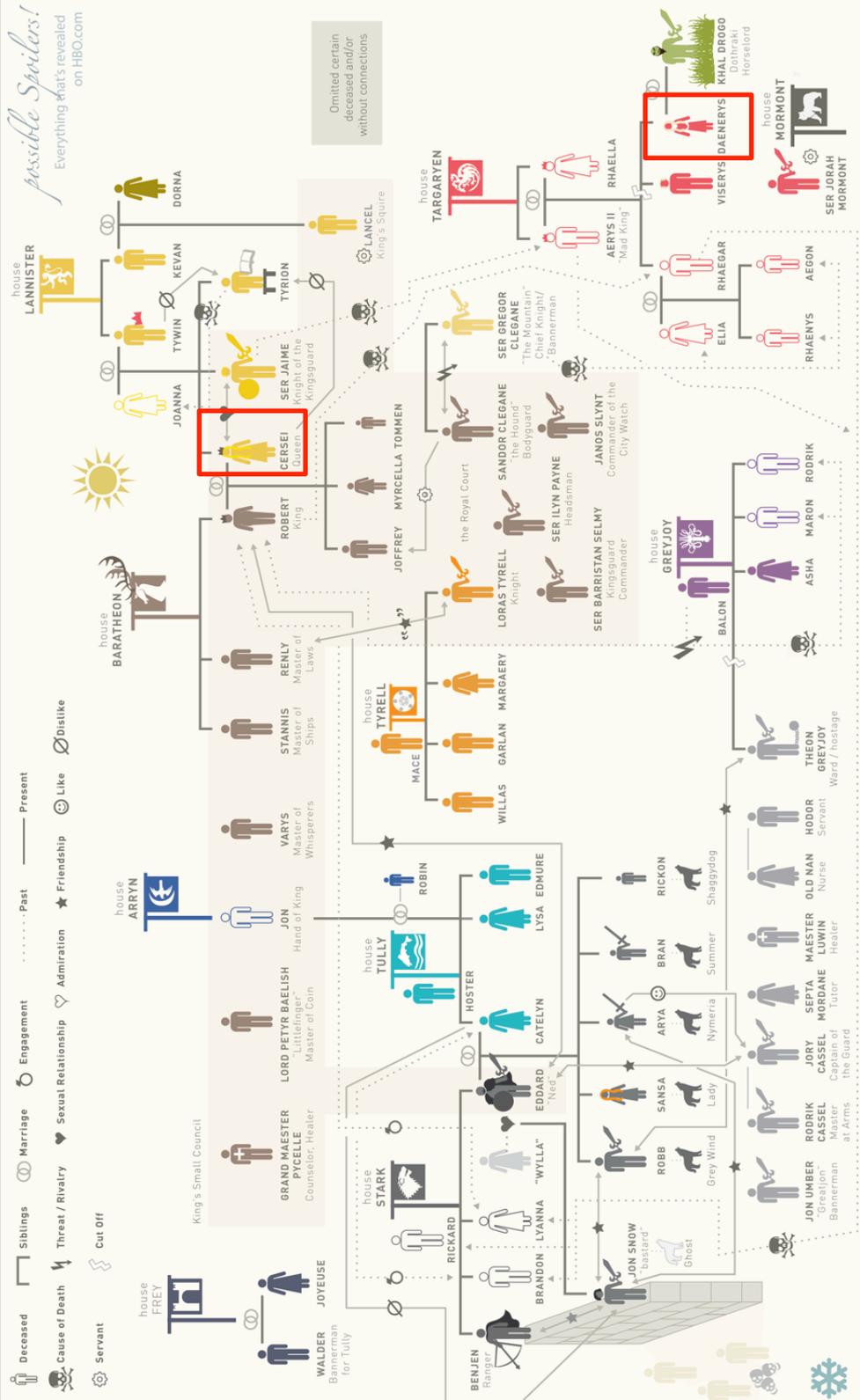


Abbildung 1: HBO's Game of Thrones: Illustrated Guide to Houses & Character Relationships (Quelle: Maslowska 2011)

### 3.2 Die Machtverhältnisse in Game of Thrones

Der Kontinent Westeros ist an das europäische Mittelalter angelehnt und verfügt demnach über feudalistische Strukturen. An der Spitze des politischen Systems steht der König, der das Reich vom Eisernen Thron aus regiert. Zu seinem Hofstaat zählen neben der eigenen Verwandtschaft auch ein persönlicher Berater, der als Hand des Königs bezeichnet wird, und eine Königsgarde. Westeros ist in sieben Königsländer unterteilt, die von Vertretern einzelner Adelshäuser verwaltet werden. Jedes Haus hat wiederum eigene, innere Hierarchien und es ist üblich, dass die Machtposition wie auch die Besitztümer und Ländereien eines solchen Wächters an seinen erstgeborenen Sohn weitervererbt werden. Während jüngere Söhne beispielsweise als Ritter oder Kastellane einflussreiche Positionen im jeweiligen Adelshaus einnehmen, können Töchter häufig nur durch Heirat machtvolle Positionen erlangen und politischen Einfluss ausüben, sofern ihre Ehemänner damit einverstanden sind (vgl. Sandqvist 2012, S. 10f). Oft werden in Westeros Ehen arrangiert, um politische wie auch finanzielle Bündnisse zwischen zwei Häusern zu schließen. Familien, die keinen Adelstitel haben und auch nicht bei einem solchen Haus angestellt sind, haben ähnliche innere Machtstrukturen, bei denen der Vater das Oberhaupt darstellt und der Besitz an den erstgeborenen Sohn übergeht. Der Haushalt einer Adelsfamilie umfasst üblicherweise Angestellte aus dem gewöhnlichen Volk, die Berufsgruppen wie Schmieden, Geistlichen, Köchen und Stallknechten angehören. Diese sind in erster Linie dem Familienoberhaupt und seiner Frau unterstellt, folgen aber zusätzlich eigenen, inneren Rangfolgen, bei welcher eine Profession der anderen vorgestellt sein kann. Die am wenigsten machtvollsten und politisch einflussreichsten Personen in Westeros sind außerehelich geborene Kinder und Prostituierte. Erstere haben keinerlei Erbensprüche, auch wenn ihr Vater einem Adelsgeschlecht angehört und eine machtvolle, politische Position wie die eines Wächters innehat. Prostitution wird zwar offiziell akzeptiert, jedoch stehen diese Frauen am untersten Ende der gesellschaftlichen Ordnung. Innerhalb dieser Berufsgruppe existieren interne Hierarchien, die sich nach dem Einkommen und Kundenkreis richten (vgl. ebd. S. 12). Auf dem östlichen Nachbarkontinent besteht kein vergleichbares Regierungs- und Gesellschaftssystem wie in Westeros. In Essos gibt es statt eines alleinstehenden Königs oder eines vorherrschenden Adelsgeschlechts eine Vielzahl von Bevölkerungsgruppen, die individuellen hierarchischen und religiösen Ordnungen folgen. Sklaverei ist in diesem Teil der Welt weit verbreitet. Dabei verfügen wohlhabende oder anderweitig einflussreiche Personen über uneingeschränkte Macht über ihre Leibeigenen. Insgesamt gleichen die politischen wie auch kulturellen Strukturen dort nicht denen des feudalistischen, europäischen Mittelalters. Vielmehr wird Essos als exotisches Gegenstück zu Westeros beschrieben (vgl. Strong 2011, S. 53).

Eine gesonderte Funktion im Kontext von Macht und politischem Einfluss in der Welt von *Game of Thrones* spielen übersinnliche Fähigkeiten und fantastische Kreaturen. Beide sind weder

im Königreich von Westeros noch auf dem Nachbarskontinent Essos allgegenwärtig und stellen somit besondere Attribute der betreffenden Charaktere dar. Die Wissenschaftlerin Rikke Schubart beschreibt den Stellenwert von Magie hierbei wie folgt: „Magic is the means of the dis-empowered to achieve change outside of institutions“ (Schubart 2014, S. 13). Insgesamt können die Beherrschung von Magie wie auch die Macht über fantastische Kreaturen also als begünstigende Faktoren für die Machtposition im gesellschaftlichen Gefüge betrachtet werden und bergen das Potenzial, politische Veränderungen herbeizuführen. Die konkreten Auswirkungen hängen von den individuellen Charakteren ab. Ein Beispiel für eine übersinnliche Bedrohung sind die Weißen Wanderer, die eine tragende Rolle im fiktiven Universum von George R. R. Martin spielen. Im *Game of Thrones Wiki* werden sie als menschenähnliche Eiskreaturen beschrieben, die über achttausend Jahre vor Beginn der Romanhandlung während des längsten Winters aller Zeiten in Westeros eingefallen sind und ihre Todesopfer zu Kämpfern ihrer Armee erweckt haben. Nachdem die Menschen die Angreifer in den hohen Norden zurückgetrieben haben, haben sie die Mauer errichtet und die Nachtwache einberufen, um die Grenze zum Reich zu schützen. Doch im Verlauf der Geschichte von DLvEuF erschaffen die Weißen Wanderer ein neues Heer aus Untoten und stellen somit eine wachsende Gefahr für das Volk von Westeros dar (vgl. Wikia 2017). Weiterhin verwenden auch menschliche Charaktere magische Fähigkeiten und Kreaturen als Kriegsmittel im Kampf um die Herrschaft über die sieben Königslande. Der Stellenwert, den solche fantastische Machtsymbole speziell für die Frauen von *Game of Thrones* einnehmen, wird im Kapitel 5.1.2 tiefgehend behandelt.

### **3.3 Die Frauen von Game of Thrones**

In den DLvEuF-Romanen wie auch der HBO-Serienadaption sind literarische Archetypen wie die einer Königin, Mutter und Jungfrau vertreten. Diese werden jedoch auf unkonventionelle Art und Weise umgesetzt. In der Geschichte von George R. R. Martin kommt eine Vielzahl von Frauentypen vor, die sich maßgeblich in ihren Charakteren und Entwicklungen voneinander unterscheiden. Hierzu zählen beispielsweise die Drachenkönigin Daenerys Targaryen, die Königinregentin Cersei Lannister, die Mutter Catelyn aus dem Adelshaus Stark sowie ihre burschikose Tochter Arya und deren ältere Schwester Sansa. Sie alle weisen archetypische Grundzüge auf, repräsentieren dabei aber verschiedene Altersgruppen, Wertvorstellungen, gesellschaftliche Ränge und Persönlichkeiten. In diesem Zusammenhang erläutert die Wissenschaftlerin Rebecca Jones, dass bei der Verfilmung des ersten Buches ein noch stärkerer Fokus darauf gesetzt wurde, die Frauen als sympathisch, ermächtigt und realistisch darzustellen als in der ursprünglichen Romanvorlage aus dem Jahr 1996 (vgl. Jones 2012, S. 14). Wie bereits im vorangehenden Kapitel 3.2 erläutert wurde, ist die Welt von Westeros an das europäische Mittelalter angelehnt und weist demnach ähnliche, patriarchalische Gesellschaftsstrukturen auf. Allerdings brechen die Protagonistinnen mit den vorherrschenden Konventionen und entwickeln eigene Wege, um ihrerseits Macht und politischen Einfluss zu erlangen und diese zu

festigen. Jones beschreibt die weiblichen Charaktere in diesem Kontext als „empowered female figures in a world dominated by male characters“ (ebd.). Die Protagonistinnen treten folglich einerseits als Herrscherinnen und Heldinnen auf, haben aber andererseits auch mit Unterdrückung durch gesellschaftliche Normen zu kämpfen. Im sozialen Gefüge werden die männlichen Charaktere grundsätzlich bevorteilt, sodass Frauen häufig nur über den Einfluss auf den eigenen Ehemann eigene Bedürfnisse durchsetzen können. Hierbei stellen ihre Sexualität und Fruchtbarkeit die wichtigsten Erfolgsfaktoren für die Protagonistinnen dar und sie sehen sich oft genötigt, der entsprechenden Erwartungshaltung des Gattens, ihrer Familie und der Öffentlichkeit gerecht zu werden (vgl. Sandqvist 2012, S. 25). Darüberhinaus enthalten sowohl die Romanvorlagen als auch die Serie Szenen, in denen Protagonistinnen vergewaltigt oder anderweitig sexueller Gewalt ausgesetzt werden. Der Blog *tafkarfanic* hat hierzu eine statistische Untersuchung durchgeführt. Demnach gab es in den bisher erschienenen Büchern 214 Vergewaltigungen bei 117 Opfern. Die Show hat in den ersten fünf Staffeln bis zur Veröffentlichung des Beitrags am 24.05.2015 insgesamt 50 Vergewaltigungsszenen bei 29 Opfern gezeigt (vgl. tafkarfanic 2015). Demzufolge wird eine Vielzahl der Frauen in *Game of Thrones* sexueller Gewalt ausgesetzt, was ihre bisweilen untergeordneten Positionen zu den männlichen Protagonisten verstärken kann.

Zusammenfassend ist festzuhalten, dass die Welt von *Game of Thrones* zwar patriarchalisch geprägt und von Männern dominiert ist, zugleich aber Raum für weibliche Charakterentwicklung bietet. Die konkreten Aspekte, die zur Macht und Ohnmacht der Frauen beitragen, werden in Kapitel 5 umfassend erläutert und an den Beispielen der Charaktere Daenerys Targaryen und Cersei Lannister belegt. In diesem Kontext wird auch eine Abgrenzung der Frauendarstellung in den DLvEuF-Romanen von der aus traditionellen Werken der Fantasy-Literatur gegeben.

## **4 *Fantasie, die Wissen schafft – der Forschungsstand***

Im Folgenden wird der Forschungsstand zur Fantasy Fiction *Game of Thrones* und dem Frauenbild der Romanreihe wie auch der Serienadaption vorgestellt. Im Zuge dessen werden die wichtigsten wissenschaftlichen Publikationen und ihre Kernaussagen aufgeführt. Anschließend erfolgt die thematische Einordnung dieser Masterarbeit in den internationalen und nationalen Forschungskontext. In englischer Sprache wurden bereits Studien durchgeführt, in denen Wissenschaftler weltweit das literarische Werk von George R. R. Martin wie auch die Verfilmung von HBO in Hinblick auf die weiblichen Charaktere, deren Machtkämpfe wie auch das Erleiden von sexueller Gewalt und Unterdrückung durch Männer untersucht haben. So beschreibt der Wissenschaftler Matthew Williamson in seiner Abhandlung *An Examination of Gender in Westeros* die Dekonstruktion von Geschlechternormen durch die Protagonistinnen der Fernsehserie. Nach Williamson weise die gezeigte fiktive Welt patriarchalische Strukturen auf, zeige aber zugleich ein breites, überzeugendes Spektrum von weiblichen Charakteren. Anhand der Figuren Daenerys, Arya und Brienne macht er beispielhaft deutlich, dass in der Serie unterschiedliche Typen auftreten, die sich in der männerdominierten Gesellschaft behaupten können, indem sie die traditionellen Erwartungen an Frauen auflösen (vgl. Williamson 2014, S. 11). In ihrem wissenschaftlichen Essay *Distorted Perception: Fantasy Fiction and Female Roles Across Media* analysieren Sara Echavarría Roldán und Jamie Rennie die Unterschiede in der Darstellung von weiblichen Figuren zwischen visuellen und literarischen Medienformaten mit besonderem Fokus auf *Game of Thrones*. Zusammenfassend kommen sie zu dem Schluss, dass die Fernsehserie im Vergleich zur Buchvorlage eine psychologische Distanz zu den Frauen schafft, da darin keine inneren Monologe und Gedankengänge eingebunden werden und dies die Identifikationsmöglichkeit abschwächt. Insgesamt bewerten sie die Charakterdarstellung jedoch in beiden Formaten als bewegend und realistisch (vgl. Echavarría Roldán / Rennie 2012, S. 9). Eine weitere wissenschaftliche Abhandlung, welche für den Forschungsstand zum Frauenbild der Fantasy Saga relevant ist, stammt von Rebecca Jones. In *A Game of Genders: Comparing Depictions of Empowered Women between A Game of Thrones novel and Television Series* erforscht sie ebenfalls die Unterschiede in der Darstellung der weiblichen Charaktere in der Buchvorlage und der Serienadaption. Anders als Echavarría Roldán und Rennie zieht Jones das Fazit, dass die Heldinnen in der Fernsehshow sympathischer, mächtiger und realitätscher erscheinen als in DLvEuF. Dies begründet sie mit Veränderungen der Geschlechternormen seit dem Erscheinen des ersten Romans der Reihe im Jahr 1996 bis zur TV-Ausstrahlung 2011. Demnach sei die Portraitierungen der Frauen in der Show *Game of Thrones* gezielt auf das moderne, amerikanische Zielpublikum zugeschnitten (vgl. Jones 2012, S. 14). Die Wissenschaftlerin Johanna Strong befasst sich in ihrem Paper *George R.R. Martin's Women in A Song of Ice and Fire* wiederum mit der Darlegung, inwiefern sich das Frauenbild von anderen Werken der Fantasy-Literatur unterscheidet. Nach Strong greife der Autor in seiner Romanreihe zwar be-

kannte, traditionelle Erwartungen auf, breche aber im Verlauf der Handlung gezielt mit ihnen: „Martin offers you a map of the land but it is not a map to your father’s fantasy novel; this is a new view of the world, a world where women can kick butt just like the men, sometimes even more so“ (Strong 2017, S. 55). Elin Sandqvist hat in ihrer Bachelorarbeit *Politics, Hidden Agendas and a Game of Thrones: An Intersectional Analysis of Women's Sexuality in George R.R. Martin's A Game of Thrones* an der schwedischen Luleå University of Technology untersucht, wie die Protagonistinnen der Fantasy Fiction ihre Sexualität gezielt als Mittel einsetzen, um Macht zu erlangen und ihren Einfluss in der Gesellschaft zu steigern. Dabei hat sie unter Anwendung der intersektionalen Theorie von Kimberlé Williams Crenshaw wie auch dem auf der Forschung von Patricia Hill Collins basierenden Konzept zu Familienstrukturen herausgearbeitet, dass die weibliche Sexualität und Fruchtbarkeit wichtige Faktoren der weiblichen Charaktere sind, um in der Hierarchie der fiktiven Welt aufzusteigen und ihren sozialen Status zu festigen. Weiterhin seien die Machtpositionen der Frauen von ihren Partnerschaften mit einflussreichen Männern abhängig (vgl. Sandqvist 2012, S. 2). Eine weitere Studie zum Frauenbild in den Romanen ist Aino Tegelmans Masterarbeit mit dem Titel *Portrayals of Negative Motherhood in George R.R. Martin's A Game of Thrones, A Clash of Kings and A Storm of Swords*. Tegelman argumentiert basierend auf den ersten drei Büchern der DLvEuF-Reihe, dass Martins Mutterfiguren besonders im Vergleich zu anderen Fantasy-Werken individuelle und multidimensionale Persönlichkeiten sind, die eigene Werte und Ziele haben. So breche der Autor mit möglichen Erwartungshaltungen der Leser an und Vorstellungen von Müttern, auch in Zusammenhang mit ihrer Ausübung von institutioneller Macht. Demnach werde zwar impliziert, dass die Frauen Einfluss auf das von Männern geführte politische System einnehmen können, eine direkte Machtausübung der Mutterfiguren jedoch auf Gegenwehr treffe. Darüberhinaus werden die negativen Konsequenzen der individuellen und institutionellen Bemutterung durch die Protagonistinnen nach Tegelman stärker thematisiert als die positiven, ermächtigenden Auswirkungen (vgl. Tegelman 2013, S. 83ff). Mit Aspekten der Macht und Ohnmacht der weiblichen Charaktere aus der Fantasy Fiction setzt sich auch Debra Ferreday in ihrem Forschungsartikel *Game of Thrones, Rape Culture and Feminist Fandom* für die *Australian Feminist Studies* auseinander. Konkret untersucht sie die Darstellung von Vergewaltigungen als narratives Element und die entsprechenden Reaktionen der Fangemeinschaft. Demnach stoße die explizite Abbildung Diskussionen über sexuelle Gewalt gegen Frauen über das Fantasy-Format hinaus an und spiegle dahingehend das Meinungsbild von und den Umgang der modernen Gesellschaft mit dieser Thematik wieder. In der Konsequenz sieht die Wissenschaftlerin in der fantastischen Geschichte eine Chance, eine weitgreifende feministische Debatte anzustoßen, welche in der realen Welt zu Veränderungen führen kann: „Aside from the question of whether this particular show is feminist or sexist, then, the most enduring liberatory fantasy offered by GoT originates not in the text itself but in the responses to it: the dream of a

future without rape. Like all truly subversive fantasy, this is not simply an unreal fairy tale, but an image of a potential future which, with collective investment and organisation, may yet become reality“ (Ferreday 2015, S. 33f). Auch die Wissenschaftlerin Rikke Schubart befasst sich in ihrer Forschung mit der Rolle des Feminismus in der Fantasy Fiction *Game of Thrones*. In ihrem Vortrag *Woman With Dragons – Daenerys and the Postfeminist Pleasures of Pride* an der University of Melbourne legt sie anhand von Theorien aus den Natur-, Human- und Geisteswissenschaften dar, was Daenerys zu einer besonderen weiblichen Heldin, stolzen Leitfigur und übernatürlichen, jungen Singlefrau macht (vgl. Schubart 2014, S. 1f). Zusammenfassend profitiere die Protagonistin von ihrer Herkunft aus dem Herrschergeschlecht der Targaryens und ihrer angestrebten Form der Regentschaft, in der sie zum Wohle des Volkes handeln möchte. Ihr Charakter breche auf diese Weise mit traditionellen Geschlechtervorstellungen des Genres und löse emotionale Reaktionen bei den Fans aus (vgl. ebd., S. 18).

Weiterhin erstreckt sich das internationale Forschungsinteresse nicht nur über wissenschaftliche Publikationen, sondern auch über das Unterrichtsangebot von Hochschulen. So werden vor allem in den Vereinigten Staaten von Amerika Vorlesungen und Seminare zu der Fantasy Fiction *Game of Thrones* gehalten. Darin befassen sich Studierende unter anderem mit Literatur- und Filmanalysen der Inhalte und erhalten so die Möglichkeit, sowohl die Bücher wie auch die Serie aus wissenschaftlicher Perspektive zu beleuchten. Zu der Kursauswahl zählen beispielsweise:

- Literaturkurse an der University of British Columbia und der Drexel University mit besonderem Fokus auf die Romanreihe DLvEuF,
- die *Film 108 Class* an der University of California, Berkely, die sich mit der HBO-Serienadaption befasst,
- der Kurs *Game of Thrones and Disability* an der University of Tulsa,
- eine wissenschaftliche Untersuchung der Leitthemen Macht und Disziplin des Genres der Fantasy Fiction anhand der ersten drei Bücher der Reihe an der State University of New York at Cortland
- und eine Untersuchung von Fantheorien und eine wissenschaftliche Diskussion der Unterschiede zwischen der Romanvorlage und der Serienadaption an der University of Virginia (vgl. Bell 2015).

Das vielfältige Angebot unterstreicht die Tatsache, dass weltweit ein besonderes Forschungsinteresse an Themen rund um das von George R. R. Martin geschaffene, fiktive Universum herrscht. Auch in Deutschland haben sich bereits Wissenschaftler in ihren Publikationen mit der Materie auseinandergesetzt. Hierzu zählt beispielsweise die Bachelorarbeit mit dem Titel *Die moderne Serie – Wie sich das Schauerhalten ändert*, in welcher sich Bastian Gineiger an der Hochschule Mittweida mit den Veränderungen der Serienlandschaft durch Online-Streaming-Dienste sowie den Veränderungen des Konsumhaltens der Zuschauer befasst und

dabei *Game of Thrones* als ein Beispiel für eine moderne Qualitätsserie heranzieht. Nach Gineiger hat sich die internationale Fernsehlandschaft in den letzten Jahrzehnten technisch wie ökonomisch gewandelt und auf diese Weise fiktionale Serienformate revolutioniert. Auch aufgrund der neuen Erzählform, bei welcher die einzelnen Episoden nicht in sich abgeschlossen sind, sondern aufeinander aufbauen, nehme die Popularität der Angebote zu. Amerikanische Produktionen erzielen zudem in anderen Ländern hohe Einschaltquoten, da sie über das Internet und als DVDs und BluRays weltweit auf den Markt gebracht und verbreitet werden können (vgl. Gineiger 2015, S. 33f). Auch Sabrina Kreuzer hat in ihrer Bachelorarbeit zum Thema *The Sound of Ice and Fire – Eine Sounddesignanalyse der Serie „Game of Thrones“* mit besonderen Qualitätsmerkmalen der Verfilmung von George R. R. Martins Buchreihe befasst und dabei herausgearbeitet, dass die Sprache, die Dialoge und das Sounddesign maßgeblich zum filmischen Niveau beitragen. So sei die Produktion der Show mit der eines Hollywood-Blockbusters vergleichbar (vgl. Kreuzer 2015, S. 55). Eine weitere nennenswerte Publikation aus Deutschland ist das wissenschaftliche Essay *Filmische Literaturadaptionen am Beispiel von "Game of Thrones"*, in welchem David Kraus an der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg die komplementären und substitutiven Auswirkungen von Serienverfilmungen auf den Buchmarkt untersucht hat (vgl. Kraus 2015). Der Einblick in die bisherigen deutschen Publikationen zeigt, dass hierzulande bisher keine Studie zum Frauenbild und der Wahrnehmung der Fans von *Game of Thrones* durchgeführt wurde. Dennoch besteht ein allgemeines Forschungsinteresse an Themen rund um diese spezifische Fantasy Fiction, weshalb in Zukunft dahingehend ein wachsender Bedarf an wissenschaftlichen Arbeiten in Deutschland vermutet werden kann. In Form dieser Masterthesis soll ein entsprechender Beitrag geleistet werden. So soll an die internationalen wissenschaftlichen Studien zum Frauenbild von *Game of Thrones* angeknüpft und Aspekte der Macht und Ohnmacht der weiblichen Charaktere herausgearbeitet werden. Diese werden im Rahmen einer Medienrezeptionsstudie mit dem Meinungsbild von den Lesern der Romanreihe und den Zuschauern der Serienadaption abgeglichen. Auf dieser Grundlage soll schließlich ermittelt werden, wie der Einfluss und die Leitbildfunktion der Protagonistinnen von den Fans bewertet werden.

## **5 Weibliche Machtfantasien in Game of Thrones**

In diesem Kapitel werden die Elemente der Macht und Ohnmacht der weiblichen Charaktere von *Game of Thrones* untersucht. Dabei wird zunächst dargestellt, wie die Herkunft und der Familienstand, der Einsatz von Magie sowie die weibliche Sexualität und Fruchtbarkeit den gesellschaftlichen wie auch politischen Einfluss der Frauen begünstigen können. Anschließend wird erläutert, welche Faktoren eine Ohnmacht oder Abhängigkeit der weiblichen Charaktere hervorrufen können. In diesem Zusammenhang werden enge Familienbande und Zwangsehen, das Stigma der Unfruchtbarkeit so wie sexuelle Gewalt und Repression durch Männer untersucht. Die Aspekte der Macht und Ohnmacht werden zuerst allgemein für alle Protagonistinnen der Geschichte aufgeführt und anschließend auf die Charaktere Daenerys Targaryen und Cersei Lannister heruntergebrochen. Die Auswahl von Daenerys Targaryen als geeignetes Beispiel begründet sich in ihrer Entwicklung von einer Unterdrückten zur Königin und Beschützerin des Reiches. Die Wissenschaftlerin Rebecca Jones beschreibt sie als „[...] Warrior Queen and Mother of Dragons, the only woman in the story’s world who is completely independent and empowered to do as she wishes“ (Jones 2012, S. 20). Anhand von Daenerys Werdegang soll folglich dargelegt werden, wie eine Frau trotz widriger Umstände mithilfe von Drachen und einem volksnahen Herrschaftsideal in *Game of Thrones* zu Macht kommen kann. Cersei Lannister wird als Beispielcharakter herangezogen, um den Stellenwert von familiären Beziehungen und Manipulation für den Erhalt und Ausbau einer weiblichen Machtposition zu verdeutlichen. Jones beschreibt ihre Person als „the most powerful woman in both novel and show, and by far the most feared“ (ebd., S. 14). Durch die Darlegung von Cerseis Entwicklung von einer Ehefrau und Mutter zur unabhängigen Königin von Westeros sollen weitere Faktoren eingebracht werden, die zur Machtergreifung einer Frau in George R.R. Martins Universum führen können. Daraufhin wird aufgezeigt, was die Protagonistinnen von traditionellen Frauenbildern des Genres Fantasy Fiction abgrenzt. Im Anschluss werden die Erkenntnisse zu den weiblichen Machtfantasien von *Game of Thrones* in einem Resümee zusammengefasst.

### **5.1 Die Macht der Heldinnen**

Im Folgenden werden die Gesichtspunkte ermittelt unter denen die Protagonistinnen in *Game of Thrones* Macht erlangen können. Dabei wird zunächst dargelegt, inwiefern sich die Herkunft und der Familienstand auf den politischen und gesellschaftlichen Einfluss einer Frau auswirken können. Weiterhin werden fantastische Machtmittel und der Stellenwert der weiblichen Fruchtbarkeit und Sexualität in diesem Zusammenhang erläutert. Anschließend werden die vorgestellten Machtaspekte anhand von zwei Beispielcharakteren tiefergehend erklärt. So werden der Aufstieg von Daenerys Targaryen zur Drachenkönigin und Beschützerin des Reiches in Kapitel 5.1.4 und die Macht von Cersei Lannister als Königinmutter und politische Intrigantin in 5.1.5 im Detail untersucht .

### 5.1.1 Herkunft und Familienstand

In der Welt von *Game of Thrones* hängt der gesellschaftliche Status unmittelbar mit der Zugehörigkeit zu einem bestimmten Adelshaus zusammen. Folglich besitzen Frauen, die beispielsweise der Königsfamilie oder der Familie eines Wächters von einem der sieben Königreiche angehören, von Geburt an eine machtvollere Position als andere. Um den eigenen Einfluss weiter zu vergrößern und in der sozialen Hierarchie von Westeros aufzusteigen, können Frauen in ein höhergestelltes Adelsgeschlecht einheiraten (vgl. Sandqvist 2012, S. 4). Die so geschaffenen Verbindungen zwischen zwei Häusern dienen zudem als Grundlage für eine gegenseitige Unterstützung und Mehrung des Wohlstands, wovon auch die betreffende Frau profitieren kann. So haben die weiblichen Charaktere durch eine Heirat die Möglichkeit, das bestmögliche Lebensumfeld für ihre Nachkommen zu schaffen und außerdem das Erbe zu vergrößern wie auch zu sichern (vgl. ebd., S. 14). Über den Umweg eines passenden Gattens können sie ihre eigenen Wünsche vortragen. Darüberhinaus können entsprechende Ziele umgesetzt werden, wenn es der Frau gelingt, das Einverständnis ihres Mannes zu erhalten (vgl. ebd., S. 24). Üblicherweise bedienen sich die Frauen in George R. R. Martins Welt im Gegensatz zu den Männern keiner Gewalt, um ihren Bedürfnissen Gehör zu verschaffen. Vielmehr setzen sie gezielt ihre Intelligenz ein, um Einfluss auf das Geschehen in Westeros zu nehmen. Hierunter fällt auch die Verantwortung der Frauen aus den Adelsgeschlechtern über die zugehörigen Haushalte. So können sie beispielsweise die Arbeiten der Angestellten koordinieren und auf diese Weise ihr Mitspracherecht in ihrem eigenen Zuhause umsetzen (vgl. Echavarría Roldán / Rennie 2012, S. 4). Insgesamt sind das familiäre Umfeld und Eheschließungen also begünstigende Faktoren für die weiblichen Charaktere von *Game of Thrones*, um Macht zu erlangen und ausüben zu können.

### 5.1.2 Fantastische Machtsymbole und Kriegsmittel

In der Welt von *Game of Thrones* hat Magie das Potenzial, denjenigen Macht zu verleihen, die sonst im gesellschaftlichen Gefüge keine maßgebende Position einnehmen könnten (vgl. Schubart 2014, S. 13). Wenn ein weiblicher Charakter über übersinnliche Fähigkeiten verfügt oder die Kontrolle über magische Kreaturen ausüben kann, steigern sich dadurch folglich die individuellen Chancen, Einfluss auf das politische Geschehen zu nehmen. Beispielsweise nutzt die rote Priesterin Melisandre Magie im Kampf um die Herrschaft in Westeros und folgt dabei Visionen, die sie von ihrer Gottheit, dem Herrn des Lichts, erhält. Mithilfe ihrer hellseherischen Fähigkeiten unterstützt sie zunächst Stannis Baratheons Anspruch auf den Thron, nachdem dessen Bruder und vormaliger König Robert ums Leben gekommen ist. Als sich das Kriegsgeschehen zu Stannis Ungunsten wendet, verlässt ihn die Priesterin jedoch und erweckt Jon Snow<sup>4</sup>, den ermordeten Lord Kommandanten der Nachtwache, von den Toten, um sich in dessen Dienst zu stellen und ihn auf dem Schlachtfeld zu unterstützen (vgl. Home Box Office

---

<sup>4</sup> „Jon Schnee“ in der aktuellen deutschen Fassung der DLvEuF-Romane

2017c). Ein weiteres Beispiel für den Gebrauch von Magie der Frauen von *Game of Thrones* ist die Vergeltung der Mirri Maz Duur. Auf dem Nachbarskontinent Essos nimmt die Hexe durch ein Blutritual Rache am Volk der Dothraki, nachdem diese ihren Stamm überfallen und die Frauen versklavt haben. Unter dem Vorwand eine Verletzung des Anführers heilen zu wollen, versetzt sie ihn in einen desolaten Zustand, führt bei seiner schwangeren Ehefrau Daenerys Targaryen eine Fehlgeburt herbei und bringt sie so um ihren einzigen Erben. Anhand von Daenerys selbst lässt sich wiederum aufzeigen, wie Frauen, die einem Adelsgeschlecht entstammen, ihre Machtstellung durch magische Hilfsmittel festigen und ausbauen können. Nachdem ihr Ehemann verstirbt und sich die Dothraki von ihr abwenden, verbrennt Daenerys Mirri Maz Duur bei lebendigem Leib und lässt bei diesem Ritus drei Drachen aus versteinerten Eiern schlüpfen, die fortan unter ihrem Einfluss stehen. Zum einen untermauern diese Daenerys Zugehörigkeit zum früheren Herrschergeschlecht von Westeros, da bereits ihre Vorfahren in übernatürlicher Verbindung zu den fantastischen Kreaturen standen. Zum anderen helfen ihr die Drachen bei der Gewinnung neuer Anhänger und stellen eine übernatürliche Waffe zur Eroberung des Throns in ihrer Heimat dar (vgl. Schubart 2014, S. 14f). Auf Daenerys Beziehung zu ihren Drachen und ihren Aufstieg zur Königin wird in Kapitel 5.1.4 weiter eingegangen. Zusammenfassend ist festzuhalten, dass Magie und die Kontrolle über magische Kreaturen einflussreiche Faktoren bei der Ergreifung und Ausübung von Macht für die Frauen von *Game of Thrones* darstellen.

### **5.1.3 Weibliche Sexualität und Fruchtbarkeit**

Sexualität, Fruchtbarkeit und Macht sind prägnante Themen, die im Zusammenhang mit den weiblichen Charakteren in George R. R. Martins Geschichte auftreten. So kann den Frauen ihre Sexualität als Instrument dafür dienen, um eigene Interessen geltend zu machen und durchzusetzen (vgl. Sandqvist 2012, S. 4). Konkret kann die Verführung eines machtvollen Partners der Frau Einfluss auf dessen Entscheidungen und Handlungen einbringen. Wenn dem sexuellen Verhältnis eine Heirat folgt, kann außerdem der Eintritt in ein höhergestelltes Adelshaus und somit der langfristige Ausbau der eigenen Machtposition hinzukommen. Ferner kann der Aspekt der Fruchtbarkeit als „strongest ability of women“ sowie als „crucial quality“ in der Welt von *Game of Thrones* angesehen werden (ebd., S. 14). Da die Haushalte und das Einflussgebiet machtvoller Persönlichkeiten in Westeros nach ihrem Tod in den Besitz ihrer Erben übergehen, schafft die Fruchtbarkeit einer Ehefrau die Grundlage für das Fortbestehen des jeweiligen Adelsgeschlechts. Durch sie können die Hierarchien in der Gesellschaft geschaffen und erhalten werden. Weiterhin haben die Frauen durch eine entsprechende Wahl des Sexualpartners aus der eigenen Verwandtschaft die Möglichkeit, die eigene Blutlinie rein zu halten. Die Akzeptanz von inzestuösen Verbindungen variiert jedoch von Adelsgeschlecht zu Adelsgeschlecht (vgl. ebd., S. 25). Zusammenfassend können Sexualität und Fruchtbarkeit den weiblichen Cha-

rakteren also dazu verhelfen, den sozialen Normen gerecht zu werden und ihren Stand innerhalb der Gesellschaft zu verbessern und zu festigen.

#### **5.1.4 Daenerys Targaryen: Drachenkönigin und Beschützerin des Reiches**

Daenerys Targaryen stammt aus dem alten Herrschergeschlecht von Westeros. Zu Beginn der Geschichte lebt sie mit ihrem Bruder Viserys auf dem Nachbarskontinent Essos im Exil, nachdem König Robert Baratheon die Familie Targaryen um die Herrschaft gebracht hat. Dort schmiedet Viserys Pläne zur Rückeroberung des Throns in der Heimat, wozu die Zwangsverheiratung seiner jüngeren Schwester Daenerys, auch Dany genannt, mit dem Anführer einer berittenen Armee gehört. In der Romanreihe ist diese anfangs dreizehn Jahre alt, in der HBO-Serienadaptation wurde ihrem Charakter jedoch mehr Reife verliehen, was auf die enthaltenen Sexszenen zurückzuführen ist (vgl. Echavarría Roldán / Rennie 2012, S. 8). Daenerys wird in *Game of Thrones* von der im Jahr 1987 geborenen Schauspielerin Emilia Clarke dargestellt (vgl. Servos 2014, S. 212).

Am Anfang der Machtergreifung von Daenerys Targaryen stehen drei Dracheneier, die sie zu ihrer Hochzeit mit Khal Drogo, dem Oberhaupt des Volks der Dothraki, als Geschenk erhält. Von da an stellen sie eine Quelle der Hoffnung und wachsenden Stärke für die junge Frau dar (vgl. Jones 2012, S.19). Ihr enges Verhältnis zu den Eiern sowie ihre individuelle Fähigkeit, deren Erwärmung zu spüren, symbolisieren Daenerys Stand als „blood of the dragon“ und Nachfahrin des Adelshauses Targaryen (Schubart 2014, S. 10). Auf dieser Grundlage entwickelt sie das Selbstbewusstsein, sich gegen ihren Bruder aufzulehnen. Schließlich greift sie auch nicht ein, als ihr Ehemann Viserys mit heißem, flüssigem Gold überschüttet. Nachdem ihr Bruder seinen Verletzungen erliegt, verspürt Daenerys angesichts seines Todes kein Bedauern, wie die entsprechende Textstelle aus dem ersten Band der Romanreihe veranschaulicht: *„Er war kein Drache, dachte Dany eigentümlich gelassen. Feuer kann einen Drachen nicht töten“* (Martin 2010b, S. 98). Dies zeigt, dass sich Daenerys auch innerlich von der früheren Bevormundung durch Viserys löst und zugleich erkennt, dass er nicht der wahre Erbe ihrer Familie ist. Demnach beginnt sich die junge Frau nach dem Tod ihres Bruders von dessen traditionellen Geschlechtervorstellungen zu lösen und nach einer eigenen Identität und Machtstellung zu streben. Hierzu gehört insbesondere Daenerys Erkenntnis, dass sie den Thron von Westeros selbst als Königin erobern möchte. Sie kann Khal Drogo davon überzeugen, ihr dabei seine militärische Unterstützung zuzusagen. Im Verlauf ihrer Ehe passt sich Daenerys den Sitten der Dothraki an und schafft es auf diesem Weg Einfluss auf das Sexualleben mit dem Khal zu nehmen, das zuvor von Gewalt und Unterdrückung geprägt war. Er entwickelt Liebe und Respekt für Daenerys, während sie selbst zunehmend unabhängiger und selbstbewusster agiert. Dadurch erhält sie erstmalig eigenen Einfluss und Macht über das Volk (vgl. Jones 2012, S. 19). So sorgt sie für den Schutz weiblicher Sklaven vor künftiger Vergewaltigung und setzt dabei

ihren Willen gegen den der Dothraki-Männer durch. Außerdem entscheidet Daenerys eigenmächtig, dass eine der Befreiten ein magisches Ritual an Khal Drogo durchführen darf, um eine infizierte Wunde zu heilen. Jedoch nutzt die Frau dies als Vorwand, um den Khal stattdessen in einen desolaten Zustand zu versetzen. Weiterhin löst sie bei der schwangeren Daenerys eine Fehlgeburt aus und sorgt für ihre Unfruchtbarkeit. Nach diesem Verrat und der persönlichen Niederlage gelingt es Daenerys anschließend, sich aus eigener Kraft als Drachenkönigin zu etablieren. Sie tötet ihren rettungslosen Ehemann, verbrennt seinen Leichnam samt der Magierin und tritt bei dem Ritual selbst mit ihren versteinerten Eiern in die Flammen. Sie verlässt das Feuer unversehrt mit drei geschlüpften Drachen. So stellt Daenerys nicht nur ihre eigene Unverwundbarkeit durch die Flammen unter Beweis, sondern bringt Kreaturen zurück in die Welt von *Game of Thrones*, die dort seit hundert Jahren als ausgestorben gelten. Auf diesem Weg erhebt sie sich zur Mutter der Drachen und gewinnt ein wichtiges Kriegsmittel für ihren weiteren Aufstieg zur Macht (vgl. Schubart 2014, S. 14ff).

Nach der Geburt ihrer Drachen kann Daenerys Targaryen unabhängig von einer männlichen Vormundschaft handeln und ist von der patriarchalischen Unterdrückung befreit, die sowohl bei ihrem Bruder als auch den Dothraki üblich waren. Sie kann ein eigenes Imperium errichten und dieses aktiv nach ihren Vorstellungen und Werten gestalten (vgl. Williamson 2014, S. 9f). Zwar wurde die junge Königin nach dem Tod ihres Ehemannes von vielen seiner Gefolgsleute verlassen, bietet den Übrigen aber an, zu ihrem eigenen Volk zu werden. Dabei steht der Aspekt der Freiwilligkeit im Vordergrund, was sinnbildlich für die Form der Regentschaft ist, welche die Drachenkönigin anstrebt. Sie spricht sich für eine Abwendung vom Brauch der Sklaverei in Essos aus und verspricht ihren Untertanen Schutz im Gegenzug für Treue (vgl. Jones 2012, S. 20). Daenerys betrachtet und bezeichnet ihre Anhänger wie auch ihre Drachen als ihre Kinder. Daran wird deutlich, dass sie trotz ihrer Unfruchtbarkeit eine symbolische Mutterrolle einnimmt und sich der Verantwortung stellt, für sie zu sorgen (vgl. Tegelman 2013, S. 45f). Im Folgenden zieht sie also aus, um Menschen aus der Unterdrückung zu retten und zugleich weitere Unterstützer für die geplante Rückkehr nach Westeros zu gewinnen. Dabei dienen ihr vor allem die Drachen als Druckmittel. Beispielsweise lässt sie den Meister und Besitzer einer Armee aus Sklavensoldaten von ihren Drachen töten und bietet den Kämpfern an, sich freiwillig in ihren Dienst zu stellen. Die befreiten Männer nehmen das Angebot an und werden zum Heer der Drachenkönigin (vgl.

*Game of Thrones* 2013, *Und jetzt ist seine Wache zu Ende*: 47:01-53:30). Daenerys Targaryen ist somit die erste Frau in der Abhandlung von *Game of Thrones*, die entgegen der patriarchalischen Hierarchien und Traditionen der Adelshäuser von Westeros eigenständig eine militärische Machtposition erlangt. In diesem Zusammenhang schließt sie außerdem Bündnisse mit Charakteren aus ihrer Heimat. Die Handlung der Serie ist den Romanen hier inhaltlich voraus.

So erreicht Tyrion aus der Adelsfamilie Lannister in der achten Episode der fünften Staffel Daenerys Hof in Essos und wird von ihr als königlicher Berater angestellt. Er soll ihr dabei helfen, eine politische Strategie zur Eroberung von Westeros zu erarbeiten (vgl. Game of Thrones 2015a, *Hartheim*: 01:52-07:13). In der zehnten und letzten Folge der sechsten Staffel wird die Drachenkönigin schließlich inmitten einer Armada von Schiffen gezeigt, welche die Banner der Adelshäuser Greyjoy<sup>5</sup>, Martell und Tyrell tragen (vgl. Game of Thrones 2016a, *Die Winde des Winters*: 01:06:43-1:08:56). Folglich gelingt es Daenerys Targaryen, ihren politischen Einfluss kontinuierlich auszubauen und auf diesem Weg eine Grundlage für die geplante Machtergreifung in Westeros zu schaffen. Zu ihren Kämpfern und engsten Vertrauten zählt außerdem der Söldner Daario Naharis, der auch zu ihrem Liebhaber wird. Als sich Daenerys zum Ende der sechsten Staffel von *Game of Thrones* mit einer Schiffsflotte nach Westeros aufmacht, lässt sie Daario gegen seinen Wunsch in Meereen zurück und befiehlt ihm, sich an ihrer Stelle um die Verwaltung und Kontrolle der eroberten Stadt zu kümmern (vgl. Home Box Office 2017d). Daran wird deutlich, dass Daenerys die Kontrolle über ihr eigenes Liebesleben gewonnen hat, in Beziehungen selbstbestimmt handelt und sich nicht mehr einem männlichen Partner unterordnen muss.

Insgesamt ist festzuhalten, dass Daenerys Targaryen im Verlauf der Geschichte von *Game of Thrones* in Essos zu einer eigenständigen Herrscherin aufsteigt. Fortlaufend kann sie ihre militärische und politische Macht ausbauen, um die Eroberung von Westeros vorzubereiten. Dabei verfolgt Daenerys eigene Ideale als Drachenkönigin und Beschützerin des Reiches, die unabhängig von den traditionellen Geschlechterrollen und Hierarchien ihrer Heimat sind.

#### **5.1.5 Cersei Lannister: Königinmutter und politische Intrigantin**

Die Figur der Cersei wird in der Serienadaption *Game of Thrones* von der Schauspielerin Lena Headey dargestellt (vgl. Servos 214, S. 225). Cersei entstammt dem wohlhabenden, einflussreichen Adelshaus Lannister und ist zu Beginn der Geschichte von *Game of Thrones* mit Robert Baratheon, dem König von Westeros, verheiratet. Durch ihre Position als Königin hat sie von Grund auf einen höheren gesellschaftlichen Stand als alle anderen Frauen in Westeros. Zudem kann sie mit Hilfe der gezielten Manipulation ihres Umfelds weitestgehend autonom handeln (vgl. Tegelman 2013, S.37f). Ihrem Ehemann gegenüber verspürt sie keine Liebe und hat darum vor Beginn der Romanhandlung ein gemeinsames Kind ohne sein Mitwissen abgetrieben. Seither gelingt es ihr den Geschlechtsverkehr lediglich vorzutäuschen, wenn Robert betrunken ist. Stattdessen hat sie ein heimliches, inzestuöses Verhältnis zu ihrem Zwillingsbruder Jaime, aus dem drei Kinder hervorgegangen sind. Cersei rechtfertigt die Beziehung mit dem Verweis auf die Targaryens, bei denen Hochzeiten unter Geschwistern üblich waren und offiziell gebilligt wurden (vgl. Martin 2010b, S.78ff). Daraus lässt sich schließen, dass Cersei Lannister ihr

---

<sup>5</sup> „Graufreud“ in der aktuellen deutschen Fassung der DLvEuF-Romane

Liebesleben im Privaten nach ihren Wünschen gestalten kann. Dabei sichert der Stand als Roberts Gattin ihre Machtposition in den sieben Königslanden, während die heimliche Liebe zu ihrem Bruder die Reinhaltung der Blutlinie des Hauses Lannister gewährleistet (vgl. Sandqvist 2012, S. 20). Insgesamt hat die Familie für Cersei einen hohen Stellenwert und ihre drei Kinder stellen zunächst das wichtigste Machtmittel für sie dar. So bereitet sie den ältesten Sohn Joffrey bereits vor seinem Amtsantritt bewusst auf die des Königs vor und gibt dabei ihre eigenen Überzeugungen und Werte an ihn weiter. Dies wird besonders an einem Hinweis deutlich, den Cersei ihm in der Folge *Lord Schnee* der ersten Staffel gibt: „Eines Tages sitzt du auf dem Thron, und dann bestimmst du, was die Wahrheit ist“ (Game of Thrones 2011, *Lord Schnee*: 08.48-08.53). Auf diese Weise kann sie schon im Vorfeld Einfluss auf die Art der Herrschaft nehmen, die Joffrey eines Tages ausüben soll, und zugleich deutlich machen, dass er bei seinen politischen Entscheidungen stets den eigenen Interessen Vorrang gewähren soll. Um ihrem Sohn die Krone von Westeros zu sichern, zettelt Cersei eine Verschwörung gegen den amtierenden König an. In diesem Zusammenhang verführt sie ihren jüngeren Cousin Lancel und bringt ihn dazu, Robert Baratheon bei einer Jagd mit Starkwein zu versorgen, woraufhin dieser schwer verunglückt (vgl. Martin 2011b, S. 12ff). Folglich nutzt Cersei ihre Sexualität als gezieltes Mittel, um ihr Umfeld zu manipulieren und so politische wie auch persönliche Interessen durchzusetzen. Kurz bevor Robert an seinen Verletzungen stirbt, formuliert sein Berater und enger Vertrauter Eddard Stark seinen schriftlichen Willen um, weil er von dem Inzest der Lannister-Zwillinge erfahren hat. Da Eddard vermutet, dass die drei Kinder nicht von Robert stammen, ändert er dessen Befehl also dahingehend, dass nicht „mein Sohn Joffrey“, sondern „mein Erbe“ zum nächsten König von Westeros ernannt werden soll (Martin 2010b, S.103). Cersei gelingt es jedoch Joffrey ungeachtet des Schriftstücks krönen zu lassen, während Eddard Stark wegen Verrats festgenommen wird (ebd. S. 133-137). Indem Cersei ihrem ältesten Sohn die Herrschaft über die sieben Königslande sichert, kann sie auch ihre eigene Position zur Königin Regentin erweitern und als solche selbst Regierungsmacht ausüben.

Später kommt Joffrey bei einem Giftanschlag ums Leben, wodurch Cerseis zweiter Sohn Tommen an die oberste Stelle der Thronfolge von Westeros aufrückt. Zugleich macht Cersei ihren jüngeren Bruder Tyrion für den Mord an Joffrey verantwortlich. Infolge seiner Anklage tötet Tyrion ihren gemeinsamen Vater und flieht aus der Königsstadt. Die nachfolgende Textstelle aus dem Band *Zeit der Krähen* zeigt, wie Cersei von diesen Geschehnissen profitiert: „Casterlystein gehörte nun ihr, und damit die ganze Macht des Hauses Lennister. Niemand würde sie je wieder missachten. Selbst wenn Tommen keine Regentin mehr brauchte, würde die Lady von Casterlystein eine Macht im Lande bleiben“ (Martin 2012b, S. 82). Trotz des Verlusts ihres ältesten Sohnes behält Cersei durch Tommen ihre Stellung als Königin Regentin bei. Darüberhinaus ist sie fortan selbst das Familienoberhaupt der einflussreichen Adelsfamilie Lannister

und kann dadurch aktiv am politischen Geschehen von Westeros mitwirken. Somit kann Cersei persönliche Rückschläge zum eigenen Vorteil wenden. Ihre Stellung nutzt sie im Folgenden dazu ein Abkommen mit dem Oberhaupt der größten Kirchengemeinde von Westeros, dem Hohen Septon, zu schließen. Dabei genehmigt sie die Bewaffnung der Glaubensbrüder im Austausch gegen den Erlass einer großen Geldsumme, die das Königshaus der Religionsgemeinschaft schuldig ist. Außerdem sichert sie ihrem Sohn Tommen dabei die kirchliche Salbung zum König von Westeros zu, obwohl im Reich mittlerweile Gerüchte über das inzestuöse Verhältnis von Cersei und ihrem Zwillingsbruder kursieren (vgl. Martin 2012f, S. 143-151). Dieses Abkommen macht deutlich, dass Cersei eigenmächtig offizielle, politische Entscheidungen treffen kann und dabei vornehmlich in ihrem eigenen Interesse sowie dem ihrer Familie handelt.

Als Cersei ihre Machtstellung durch Tommens Ehefrau Margaery aus dem Haus Tyrell gefährdet sieht, sorgt sie für deren Anklage in der Kirche wegen Ehebruchs und Hochverrats. Kurze Zeit später wird die Königin Regentin selbst verhaftet und von Septa Unella, einem Mitglied der Kirche, gedrängt Mord, Unzucht und Verrat zu gestehen (vgl. ebd. S. 474-493). Cersei kann ihre Gefangenschaft beenden, indem sie einwilligt, einen Bußgang anzutreten. Nachdem sie nackt in der Begleitung der Septa durch die Stadt King's Landing laufen musste, wird sie von ihrem Vertrauten Qyburn empfangen, der ihr den Ritter Ser Gregor Clegane als persönlichen Beschützer zur Seite stellt (vgl. Martin 2012c, S. 533-550). Cerseis Handlungsstrang ist in der Serie weiter vorangeschritten als in der Romanreihe. So übt Cersei in der letzten Folge der sechsten Staffel nach den obigen Geschehnissen Vergeltung an den Mitgliedern der Kirche und der Familie Tyrell, indem sie ihrer eigenen Gerichtsverhandlung in der Großen Septe, dem Gotteshaus der Stadt, fernbleibt. Mit Hilfe von Qyburn veranlasst sie dort eine Explosion von hochentzündlichem Seefeuer, bei der sämtliche Anwesenden ums Leben kommen. Anschließend lässt sie Septa Unella gefangen nehmen und ordnet an, dass Ser Gregor Clegane sie zu Tode foltert. Diese Geschehnisse machen deutlich, dass Cersei auch nach Phasen der Machtlosigkeit wieder ihrer persönlichen Agenda nachgehen und sich an ihren Widersachern rächen kann. Nachdem ihr Sohn Tommen Selbstmord begeht, lässt sich Cersei schließlich selbst zur Königin der sieben Königslande krönen (vgl. Game of Thrones 2016a, *Die Winde des Winters*: 04:12-25:14 und 1:04:36-1:06:42).

Zusammenfassend ist festzuhalten, dass Cersei aus dem Adelshaus Lannister aufgrund ihrer Herkunft und der Ehe mit Robert Baratheon bereits am Anfang der Geschichte von *Game of Thrones* eine hohe Stellung im gesellschaftlichen Gefüge der sieben Königslande innehat. Es gelingt ihr fortlaufend durch die gezielte Manipulation ihres Umfelds eigene politische wie auch private Ziele zu verfolgen. Auch persönliche Rückschläge kann Cersei stets zum eigenen

Vorteil wenden, wodurch sie zum Ende der sechsten Staffel der Serie zur offiziellen Herrscherin und zugleich mächtigsten Person von ganz Westeros wird.

## **5.2 Die Ohnmacht der Heldinnen**

In diesem Kapitel wird aufgezeigt, welche Aspekte zu einer Ohnmacht und Abhängigkeit der weiblichen Charaktere aus *Game of Thrones* führen können. Hierfür werden zunächst die engen Familienbande und Zwangsehen untersucht, denen einige Protagonistinnen ausgesetzt werden. In diesem Zusammenhang wird zudem das Stigma der Unfruchtbarkeit erläutert. Anschließend werden die sexuelle Gewalt und Repression analysiert, unter denen einige Frauen in der Geschichte zu leiden haben. Die Ergebnisse werden im Anschluss auf die Charaktere Daenerys Targaryen und Cersei Lannister heruntergebrochen und anhand von Beispielen aus den DLvEuF-Romanen sowie der HBO-Serienadaption konkretisiert.

### **5.2.1 Familienbande, Zwangsehen und das Stigma der Unfruchtbarkeit**

Bei der Betrachtung der Frauen von *Game of Thrones* im Zusammenspiel mit den männlichen Charakteren wird deutlich, dass ihre Machtpositionen nicht völlig unabhängig von denen der Männer in ihrem Umfeld sind. Insgesamt betrachtet wird das Königreich von Westeros von Männern dominiert und Maskulinität dient dort als Sinnbild für Macht und Erfolg. Demzufolge werden Frauen häufig als Kapital eines Adelshauses betrachtet, das von den männlichen Familienoberhäuptern genutzt wird, um Allianzen zu schließen und im Zuge dessen die eigene Macht auszubauen (vgl. Echavarria Roldan / Rennie 2012, S. 4). Diese engen Familienbande können also zu einer Bevormundung der Frauen bei Eheschließungen führen, ihre Freiheiten einschränken oder gänzlich verhindern. Auch nach der Heirat in ein anderes Adelshaus ist es den weiblichen Charakteren nicht automatisch freigestellt, eigene Interessen auszudrücken und durchzusetzen. Nur wenn sich der Ehemann sein Einverständnis erklärt und die Wünsche seiner Partnerin berücksichtigen möchte, kann sie Einfluss auf das gesellschaftliche Geschehen in Westeros haben und aktiv daran mitgestalten. Folglich hängt die Entscheidungsfreiheit und individuelle Macht einer Frau oftmals von dem Wohlwollen der Männer in ihrem familiären Kreis ab. Darüberhinaus wird an die weiblichen Familienmitglieder eines Adelshauses die Erwartung gestellt, Erben zu gebären. Im Umkehrschluss kann eine unfruchtbare Frau also ihren vermeintlichen ehelichen Pflichten nicht gerecht werden (vgl. Sandqvist 2012, S. 24f). Daraus lässt sich schließen, dass Unfruchtbarkeit dem gesellschaftlichen Ansehen einer Frau schaden kann, was wiederum die Gefährdung ihrer Position im politischen Gefüge von *Game of Thrones* bedeutet und ihre Chancen auf die Ergreifung und Ausübung von Macht schmälert.

### **5.2.2 Sexuelle Gewalt und Repression durch Männer**

Wie bereits in Kapitel 3.3 angemerkt, wird sowohl in den DLvEuF-Romanen als auch in der Serienadaption wiederholt explizite, sexuelle Gewalt gegen Frauen dargestellt. Eine statistische Untersuchung des Blogs *tafkarfanic* hat in den bisher erschienenen Büchern 214 Verge-

waltigungen bei 117 Opfern erfasst, während in den ersten fünf Staffeln der Show 50 Verge- waltungsszenen bei 29 Opfern gezählt wurden (vgl. tafkarfanfic 2015). Anhand dieser Daten wird deutlich, dass viele der weiblichen Charaktere in *Game of Thrones* gewaltvolle Repressa- lien durch Männer erleiden und bei sexuellen Übergriffen häufig ohnmächtig sind. Auch die Unterdrückung von Frauen im Rahmen von Eheverhältnissen wird in der Geschichte von Geor- ge R. R. Martin thematisiert. Grundsätzlich wird an eine Gattin die Erwartung gestellt, dass sie sich den Ansprüchen und Wünschen ihres Partners nicht widersetzt. Die Sexualität innerhalb der Beziehung sollte demnach nicht nur zur Zeugung von Erben für das jeweilige Adelshaus dienen, sondern auch die Bedürfnisse des Mannes befriedigen. Kommt eine Frau dem nicht nach, droht der Verlust ihrer Machtposition und des politischen Einflusses (vgl. Sandqvist 2012, S. 25). Weiterhin besteht in der Welt von *Game of Thrones* ein ambivalentes Verhältnis gegen- über Inzest. Auf der einen Seite war die Hochzeit von Geschwistern oder anderen nahestehen- den Verwandten bei den Targaryens, dem früheren Herrschergeschlecht von Westeros, üblich und wurde mitunter zum Zwecke der Reinhaltung der Blutlinie vorausgesetzt (vgl. ebd., S. 14). Daraus ist zu schließen, dass den Frauen dieses Hauses oftmals das Recht auf eine freie Part- nerwahl abgesprochen wurde. Auf der anderen Seite gelten solche inzestuöse Verbindungen im Kreise anderer Adelshäuser als Tabu. Frauen, die entgegen der auferlegten Konventionen trotzdem ein inzestuöses Verhältnis eingehen oder gewaltsam dazu gezwungen werden, ste- hen entsprechenden Schwierigkeiten gegenüber, sich öffentlich darüber zu äußern. Hierbei spielt die Angst davor, für die Rufschädigung des beteiligten Mannes verantwortlich gemacht zu werden, eine tragende Rolle. Außerdem besteht in diesem Zusammenhang ein Risiko des Vorwurfs, den Stand der Familie im gesellschaftlichen Gefüge von Westeros zu gefährden (vgl. Ferreday 2015, S. 33). Zusammenfassend ist festzuhalten, dass die weiblichen Charaktere von *Game of Thrones* oft sexueller Gewalt und Unterdrückung, sowohl durch Fremde als auch durch Männer aus dem eigenen Familienumfeld, ausgesetzt sind. Ferner stehen sie derlei Übergriffen oft machtlos gegenüber und können sich nicht frei darüber äußern, da sie ansons- ten das Ansehen des Mannes und schließlich auch ihren eigenen Stand in der Gesellschaft gefährden würden.

### **5.2.3 Daenerys Targaryen: Entwicklung von einer Unterdrückten zur Herrscherin**

Die spätere Drachenkönigin Daenerys Targaryen wird zum Beginn der Geschichte von *Game of Thrones* von ihrem älteren Bruder Viserys unterdrückt, der sich selbst als rechtmäßigen Erben und angehenden König von Westeros betrachtet. Viserys arrangiert Danys Hochzeit mit Khal Drogo, dem Anführer der Dothraki, wodurch er ein militärisches Bündnis mit dem Pferdeher- ren sichern möchte. Wie bereits in Kapitel 5.2.1 ausgeführt, ist ein solches Vorgehen ein Brauch bei den Adelshäusern der sieben Königslande, bei denen Frauen wenig bis kein Mit- spracherecht haben. Daenerys wird während der Hochzeitsvorbereitungen von Viserys gewalt- voll eingeschüchtert und bedroht. Indem er ihr beispielsweise in die Brustwarze kneift, signali-

siert Viserys seiner Schwester, dass er ihren Körper besitzt und frei über sie bestimmen kann (vgl. Martin 2010a, S.38f). Auch Daenerys Einwände gegen die bevorstehende Heirat werden verbal von Viserys abgewiegelt, wie eine entsprechende Textstelle aus *Die Herren von Winterfell* veranschaulicht: „Wir kehren mit einer ganzen Armee heim. Mit Khal Drogos Armee, so kehren wir heim. Und wenn du ihn dafür heiraten und sein Bett teilen musst, dann wirst du es tun [...]. Ich würde dich von seinem ganzen *Khalasar* ficken lassen, wenn es sein müsste, süßes Schwesterchen, von allen vierzigtausend Mann, und von ihren Pferden auch, wenn ich dafür meine Armee bekäme. Sei dankbar, dass es nur Drogo ist“ (ebd., S. 50). Die Zwangshochzeit zeigt, dass Daenerys zu diesem Zeitpunkt keine Entscheidungsmacht über ihr eigenes Leben hat und ihrem Bruder gegenüber einflusslos ist. Vielmehr ordnet sie sich seiner patriarchalischen Weltvorstellung unter. Folglich spiegelt sich im Verhältnis der Geschwister Targaryen das traditionelle Rollenverständnis der Adelsfamilien von Westeros wieder, in denen die Männer über den Frauen stehen und zugleich dem ältesten Sohn das Erbrecht zusteht. Daenerys stellt diese Hierarchie nicht infrage, bis sie sich von ihrem Bruder lossagt und seine Ermordung durch ihren Ehemann zulässt (vgl. Williamson 2014, S. 8f).

Die Beziehung von Daenerys Targaryen und Khal Drogo ist zu Anfangs von sexueller Gewalt und Repression geprägt. Bei der Darstellung der Hochzeitsnacht weisen die Show und der Roman Unterschiede auf. Während der erste Geschlechtsverkehr im Band *Die Herren von Winterfell* als einvernehmlich dargestellt wird, ist Daenerys dabei erst dreizehn Jahre alt. In der Fernsehserie wird sie von Emilia Clarke verkörpert, die in ihren Mittzwanzigern ist. Die entsprechende Szene wird in der Folge *Der Winter naht* als eine Vergewaltigung gezeigt. Jedoch ist Daenerys Targaryen in beiden Versionen der Hochzeitsnacht unglücklich und dem Mann gegenüber machtlos (vgl. Jones 2012, S.19). Auch danach herrscht in ihrer Ehe zunächst sexuelle Gewalt. Obwohl sie darunter leidet, unterwirft sich Daenerys erst den Bräuchen und Wünschen ihres Partners, wie folgende Textstelle aus *Die Herren von Winterfell* deutlich macht: „Stets nahm er sie von hinten, nach Sitte der Dothraki, wofür Dany dankbar war. So konnte ihr Herr und Gatte nicht die Tränen sehen, die feucht auf ihren Gesicht glänzten, und sie konnte ihre Schmerzensschreie im Kissen ersticken“ (Martin 2010a, S. 289). Daraus ist zu schließen, dass sich Daenerys Khal Drogo zu diesem Zeitpunkt vollkommen unterordnet. Erst später gelingt es ihr, Einfluss auf das eheliche Liebesleben zu nehmen, die Beziehung zu Drogo zu ihren Gunsten zu wenden und Entscheidungsrechte zu erlangen. Im Folgenden steigen Daenerys Ansehen bei den Dothraki und ihr Einfluss über das Volk zwar, bleiben dabei jedoch von ihrer Schwangerschaft von Khal Drogo sowie dem Stand als seine Gattin abhängig. Dies wird auch deutlich, als sich die meisten Dothraki von ihr abwenden, nachdem sie sowohl ihren Mann als auch ihr ungeborenes Kind verliert (vgl. Sandqvist 2012, S. 23).

Die unabhängige Machtergreifung von Daenerys als Königin beginnt, wie bereits in Kapitel 5.1.4 erläutert wird, mit der Geburt der drei Drachen. Dennoch wird Daenerys Position und Einfluss als Königin auch in der darauffolgenden Handlung von *Game of Thrones* wiederholt in Frage gestellt und gefährdet. So muss sich die junge Frau im Kampf gegen die Sklaverei in Essos gegen den Willen der Meister und vorherigen Machthaber durchsetzen, was schlussendlich in einem gewaltvollen Aufstand in der von Daenerys eroberten Stadt Meereen resultiert. Im Zuge dessen ermordet und verletzt eine Untergrundgruppierung namens „Söhne der Harpyie“ enge Vertraute und Unterstützer der Königin (Game of Thrones 2015b, *Die Söhne der Harpyie*: 43:58-49:00). Zur Lösung des Konflikts lässt Daenerys Targaryen die zuvor geschlossenen Arenen für Sklavenkämpfe wiedereröffnen und plant Hizdahr zo Loraq, das Oberhaupt einer einflussreichen Familie aus Meereen, zu heiraten (vgl. Game of Thrones 2015c, *Töte den Jungen*: 45:30-47:06). Obwohl die Eheschließung auf Daenerys eigenes Kalkül hin geschehen soll und ihr nicht wie zuvor von anderen aufgezwungen wird, wird deutlich, dass die Königin die alten Sitten von Essos berücksichtigen muss, um ihre Machtposition zu sichern. Auch nachdem Hizdahr zo Loraq in der Serienadaption stirbt, bekennt sich Daenerys nicht öffentlich zu ihrem Liebesverhältnis mit Daario Naharis. Der entsprechende Handlungsstrang ist in den Romanen nicht so weit vorangeschritten wie in der HBO-Serie. So verkündet Daenerys im Finale der sechsten Staffel von *Game of Thrones* den Söldner trotz ihrer Gefühle nicht mit nach Westeros nehmen zu wollen, da sie ansonsten Schwierigkeiten bei der Schließung von Bündnissen mit den alteingesessenen Adelshäusern befürchtet (vgl. Game of Thrones 2016a, *Die Winde des Winters*: 42:40-46:15). Daraus lässt sich folgern, dass die Drachenkönigin zwar eigene Entscheidungen bezüglich ihrer Partnerwahl trifft, sich aber in der Öffentlichkeit den gesellschaftlichen Erwartungen anpasst, um ihren politischen Einfluss erweitern zu können.

Eine zusätzliche Herausforderung stellt für Daenerys im Verlauf der Geschichte die Kontrolle über ihre Drachen dar. Nachdem ein Mann mit einer verkohlten Leiche an ihren Hof in Meereen kommt und behauptet, dass der Drache Drogon seine Tochter getötet hätte, sperrt die Königin die beiden anderen in den Katakomben der Stadt ein, um ihre Untertanen vor möglichen Angriffen zu schützen. Drogon verschwindet indessen aus der Region und kann nicht eingefangen werden (vgl. Martin 2012d, S. 226-245). Diese Situation zeigt, dass Daenerys zwar von Anfang an eine enge Beziehung zu ihren Drachen hat und sie für ihre Zwecke nutzen kann, die Kreaturen allerdings nicht vollständig unter ihrem Einfluss stehen. Anhand der nachfolgenden Textstelle aus *Der Sohn des Greifen* wird Daenerys innerer Konflikt bei diesem Problem deutlich: „*Welchen Schrecken habe ich auf die Welt losgelassen? Eine Königin bin ich, doch mein Thron ist aus verbrannten Knochen gemacht und auf Treibsand gegründet. Wie sollte sie ohne Drachen hoffen, Meereen zu halten, geschweige denn Westeros zurückzuerobern? Ich bin das Blut des Drachen, dachte sie. Und wenn sie Ungeheuer sind, dann bin ich auch ein Un-*

geheuer“ (ebd., S. 245). Kurzzeitig lässt sie die mangelnde Kontrolle über Drogon also am Fundament ihrer eigenen Herrschaft und Macht zweifeln. Erst als der Drache später bei der Wiedereröffnung der Kampfarenen nach Meereen zurückkehrt, kann Daenerys ihn endgültig bändigen und auf seinem Rücken fliegen (vgl. Martin 2012c, S. 288-307). Daenerys Handlungsstrang endet im letzten der bisher erschienenen Romane damit, wie sie von Kriegerern der Dothraki aufgefunden wird, nachdem Drogon sie in das Gebiet dieses berittenen Heers gebracht hat (vgl. ebd. S. 654-675). In der Serie wird Daenerys hierbei gefangen genommen und verschleppt. Sie kann das Volk nur für sich gewinnen, indem sie die Anführer bei lebendigem Leib verbrennt und anschließend selbst unversehrt aus den Flammen tritt (vgl. Game of Thrones 2016b, *Das Buch des Fremden*: 50:40-57:21). Folglich ist Daenerys Widerstandsfähigkeit gegenüber Feuer ein unabdingbarer Faktor bei der Befreiung aus Situationen der Ohnmacht. Erst mithilfe der so überzeugten dothrakischen Kämpfer und dem kontrollierten Einsatz ihrer Drachen gelingt der Königin schließlich auch die endgültige Vertreibung der Söhne der Harpyie aus Meereen (vgl. Game of Thrones 2016c, *Die Schlacht der Bastarde*: 04:38-11:16).

Insgesamt ist festzuhalten, dass Daenerys Targaryen sexuelle Gewalt und Repression durch Männer in ihrem Umfeld erfahren hat und deren patriarchalischen Rollenverständnissen anfangs ohnmächtig gegenübersteht. Ihre Position ist erst von ihrem Bruder und dann von ihrem ersten Ehemann sowie ihrer eigenen Fruchtbarkeit abhängig, bevor sie eigenmächtig zur Drachenkönigin und Anwärtlerin auf den Thron von Westeros wird. Auch dann muss Daenerys ihre Stellung kontinuierlich gegen Feinde verteidigen und ausbauen. Dies gelingt nur, indem sie ihre politischen Strategien an gesellschaftliche Konventionen anpasst, sich ihre magische Widerstandskraft gegen Feuer zunutze macht und darüberhinaus ihren Einfluss auf die Drachen stärkt.

#### **5.2.4 Cersei Lannister: Entwicklung von einer Ehefrau und Mutter zur Regentin**

Cersei wurde bereits vor Beginn der Romanhandlung von ihrem Ehemann Robert Baratheon enttäuscht, als er in ihrer Hochzeitsnacht nicht ihren, sondern Lyanna Starks Namen gesagt hat. Der König machte ihr auf diese Weise deutlich, dass er noch Gefühle für die verstorbene Schwester seines Freundes Eddard hat. Anschließend nahm die Enttäuschung und Distanz zwischen den Eheleuten noch weiter zu. Zu Roberts Lebzeiten schildert Cersei ihre Gefühle wie folgt: „Wenn ich die Wahrheit sagen soll, kann ich kaum ertragen, dass er mich berührt, und ich habe ihn seit Jahren nicht mehr in mich gelassen. Ich kenne andere Möglichkeiten, ihm Freude zu bereiten, falls er lange genug von seinen Huren ablässt, um in meine Kammer torkeln zu können“ (Martin 2010b, S. 80). Folglich gibt Cersei vor, ihre vermeintlichen ehelichen Pflichten zu erfüllen, obwohl sie Robert nicht körperlich nahekommen möchte. Auch wenn sie verbittert ist, sieht sie sich gezwungen den äußeren Schein ihrer Ehe zu wahren und unterwirft sich dabei den gesellschaftlichen Erwartungen an Frauen in Westeros. Dies wird auch bei der

Ankunft von Cersei und Robert Baratheon am Familiensitz der Starks am Anfang der Geschichte von *Game of Thrones* deutlich. Als der König unmittelbar nach dem Eintreffen die Grabstätte seiner früheren Liebe Lyanna besuchen möchte, erhebt Cersei dagegen Einspruch, doch er wiegelt ihre Bitte ab (vgl. Martin 2010a, S. 52f). Demnach muss sie sich seinem Willen beugen und steht in der Hierarchie unter ihrem Ehemann. Die Spannungen zwischen Cersei und Robert spitzen sich im weiteren Verlauf zu einer gewaltvollen Auseinandersetzung zu. In einer Diskussion über die Konflikte zwischen den Adelshäusern Lannister und Stark macht Cersei ihren Standpunkt deutlich und wirft dem König vor, zu nachsichtig mit den Starks umzugehen. Nachdem Robert sie während des Gesprächs mehrmals auffordert zu schweigen, schlägt er Cersei schließlich ins Gesicht (vgl. Martin 2010a, S. 541-544). Also wird Cersei Lannister Opfer von Gewalt und Repression, als sie für ihre Meinung eintritt. Trotz ihres Stands als Königin, muss sie sich dem klassischen Rollenverständnis von Westeros anpassen und sich ihrem dominanten Mann zum Schein unterordnen.

Auch wenn Cersei ein Verhältnis mit ihrem Zwillingsbruder Jaime hat, kann sie diese Liebe nicht öffentlich ausleben. Zum einen sichert ihre Ehe zu Robert ihren Stand als Königin von Westeros und zum anderen würde der Inzest ein Stigma für das Adelshaus Lannister bedeuten. Obschon vergleichbare Beziehungen beim früheren Herrschergeschlecht Targaryen üblich waren, ist Cersei bewusst, dass sie in ihren Kreisen als unmoralisch gelten. Um ihren Kindern das Thronerbe zu sichern, bemüht sie sich, die Aufdeckung ihres Verhältnisses zu Jaime zu verhindern (vgl. Sandqvist 2012, S.19). Ihre Macht und ihr politischer Einfluss sind folglich eng mit ihrem Stand als Ehefrau von Robert Baratheon verknüpft. Um zunehmende Gerüchte über den Inzest zu zerstreuen und die Bündnisse zu anderen Adelshäusern zu festigen, plant Cerseis Vater sie nach Roberts Tod wieder zu verheiraten. Er bleibt auf seinem Vorhaben bestehen, obwohl sie aufgrund ihrer Erfahrungen mit ihrem letzten Ehemann dagegen Einspruch erhebt (vgl. Martin 2011c, S. 365-368). Daraus lässt sich schließen, dass Cersei Lannister in dieser Hinsicht ihrem Vater gegenüber machtlos ist und sich dem Brauch einer Zwangsheirat zum Wohle des Adelshauses fügen muss. Tegelman beschreibt ihren Charakter in diesem Zusammenhang als „a bitter, ruthless, and vengeful example of internalized misogyny, where she both rejects her limitations but does not question their origin“ (Tegelman 2013, S. 39). Dies spiegelt sich auch in ihrer Reaktion auf die anstehende Verheiratung ihrer Tochter Myrcella wieder. Cerseis jüngerer Bruder Tyrion möchte sie mit einem Prinzen aus dem Adelshaus Martell vermählen, um deren Allianz zu sichern. Die Königin Regentin bricht über den Plan zwar in Tränen aus und verweigert zunächst ihre Zustimmung, doch ihr Bruder wähnt sich in seinem Vorhaben erfolgreich (vgl. Martin 2011d, S. 387-394). Dies zeigt, dass Cersei sich ihrer unterlegenen Position zwar bewusst, aber zutiefst darüber frustriert ist. Bei erzwungenen Eheschließungen erscheint sie machtlos und beugt sich nach außen hin den hierarchischen Ordnungen

von Westeros, nach denen die männlichen Mitglieder einer Familie die größere Entscheidungsgewalt haben.

In der Serienadaption *Game of Thrones* wird Cersei Lannister außerdem Opfer einer Vergewaltigung durch ihren Zwillingenbruder. Nach dem Tod ihres älteren Sohnes trauert sie an dessen Totenbett in der Großen Septe, dem Gotteshaus der Stadt, und wird dort von Jaime aufgesucht. Nachdem Cersei ihren jüngeren Bruder Tyrion des Mordes bezichtigt, bittet sie Jaime ihn dafür zu töten. Der schlägt ihren Wunsch aus und beginnt sich seiner Schwester körperlich zu nähern. Sie merkt an, dass die Septe kein geeigneter Ort dafür ist und bittet ihn darum, seine Annäherungsversuche zu unterlassen. Jaime lässt jedoch nicht von ihr ab, sodass sie schließlich Geschlechtsverkehr haben (vgl. *Game of Thrones* 2014, *Sprengerin der Ketten*: 12:10-15:30). Ob es sich bei der gezeigten Szene tatsächlich um eine Vergewaltigung handelt, wurde nach der Ausstrahlung der betreffenden Episode öffentlich diskutiert. Der Regisseur Alex Graves erklärt in einem Interview mit dem Onlineportal UPROXX: „[...] it becomes consensual by the end, because anything for them ultimately results in a turn-on, especially a power struggle“ (Graves 2014). Im Buch *Die Königin der Drachen* wird die entsprechende Handlung anders dargestellt. So verweigert Cersei darin zwar Jaimes ersten Kuss aus Angst, von Geistlichen in der Septe beobachtet zu werden, erwidert seine Annäherungsversuche jedoch danach bewusst. Der folgende Geschlechtsverkehr geschieht im Buch also einvernehmlich (vgl. Martin 2012e, S.422ff). Wird die Szene in der Folge *Sprengerin der Ketten* als Vergewaltigung ausgelegt, hat Cersei durch ihren Bruder und Liebhaber Jaime in der Serie im Gegensatz zur Romanhandlung an dieser Stelle sexuelle Gewalt erfahren.

Cerseis Furcht von dem Verlust ihrer Macht wurzelt insbesondere in einer Prophezeiung, die ihr im Kindesalter gemacht wurde. Eine alte Frau namens Maggy hat ihr darin vorausgesagt, dass sie zwar Königin von Westeros, ihr diese Position sowie alles, was Cersei sonst noch etwas bedeutet, von einer jüngeren und schöneren Königin entrissen werden würde. Darüberhinaus kündigt die Frau den Tod ihrer Kinder an und weist darauf hin, dass Cersei selbst von ihrem jüngeren Bruder, wörtlich dem Valonqar, erwürgt wird (vgl. Martin 2012f, S.323ff). Die Prophezeiung ist der Grund für Cerseis lebenslange Feindschaft und den Argwohn gegenüber Tyrion, den sie für den besagten Valonqar hält. Insgesamt haben Maggys Worte in der Geschichte von *Game of Thrones* großen Einfluss auf Cersei und bestimmen ihr Handeln in hohem Maße. So sieht sie in Margaery aus dem Haus Tyrell die jüngere und schönere Königin, von der Maggy gesprochen hatte. Cersei fühlt sich zunehmend von ihr bedroht und sorgt nach Margaerys Hochzeit mit Tommen für ihre kirchliche Anklage wegen Ehebruchs und Hochverrats (vgl. ebd. S. 474-493). Jedoch wird Cersei kurz darauf selbst in Gewahrsam genommen und steht der Kirche trotz ihres Standes als Königinmutter machtlos gegenüber. Ihr bleibt keine

andere Wahl als sich den Forderungen der Geistlichen zu beugen und einen öffentlichen Bußgang anzutreten, für den sie vollständig entblößt und kahl geschoren wird. Obwohl sich Cersei beim Gang durch die Stadt bemüht, sich ihren Stolz und ihre Würde zu wahren, wird sie vom Volk beleidigt und mit faulem Gemüse beworfen, bis sie schließlich weint und sich zutiefst erniedrigt fühlt (vgl. Martin 2012c, S. 533-550). Diese Geschehnisse zeigen, dass Cerseis Furcht vor der Erfüllung von Maggys Prophezeiung sie in eine ohnmächtige Lage gegenüber der vorherrschenden Religion von Westeros versetzt. Die Königinmutter kann sich nicht über das Gesetz der Kirche stellen und muss deren Anforderungen nachgeben, auch wenn diese ihre persönliche, öffentliche Herabwürdigung bedeuten. Ein weiterer Aspekt, in dem der Charakter von Cersei Lannister ohnmächtig erscheint, ist der Schutz ihrer Kinder. So muss sie hilflos mitansehen, wie ihr ältester Sohn Joffrey nach einigen Schlucken von vergiftetem Wein auf seiner eigenen Hochzeit erstickt (vgl. Martin 2012e, S. 393-397). Die Handlung der Serie geht in Bezug auf das Leben von Cerseis Kindern weiter voraus, als in der Romanhandlung. So wie die alte Frau es vorhergesagt hat, kommen in *Game of Thrones* alle drei Kinder ums Leben ohne dass Cersei etwas dagegen ausrichten kann. In der ersten Folge der sechsten Staffel kehrt Jaime Lannister mit der Leiche der gemeinsamen Tochter Myrcella nach Königsmund zurück, nachdem diese an einer Vergiftung verstorben ist. Cersei trifft der Verlust schwer und sie äußert ihrem Bruder und Geliebten gegenüber die Angst, dass sich Maggys Vorraussagung tatsächlich erfüllt (vgl. Game of Thrones 2016d, *Die Rote Frau*: 22:57-27:25). Schließlich kommt im Staffelfinale auch das jüngste und letzte Kind ums Leben. Nachdem Tommen von Cerseis Ritter Ser Gregor Clegane davon abgehalten wird, die Gerichtsverhandlung seiner Mutter in der Großen Septe zu besuchen, sieht er aus sicherer Entfernung mit an, wie das besagte Gebäude in Flammen aufgeht. Bei dem Anblick nimmt er seine Königskrone vom Haupt und stürzt sich im Selbstmord aus seinem Fenster (vgl. Game of Thrones 2016a, *Die Winde des Winters*: 04:12-25:14). Folglich gelingt es Cersei Lannister nicht, ihre Kinder zu beschützen und die Erfüllung von Maggys Prophezeiung in diesem Aspekt abzuwenden. Vielmehr steht sie ihrem Tod vollkommen machtlos gegenüber.

Abschließend ist festzuhalten, dass Cersei Lannister als Ehefrau und spätere Mutter des Königs von Westeros zwar eine machtvolle Position im Reich innehat, diese aber zunächst unmittelbar von ihrem Mann und ihren Kindern abhängig ist. Zwar gelingt es ihr, durch gezielte Manipulation eigene Wünsche und Ziele umzusetzen, doch sie muss sich in der Öffentlichkeit stets den patriarchalischen Traditionen und Hierarchien von Westeros beugen. Ihr Denken und Handeln ist im großen Maße von der Prophezeiung der alten Frau Maggy abhängig und demzufolge angstbestimmt. Erst nach dem Tod ihrer Kinder, den Cersei nicht verhindern kann, wird sie selbst zur Königin ernannt und erhält die größte, offizielle Regierungsgewalt über die sieben Königslande.

### 5.3 Abgrenzung zu traditionellen Frauenbildern im Genre Fantasy Fiction

Weibliche Protagonistinnen traten in Werken der Fantasy-Literatur bereits Anfang des 20. Jahrhunderts auf. Dazu zählen beispielsweise die amazonenhafte Piratin Belit in *Die Königin der schwarzen Küste* aus der *Conan der Barbar*-Reihe von Robert E. Howard aus dem Jahr 1934 und das Mädchen Dorothy Gale in *Der Zauberer von Oz* von Lyman Frank Baum aus dem Jahr 1900. Insgesamt wurde das Genre der Fantasy Fiction und das darin vermittelte Frauenbild jedoch maßgeblich von J.R.R. Tolkiens Trilogie *Der Herr der Ringe* geprägt. Die Bücher werden seit ihrer Veröffentlichung in 1954/55 als Grundlagenwerk verstanden und stellen somit einen Meilenstein dieser literarischen Richtung dar. Die Geschichte dreht sich vornehmlich um eine Gemeinschaft aus Männern, die gegen ebenso männliche Widersacher antreten, während Frauen als Nebencharaktere in Gestalt von Liebschaften und mutterähnlichen Unterstützern der Helden auftreten (vgl. Tegelman 2013, S. 9ff). In *Types of Feminist Fantasy and Science Fiction* erläutert Kathleen Cioffi, dass Frauen in klassischen Werken der Fantasy Literatur oft ohne eine besondere psychologische Tiefe und Realität dargestellt werden. Dabei seien sie nicht mehr als eine Belohnung für einen männlichen Protagonisten und dessen Heldentaten. Nach Cioffi wurden die Charaktere erst ab den Siebzigerjahren zunehmend von weiblichen Autorinnen als eigenständige Heldinnen und Herrscherinnen interpretiert. Zuvor wurden Frauen nur dann als unabhängig und stark dargestellt, wenn ihr Auftreten, ihre Fähigkeiten und ihre Art denen eines Mannes glichen. Diesen Charakteren wurden folglich jene Attribute abgesprochen, die Femininität ausdrücken (vgl. Cioffi 1985, S. 83f). Diese Aspekte spiegeln sich auch in einer Zusammenfassung von Sara Echavarría Roldán und Jamie Rennie des Frauenbildes der traditionellen Fantasy Fiction wieder: „It is alright for a female character to be present and have importance in the action that is to take place, as long as she (a) is the romantic interest of the male hero, (b) is aiding the same hero in his quest, or (c) has embraced masculinity and has thus become the aforementioned heroic figure herself“ (Echavarría Roldán / Rennie 2012, S. 2). Zusammenfassend treten Frauen in klassischen Fantasy-Geschichten also als romantisches oder hilfreiches Beiwerk eines männlichen Helden auf, oder sind selbst mit maskulinen Attributen ausgestattet. Zwar haben auch nach der Veröffentlichung und dem weltweiten Erfolg von *Der Herr der Ringe* Schriftstellerinnen wie Ursula Le Guin, Patricia McKillip und Jane Yolen Frauen als machtvolle Hauptcharaktere in Werke der Fantasy Fiction eingebunden, doch insgesamt haben sich besonders männliche Autoren selten von der stereotypen Darstellung von Frauen gelöst, die auf Tolkiens Vorbild basiert (vgl. Tegelman 2013, S. 12f).

George R. R. Martins Beschreibung seiner Protagonistinnen bricht also mit einer möglichen Erwartungshaltung der Leser, die auf älteren Werken der Fantasy Fiction und dabei besonders derer männlicher Autoren, basiert. So treten Frauen in *Game of Thrones* nicht zwangsläufig als Hilfs- und Rettungsbedürftige hinter männlichen Helden zurück. Vielmehr dominieren sie eige-

ne Handlungsstränge und können unter bestimmten Voraussetzungen auch in der patriarchalisch geprägten, an das europäische Mittelalter angelehnten, fiktiven Welt selbst zu Macht und Einfluss kommen, wie in Kapitel 5.1 dieser Thesis ausführlich beschrieben wird. Dabei behalten die Charaktere ihre weiblichen Attribute bei und setzen diese zum Teil sogar gezielt ein, um eigene Interessen durchzusetzen. Hinzu kommt die Besonderheit, dass Martins Figuren nicht eindeutig als moralische Vorbilder oder Bösewichte einzuordnen sind. Auch Manipulation und Mord sind häufig Mittel für die Protagonisten wie auch Protagonistinnen, um persönliche Ziele zu erreichen. Insgesamt tritt in *Game of Thrones* also kein alleinstehender Held oder Heldin auf, sondern eine Vielzahl von Persönlichkeiten beider Geschlechter, die individuelle Werte, Probleme und Wünsche mitbringen und im Laufe der Handlung entwickeln (vgl. Schubart 2014, S. 3). Martin greift in den DLvEuF-Romanen zwar klassische Elemente der Fantasy-Literatur auf, wie das Auftreten von Figuren aus Mythen und Legenden, überträgt sie dabei aber auf eine Welt, die stark von moralischer Ambiguität geprägt ist. Dabei bricht er nicht nur mit traditionellen Darstellungen von Gut und Böse, sondern auch mit typischen Geschlechterrollen. Die expliziten Beschreibungen von Sex und Gewalt so wie die Vielschichtigkeit der weiblichen Charaktere grenzen die Geschichte weiter von anderen Werken des Genres ab. So treten Frauen in *Game of Thrones* in Gestalt von „girls, teens, queens, mothers, grandmothers, prostitutes, witches, bitches, a knight, and [a] princess [...]“ auf (ebd., S. 4). Daran wird deutlich, dass die Protagonistinnen unterschiedliche Alters- und Berufsgruppen wie auch soziale Schichten repräsentieren.

Zusammenfassend ist festzuhalten, dass sich das Frauenbild von *Game of Thrones* durch Vielschichtigkeit und besondere Tiefe auszeichnet. In Abgrenzung zu weiblichen Charakteren in traditionellen Werken der Fantasy Fiction besonders von anderen männlichen Autoren, dominieren die Frauen eigene Handlungsstränge und repräsentieren dadurch eine große Bandbreite von unterschiedlichen Typen, Altersgruppen und Wertvorstellungen. Somit vermischt, verändert und bricht George R. R. Martin klassische Rollenerwartungen und beschreibt individuelle Protagonistinnen, die eigene, zum Teil moralisch streitbare Wege einschlagen, um in einer von Männern dominierten Gesellschaft zu bestehen.

#### **5.4 Resümee der weiblichen Machtfantasien in Game of Thrones**

Wie in den vorausgehenden Unterkapiteln ermittelt wurde, ist die Welt von *Game of Thrones* insgesamt patriarchalisch geprägt, bietet aber zugleich Raum für eine umfassende, weibliche Charakterentwicklung. Trotz der bestehenden politischen und gesellschaftlichen Strukturen, die es Männern erleichtern an Macht zu kommen, können Protagonistinnen unter bestimmten Voraussetzungen ebenfalls einflussreiche Positionen auf den fiktiven Kontinenten Westeros und Essos einnehmen. Eine adelige Herkunft sichert Frauen von Grund auf einen hohen Stand im sozialen Gefüge zu, der durch die Heirat mit einem machtvollen Partner gefestigt und wei-

ter ausgebaut werden kann. Mit dem Einverständnis des Ehemannes beziehungsweise durch direkten oder indirekten Einfluss auf seine Entscheidungen kann die Frau eigene politische Interessen durchsetzen. Die Macht der weiblichen Charaktere kann ebenfalls durch den Einsatz von Magie oder den Einfluss auf fantastische Kreaturen wie Drachen gemehrt werden. Weitere Machtmittel der Frauen sind ihre Fruchtbarkeit sowie ihre Sexualität, die sie bei Bedarf gezielt einsetzen können, um sich persönliche Vorteile zu verschaffen und männliche Partner zu manipulieren. Die weiblichen Charaktere in *Game of Thrones* haben jedoch auch mit diversen Aspekten der Ohnmacht zu kämpfen. Enge Familienbande und der Brauch von Zwangsehen können sie in ihren Entscheidungsfreiheiten und ihrer persönlichen Lebensgestaltung einschränken. Besonders Frauen, die durch ihren sozialen Stand in der Öffentlichkeit stehen, sehen sich häufig gezwungen zumindest nach außen hin die Sitten und Erwartungen der Gesellschaft zu erfüllen, auch wenn diese ihren individuellen Bedürfnissen und Wünschen widersprechen. Darüberhinaus leiden einige Protagonistinnen unter der Unterdrückung durch Männer aus ihrem familiären Umfeld. Auch sexuelle Gewalt tritt oft in *Game of Thrones* auf und stellt ein großes Drangsal für die Frauen dar.

Anhand der Charaktere Daenerys Targaryen und Cersei Lannister wurde in den vorausgehenden Kapiteln 5.1.4 und 5.1.5 aufgezeigt, wie Frauen in der fiktiven Welt große Macht und Einfluss erlangen können. Auch wenn sie bisweilen Momente der Ohnmacht erfahren haben und sich in einer vornehmlich von Männern dominierten Gesellschaft behaupten müssen, stehen beide am Ende der sechsten Staffel der HBO-Serie als machtvolle Königinnen da. Daenerys und Cersei bedienen sich unterschiedlicher Machtmittel und strategischer Ansätze, um ihre Herrschaftspositionen zu erlangen und auszubauen. Dies unterstreicht die Vielschichtigkeit und individuellen Entfaltungsmöglichkeiten der Protagonistinnen, die Martins Werk von anderen Geschichten der Fantasy Fiction abgrenzen. Die DLvEuF-Reihe und die darauf basierende Serie *Game of Thrones* brechen somit mit dem traditionellen Frauenbild und den weiblichen Machtfantasien anderer Werke des Genres, bei denen Protagonistinnen oft nur als Liebschaften und Helfer männlicher Helden auftreten oder selbst mit maskulinen Charakteristiken beschrieben werden.

## **6 Medienrezeptionsstudie bei Fans zum Frauenbild von *Game of Thrones***

In dem vorangehenden Kapitel 5 wurde das Frauenbild von *Game of Thrones* mit besonderem Fokus auf Aspekte der Macht und Ohnmacht dargelegt. Die nachfolgende Medienrezeptionsstudie hat zum Ziel, diese Erkenntnisse mit der Wahrnehmung der Fans von *Game of Thrones* abzugleichen. In diesem Kontext gilt es zu untersuchen, ob die Protagonistinnen sowohl in ihrer Funktion innerhalb der Handlung, als auch als Repräsentantinnen des Genres Fantasy Fiction als einflussreich empfunden werden. Hierbei soll herausgearbeitet werden, ob die Zuschauer und Leser die Charaktere als Leitbilder betrachten. Weiterhin gilt es herauszufinden, ob das dargestellte Frauenbild positiv bewertet wird. Es werden sowohl Diskussionsinhalte zur Romanvorlage als auch zur HBO-Serie als Quellen herangezogen, um einen Gesamteindruck der Wahrnehmung des Frauenbildes aus Martins fiktivem Universum ermitteln zu können.

### **6.1 Methodik**

Im Folgenden werden die Methodik sowie die einzelnen Arbeitsschritte beschrieben, nach welchen die Medienrezeptionsstudie bei Fans von *Game of Thrones* durchgeführt wird. Zunächst wird hierfür der Fragenkatalog vorgestellt, der auf den Erkenntnissen basiert, die im vorangehenden Kapitel 5 zu Macht und Ohnmacht der weiblichen Figuren der Geschichte herausgearbeitet worden sind. Wie zuvor werden darin die einzelnen Aspekte auf die Charaktere Daenerys Targaryen und Cersei Lannister heruntergebrochen und in Kontrast zu traditionellen Frauenbildern anderer Werke des Genres Fantasy Fiction gesetzt. Danach wird ein Überblick über die Auswahl und Eingrenzung der Quellen gegeben, die für die Studie herangezogen werden. In diesem Zusammenhang wird begründet, welche Fanforen und Blogposts für besonders geeignet erachtet werden. Anschließend erfolgen die Vorstellung und Erläuterung des Codierungssystems, das in der Software MAXQDA entwickelt und auf die Quellen angewendet wird.

#### **6.1.1 Entwicklung des Fragenkatalogs**

Der Fragenkatalog basiert im Wesentlichen auf den Erkenntnissen aus Kapitel 5 zu den weiblichen Machtfantasien in *Game of Thrones*. Darin wurde herausgearbeitet, unter welchen Umständen und mit welchen Mitteln die Protagonistinnen gesellschaftlichen wie auch politischen Einfluss erlangen, festigen und ausbauen können. Weiterhin wurde in dem Kapitel veranschaulicht, inwiefern die Frauen unter Repression und Gewalt durch Männer zu leiden haben. Die einzelnen Punkte wurden anhand der Charaktere Daenerys Targaryen und Cersei Lannister erläutert und mit Beispielen aus der HBO-Serie und der Romanvorlage belegt. Im Anschluss fand eine Abgrenzung von George R. R. Martins Darstellung von weiblichen Figuren zu traditionellen Frauenbildern anderer Werke der Fantasy Fiction statt. Bei der Entwicklung des Fragenkatalogs werden die Ergebnisse in chronologischer Reihenfolge in Fragen transferiert und diese

wiederum zu thematischen Blöcken zusammengefasst. Daraus ergibt sich der nachfolgende Leitfaden, auf dessen Grundlage im weiteren Vorgehen die Wahrnehmung des Frauenbildes von *Game of Thrones* aus Sicht der Fans analysiert wird.

## **Block A: Wahrnehmung der Macht der Frauen in *Game of Thrones***

### **Wahrnehmung der Macht von Daenerys Targaryen**

1. Wird Daenerys Herkunft aus dem alten Herrschergeschlecht der Targaryens als Machtfaktor gewertet?
2. Wird Daenerys nach dem Tod ihres Bruders Viserys und ersten Ehemannes Khal Drogo als unabhängige, einflussreiche Herrscherin wahrgenommen?
3. Wird Daenerys übernatürliche Widerstandsfähigkeit gegenüber Feuer als ein Macht- und Kriegsmittel verstanden?
4. Werden die Drachen von Daenerys als Macht- und Kriegsmittel verstanden?
5. Wird weibliche Sexualität als ein Machtmittel von Daenerys interpretiert?
6. Wird Daenerys Selbstverständnis als Mutter der Drachen und ihrer Untertanen als Machtfaktor interpretiert?
7. Kann sich Daenerys aus Sicht der Fans losgelöst von den traditionellen Rollenbildern und Hierarchien als Herrscherin etablieren?

### **Wahrnehmung der Macht von Cersei Lannister**

1. Wird Cerseis Herkunft aus dem wohlhabenden Adelshaus Lannister als Machtfaktor gewertet?
2. Wird die Ehe mit König Robert Baratheon als Machtfaktor für Cersei gewertet?
3. Werden die Krönungen ihrer Söhne Joffrey und Tommen als Machtfaktoren für Cersei gewertet?
4. Wird Cersei nach dem Tod ihres Ehemannes und ihrer Kinder als unabhängige, einflussreiche Herrscherin wahrgenommen?
5. Wird weibliche Sexualität als ein Machtmittel von Cersei interpretiert?
6. Wird gezielte Manipulation als ein Machtmittel von Cersei interpretiert?
7. Kann sich Cersei aus Sicht der Fans losgelöst von den traditionellen Rollenbildern und Hierarchien als Herrscherin etablieren?

## **Block B: Wahrnehmung der Ohnmacht der Frauen in *Game of Thrones***

### **Wahrnehmung der Ohnmacht von Daenerys Targaryen**

1. Wird Daenerys als ihrem Bruder Viserys untergeordnet wahrgenommen?
2. Wird Daenerys als ihrem Ehemann Khal Drogo untergeordnet wahrgenommen?
3. Wird Daenerys Machtposition als von ihrem Ehemann Khal Drogo und ihrer Fruchtbarkeit abhängig wahrgenommen?

4. Wird Daenerys Unfruchtbarkeit nach der Rache von Mirri Maz Duur als ein Faktor gewertet, der ihre Chancen auf Macht gefährdet?
5. Wird Daenerys zeitweiliger Kontrollverlust über ihre Drachen als ein Faktor gewertet, der ihre Chancen auf Macht gefährdet?
6. Muss sich Daenerys aus Sicht der Fans in ihrem Liebesleben den Wünschen ihres Ehepartners und gesellschaftlichen Erwartungen unterordnen?
7. Wird die sexuelle Gewalt gegen Daenerys als ein Zeichen ihrer Ohnmacht gegenüber Männern interpretiert?

### **Wahrnehmung der Ohnmacht von Cersei Lannister**

1. Wird Cersei als ihren männlichen Familienmitgliedern untergeordnet wahrgenommen?
2. Wird Cersei als ihrem Ehemann Robert Baratheon untergeordnet wahrgenommen?
3. Wird Cerseis Machtposition als von ihrem Ehemann abhängig wahrgenommen?
4. Wird Cerseis Machtposition als von ihren Kindern, respektive ihrer Fruchtbarkeit, abhängig wahrgenommen?
5. Wird das inzestuöse Verhältnis von Cersei zu ihrem Bruder Jaime als ein Faktor gewertet, der ihre Chancen auf Macht gefährdet?
6. Wird Maggys Prophezeiung als ein Faktor gewertet, der Cerseis Chancen auf Macht gefährdet?
7. Wird Cersei als der kirchlichen Obrigkeit untergeordnet wahrgenommen?
8. Muss sich Cersei aus Sicht der Fans in ihrem Liebesleben den Wünschen ihres Ehepartners und gesellschaftlichen Erwartungen unterordnen?
9. Wird die sexuelle Gewalt gegen Cersei in der Serienadaption als ein Zeichen ihrer Ohnmacht gegenüber Männern interpretiert?

### **Block C: Bewertung des Frauenbildes von *Game of Thrones***

#### **Leitbildfunktion der Protagonistinnen**

1. Identifizieren sich die Fans mit den Protagonistinnen?
  - a. Identifizieren sich die Fans mit Daenerys Targaryen?
  - b. Identifizieren sich die Fans mit Cersei Lannister?
2. Bewerten Fans die Protagonistinnen als Leitbilder für mächtige und einflussreiche Frauen?
  - a. Wird Daenerys Targaryen als ein Leitbild für mächtige und einflussreiche Frauen wahrgenommen?
  - b. Wird Cersei Lannister als ein Leitbild für mächtige und einflussreiche Frauen wahrgenommen?
3. Wird die Darstellung der Protagonistinnen im Vergleich zu traditionellen Frauenbildern im Genre Fantasy Fiction positiv bewertet?
4. Besteht der Wunsch Protagonistinnen nach dem Vorbild von Game of Thrones auch in anderen Fantasy-Welten zu erleben?

### 6.1.2 Auswahl und Eingrenzung der Quellen

Für diese Medienrezeptionsstudie werden sowohl internationale und nationale Foren als auch Blogs als Quellen herangezogen. Wie bereits in Kapitel 2.2 dieser Thesis dargelegt wurde, sind auf den entsprechenden Webseiten Meinungsäußerungen und Diskussionen rund um die Romane und die TV-Serie zu finden, in denen sich die Fans unter anderem über die Darstellung von weiblichen Figuren in George R. R. Martins fiktiver Welt austauschen. Dementsprechend werden diese Onlinemedienformate als besonders geeignet erachtet, um die Wahrnehmung des Frauenbildes aus Sicht der Leser und Zuschauer zu untersuchen. Bei der Eingrenzung auf einzelne Webpräsenzen wird folglich ein besonderer Fokus auf das Vorhandensein und den Umfang von Inhalten zu den weiblichen Charakteren von *Game of Thrones* gelegt. Desweiteren werden sowohl Quellen herangezogen, in denen über die Darstellungsweise von Frauen in der Romanvorlage diskutiert wird, als auch solche, in denen die Protagonistinnen der HBO-Serienadaption im Fokus stehen. Auf dieser Grundlage wird zum Einen das englischsprachige *Forum of Ice and Fire* ausgewählt, welches unter [asoiaf.westeros.org](http://asoiaf.westeros.org) abrufbar ist. Darin diskutieren Nutzer aus der ganzen Welt über die DLvEuF-Romane wie auch die HBO-Serienadaption. Speziell werden für diese Studie jene Beiträge herausgefiltert, die Meinungsäußerungen zu den weiblichen Charakteren und dabei besonders zu Daenerys Targaryen und Cersei Lannister enthalten. Darunter fallen die Forumsdiskussionen zu den nachfolgenden Themen:

1. *Sex and gender in ASolaF* mit 48 Posts,
2. *The Reign of the Females/The Battle of the Queens* mit 15 Posts,
3. *Is Dany a hypocrite?* mit 38 Posts,
4. *Anyone else see Dany as becoming evil?* mit 42 Posts
5. *und Cersei - feminist character, or not?* mit 405 Posts.

Um einen Einblick in die Fankultur in Deutschland zu ermöglichen, wird des Weiteren das deutschsprachige *Eis-und-Feuer Forum* als repräsentative Quelle herangezogen. Darin bekommen die Nutzer die Gelegenheit, sich vornehmlich zu den Inhalten der Romanvorlage zu äußern. Für diese Thesis wurden die Forumsdiskussionen zu den nachfolgenden Themen ausgewählt:

1. *Rolle der Frauen in der Saga* mit 91 Posts,
2. *Über Gewalt und Sexualität in "Das Lied von Eis und Feuer"* mit 238 Posts,
3. *Daenerys Targaryen* mit 962 Posts,
4. *und Cersei Lannister* mit 596 Posts.

Außerdem werden zwanzig Beiträge von englisch- und deutschsprachigen Blogs zur Darstellung von Frauen in *Game of Thrones* mit in die Medienrezeptionsstudie eingebunden. Auf diese Weise soll ein Einblick darüber gewonnen werden, auf welche Weise sich Leser und Zuschauer auf privaten Webpräsenzen über die weiblichen Charaktere äußern. Die Seiten wurden mithilfe von Google-Suchanfragen aus Kombinationen der Stichwörter *Game of Thrones, A Song of Ice and Fire, Blog, Blogpost, women, females, female characters, femininity, Das Lied*

von *Eis und Feuer*, *Frauen*, *Frauenbild*, *weibliche Charaktere*, *Weiblichkeit*, *Daenerys Targaryen* und *Cersei Lannister* ausfindig gemacht. Die Untersuchung der Blogposts ist als Ergänzung zu den umfangreichen Diskussionsinhalten der beiden Foren zu verstehen. Aus diesem Grund werden Kommentare, die gegebenenfalls von anderen Nutzern unter den Blog-Beiträgen hinterlassen wurden, im Rahmen dieser Thesis nicht untersucht. Daraus ergibt sich die nachfolgende Liste von Posts, die im Weiteren in der Medienrezeptionsstudie analysiert werden:

1. *Enter Ye Myne Mystic World of Gayng-Raype: What the "R" Stands for in "George R.R. Martin"* von Sady Doyle auf Tiger Beatdown,
2. *A Kind of Half-Hearted Defense of Game of Thrones* von Braak auf Threat Quality,
3. *The Director of Sunday's Game of Thrones Doesn't Think That Was Rape* von Amanda Marcotte auf The XX Factor,
4. *How Game Of Thrones Depicts The Ultimate Feminist* von Athlone McGinnis auf Return of Kings,
5. *Game of Thrones: Feminist Masterpiece or Total Disaster?* von Kate Harveston auf Only Slightly Biased,
6. *No, Game of Thrones is not a triumph for feminists* auf Toy Soldier auf Toy Soldiers,
7. *Why feminists like me are addicted to Game of Thrones* von Kate Maltby auf Culture House Daily,
8. *There Is Rape In Our Fandoms, Why Are You Surprised?* auf Shoshana Kessock auf dem gleichnamigen Blog,
9. *Game of Thrones Essay Collection: Women, Sex, Exploitation and Empowerment. Volume 1: Daenerys Targaryen* von Hannah Albone auf HJAlbone Media,
10. *Daenerys Targaryen Is A Feminist* von Brianna Hanks-Akins auf The Odyssey Online,
11. *Daenerys Targaryen and the other Feminist Pop Culture Heroines* von Andrew Rainaldi auf Pop Cultural Studies,
12. *Game of Thrones: The Meta-Feminist Arc of Daenerys Targaryen* von Amanda Rodriguez auf Bitch Flicks,
13. *Cersei Lannister is not a feminist* von Nerdy Nona auf dem gleichnamigen Blog,
14. *Power is Power: Cersei Lannister* von Rhiannon Thomas auf Feminist Fiction,
15. *Cersei Lannister is not a feminist, but is still interesting from a feminist perspective: a short essay.* von Rosie auf Fandoms and Feminism,
16. *Gescheiterte Emanzipation in Game of Thrones* von Sophie Charlotte Rieger auf Schnabel Power,
17. *"Game of Thrones": Feministischer Aufschrei wegen Gewalt gegen Frauen* von Arne Hoffmann auf Genderama,
18. *Aus aktuellem Anlass: sexualisierte Gewalt in "Game of Thrones"* von Sandra Scholz auf Die faulhafte Welt der Aurea,
19. *Game of Thrones: Joffrey, Cersei & Robert* von Dr. Niklas Gebele auf Charakter-Neurosen
20. und *Game of Thrones – Cersei, Jaime und Vergewaltigung* von Christian auf Alles Evolution.

Eine detaillierte Auflistung der Quellen und ihrer Webadressen ist im Verzeichnis der ausgewerteten Foren- und Blogbeiträge dieser Thesis zu finden. Die Inhalte aus den Beiträgen zum

Frauenbild von *Game of Thrones* werden im nächsten Schritt mithilfe eines Codierungssystems in der Software MAXQDA qualitativ analysiert. Im folgenden Unterkapitel wird dargelegt, wie jene Codierungen anhand des Fragenkatalogs ausgewählt, erstellt und auf die Inhalte übertragen werden.

### 6.1.3 Kategorienbildung, Codierung und Analyse mit MAXQDA

Die ausgewählten Forumsbeiträge und Blogposts werden mithilfe der Software MAXQDA einer qualitativen Inhaltsanalyse unterzogen. In der Abbildung 2 werden die einzelnen Arbeitsschritte veranschaulicht, die hierbei zur Anwendung kommen.



**Abbildung 2: Grundstruktur des Vorgehens in MAXQDA (Quelle: In Anlehnung an VERBI Software Consult Sozialforschung GmbH 2015, S. 6)**

In dieser Thesis wird Version 12 der Software verwendet. Die Textarbeit umfasst das Sammeln und Aufbereiten der zu untersuchenden Beiträge im Word-Format, damit die Inhalte in MAXQDA eingepflegt und codiert werden können. Im nächsten Schritt erfolgt die Kategorienbildung beziehungsweise die Entwicklung eines Codierungssystems, welches auf dem im Unterkapitel 6.1.1 vorgestellten Fragenkatalog basiert. Die darin erfassten Fragen werden entsprechend in Kategorien und Unterkategorien transferiert, nach denen das gesammelte Textmaterial organisiert und systematisiert wird (vgl. VERBI Software Consult Sozialforschung GmbH 2015, S. 6f). Die folgenden Abbildungen 3 bis 5 zeigen das vollständige Kategoriengerüst, mit dem im Rahmen der Medienrezeptionsstudie gearbeitet wird.

- ▼ ●  Macht von Daenerys Targaryen
  - Herkunft aus dem Haus Targaryen
  - Unabhängigkeit und Einfluss nach Viserys Targaryens Tod
  - Unabhängigkeit und Einfluss nach Khal Drogos Tod
  - Widerstandsfähigkeit gegenüber Feuer
  - Kontrolle über die Drachen
  - Weibliche Sexualität
  - Selbstverständnis als Mutter der Drachen und Untertanen
  - Herrschaft ohne traditionelle Rollenbilder und Hierarchien
- ▼ ●  Macht von Cersei Lannister
  - Herkunft aus dem Haus Lannister
  - Ehe mit König Robert Baratheon
  - Krönungen der Söhne Joffrey und Tommen
  - Unabhängigkeit und Einfluss nach Robert Baratheons Tod
  - Unabhängigkeit und Einfluss nach dem Tod der Kinder
  - Weibliche Sexualität
  - Gezielte Manipulation
  - Herrschaft ohne traditionelle Rollenbilder und Hierarchien

Abbildung 3: MAXQDA-Code-System zur Wahrnehmung der Macht der Frauen in *Game of Thrones*

- ▼ ●  Ohnmacht von Daenerys Targaryen
  - Unterordnung unter Viserys Targaryen
  - Unterordnung unter Khal Drogo
  - Anpassen des Liebeslebens an Drogos Erwartungen
  - Abhängigkeit vom Stand als Khal Drogos Frau
  - Unfruchtbarkeit nach der Rache von Mirri Maz Duur
  - Kontrollverlust über die Drachen
  - Anpassung an gesellschaftliche Erwartungen
  - Sexuelle Gewalt
- ▼ ●  Ohnmacht von Cersei Lannister
  - Unterordnung unter männliche Familienmitglieder
  - Unterordnung unter Robert Baratheon
  - Anpassung des Liebeslebens an Robert Baratheons Erwartungen
  - Abhängigkeit vom Stand als Roberts Baratheons Frau
  - Abhängigkeit vom Stand als Königinmutter / Fruchtbarkeit
  - Inzest als Stigma
  - Maggys Prophezeiung
  - Unterordnung unter Kirche
  - Anpassung an gesellschaftliche Erwartungen
  - Sexuelle Gewalt

Abbildung 4: MAXQDA-Code-System zur Wahrnehmung der Ohnmacht der Frauen in *Game of Thrones*

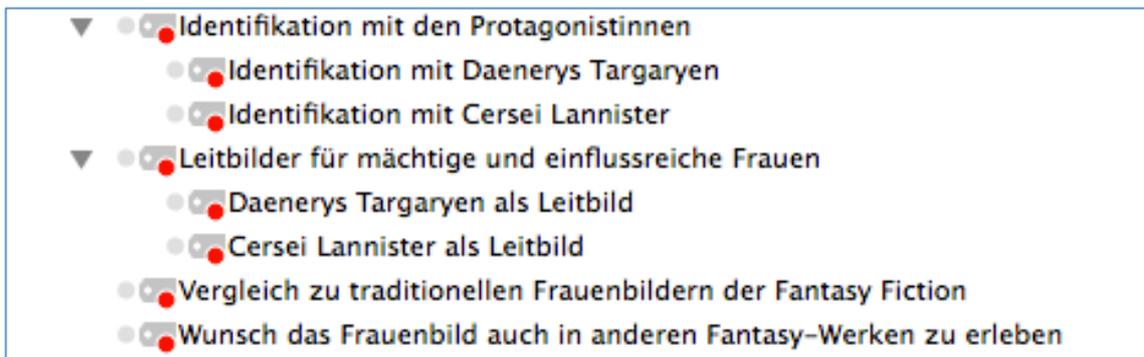


Abbildung 5: MAXQDA-Code-System zur Bewertung des Frauenbildes von *Game of Thrones*

Die Codes aus Abbildung 3 entsprechen den Fragen aus Block A zur Wahrnehmung der Macht der Frauen, die Codes aus Abbildung 4 denen aus Block B zur Wahrnehmung der Ohnmacht der Frauen und die Codes aus Abbildung 5 geben wiederum die Inhalte der Fragen aus Block C wieder. Im nächsten Schritt werden entsprechende Inhalte aus den ausgewählten Forumsdiskussionen und Blogbeiträgen mit den einzelnen Codes markiert. Die nachfolgende Abbildung 6 gibt ein Beispiel für diesen Vorgang des Codierens.

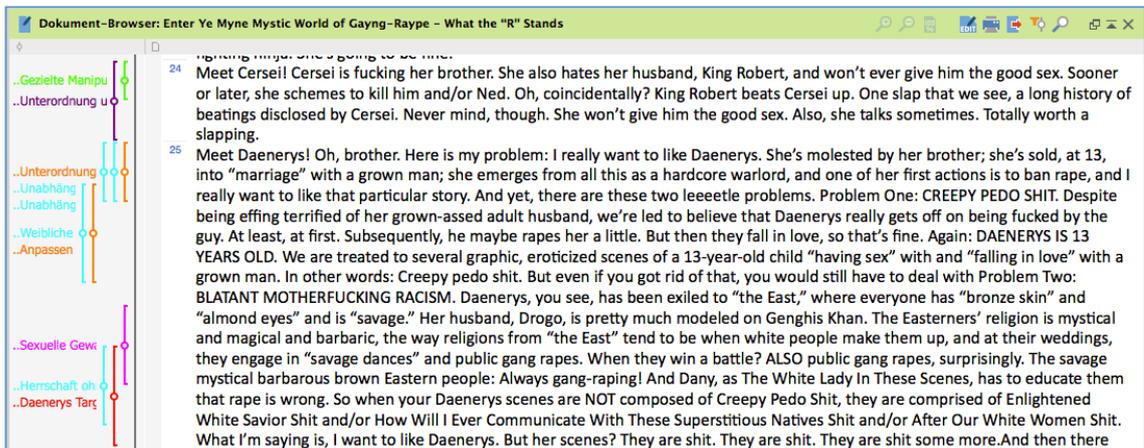
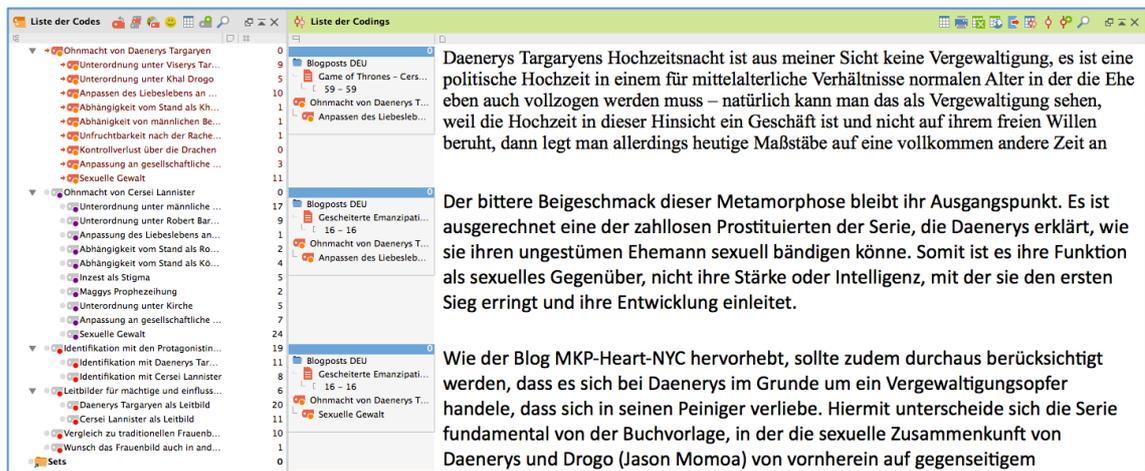


Abbildung 6 Codierungsbeispiel in MAXQDA für die Medienrezeptionsstudie

Die vollständigen MAXQDA-Dateien mit den ausgewählten Diskussionsinhalten der Foren und Blogs und der an ihnen vorgenommenen Codierungen sind dieser Arbeit im Anhang 1 beigelegt. Im nächsten Schritt erfolgt die Aktivierung der zu analysierenden Inhalte in MAXQDA. Auf diese Weise werden sämtliche Textstellen, die zuvor manuell mit den Codes markiert wurden, von der Software herausgefiltert und zusammengetragen. Die folgende Abbildung 7 zeigt einen beispielhaften Auszug aus der so generierten Übersicht mit Inhalten aus den Blogposts zur Ohnmacht von Daenerys Targaryen. Die in diesem Beispiel aktiven Codes sind in der Liste der Software linkerhand rot markiert.



**Abbildung 7: Auszug aus den zur *Ohnmacht von Daenerys Targaryen* codierten Textstellen der Blogposts in MAXQDA**

Auf diese Weise werden also sämtliche Codings der Foren und Blogs manuell aktiviert, durchgelesen und inhaltlich miteinander abgeglichen. Für eine bessere Übersichtlichkeit werden die codierten Textstellen zusätzlich als Excel-Tabellen exportiert, die in Anhang 2 eingesehen werden können. Im Rahmen dieser Studie werden mithilfe der Software MAXQDA 548 englischsprachige und 1887 deutschsprachige Forumsbeiträge sowie 15 englischsprachige und fünf deutschsprachige Blogposts analysiert. Die Ergebnisse der Analyse werden im folgenden Kapitel dargestellt und auf den Fragenkatalog zurückgespiegelt.

## 6.2 Ergebnisse der Analyse von Forumsbeiträgen und Blogposts

Im Folgenden werden die Ergebnisse der Analyse der Forumsbeiträge und Blogposts mit MAXQDA aufgeführt. Sie werden in chronologischer Reihenfolge anhand des Fragenkatalogs vorgestellt und interpretiert. Zunächst wird demnach auf die Wahrnehmung der Machtfaktoren und -mittel von Frauen in *Game of Thrones* eingegangen. Weiterhin werden die Ergebnisse zur Wahrnehmung der Faktoren der Ohnmacht der Protagonistinnen aus Sicht der Fans dargestellt. Anschließend werden die Diskussionsinhalte zur Bewertung des Frauenbildes aus George R. R. Martins fiktiver Welt dargestellt. Wie zuvor werden diese drei thematischen Blöcke mit Fokus auf die Wahrnehmung der Charaktere Daenerys Targaryen und Cersei Lannister abgehandelt. Dabei werden die Inhalte der Foren und Blogs, die mit den entsprechenden Codes versehen wurden, zusammengefasst wiedergegeben und gegebenenfalls mit prägnanten Zitaten untermauert. Insgesamt wurden 1051 Codierungen auf einzelne Textstellen angewendet.

### 6.2.1 Wahrnehmung der Macht von Daenerys Targaryen

Zunächst wurden mithilfe der Software MAXQDA jene Textstellen aus den Foren- und Blogbeiträgen herausgearbeitet, in denen sich die Nutzer zu Aspekten der Macht der Protagonistin Daenerys Targaryen äußern. Es konnten hierzu insgesamt 161 Aussagen analysiert werden.

1. *Wird Daenerys Herkunft aus dem alten Herrschergeschlecht der Targaryens als Machtfaktor gewertet? – Die Herkunft als Machtfaktor der Heldinnen*

Insgesamt nennen 22 Personen in den Foren und Blogs die Zugehörigkeit zur Familie Targaryen als einen ausschlaggebenden Faktor für Daenerys Machtposition und ihren Einfluss in der Welt von *Game of Thrones*. Dabei wird an zwölf Stellen argumentiert, dass ihre Herkunft das Recht auf die Herrschaft über Westeros mit sich bringt und an weiteren acht, dass sich darin auch ihre Kontrolle über die Drachen und ihre Widerstandsfähigkeit gegenüber Feuer begründen. Eine Person bemängelt in diesem Zusammenhang, dass sich Daenerys bei ihrer Vorgehensweise bei der Machtergreifung auf dem Kontinent Essos ungerechtfertigt auf ihre Herkunft beruft:

„Dany feels she is superior to this way of life that has existed since the days of old Valyria and so is determined to change it - being the "blood of the dragon" does not give her a right“ (bloodofthedragon1995 in A Forum of Ice and Fire iii, 2016-03-09).

Insgesamt besteht also ein Konsens unter den Diskussionsteilnehmern, dass sich die Zugehörigkeit zu dem Adelshaus positiv auf die Machtstellung auswirkt. Die daraus resultierenden Handlungen werden aber mitunter kritisch beleuchtet.

2. *Wird Daenerys nach dem Tod ihres Bruders Viserys und ersten Ehemannes Khal Drogo als unabhängige, einflussreiche Herrscherin wahrgenommen? – Die Unabhängigkeit von männlichen Familienmitgliedern als Machtfaktor der Heldinnen*

Das Versterben von Viserys und Drogo wird zwanzigmal als ein relevanter Aspekt in der Machtergreifung von Daenerys Targaryen erwähnt. Dabei wird besonders der Tod ihres Bruders als Wendepunkt in ihrer Selbstwahrnehmung als Thronerbin des Adelshauses Targaryens verstanden. Darüberhinaus begründet sich Daenerys Ablehnung von Sklaverei und Unterdrückung aus Sicht der Fans in ihren eigenen Erfahrungen im Umgang mit Viserys und Drogo. Dies schlägt sich später in ihren Werten als allein-stehende Herrscherin nieder. Insgesamt wird sie nach dem Versterben ihrer ersten männlichen Bezugspersonen als unabhängiger und einflussreicher empfunden als zuvor:

„Tatsächlich macht das zarte Blondchen eine immense Entwicklung durch. Während sie als Opfer eines machtgierigen Bruders und eines barbarischen Ehemanns in die Geschichte eingeführt wird, mausert sie sich zur starken, dabei jedoch stets einfühlsamen Kriegerin“ (Rieger, 2013).

Demnach ist festzuhalten, dass Daenerys in der Wahrnehmung der Fans in den untersuchten Foren- und Blogbeiträgen nach dem Tod der beiden Männer Viserys und Drogo an Macht gewinnt.

3. *Wird Daenerys übernatürliche Widerstandsfähigkeit gegenüber Feuer als ein Macht- und Kriegsmittel verstanden? – Fantastische Symbole und Kriegsmittel als Machtfaktoren der Heldinnen*

In den untersuchten Beiträgen berufen sich die Nutzer in den Diskussionen über Daenerys Machtergreifung an neun Stellen auf ihre Widerstandsfähigkeit gegenüber Feuer. Zum einen

wird diese als besonderes Merkmal gewertet, das sie von anderen Charakteren der Geschichte abhebt und so zu einer Leitfigur stilisiert:

„Dany steps into a funeral pyre and walks out the other side unburnt and the self-proclaimed "Mother of Dragons". Dany has many of these God-like moments in which she glories“ (Lady Ren in A Forum of Ice and Fire iv, 2017-04-23).

Zum anderen wird diese besondere Fähigkeit aber auch als potenzielle Gefahr für die übrige Bevölkerung der fiktiven Welt wahrgenommen:

„[...] she is all fire. Hence she is an extremity and by definition that isn't beneficial for the humanity“ (The Doctor's Consort in A Forum of Ice and Fire iv, 2017-04-23).

Daraus lässt sich schließen, dass die Widerstandsfähigkeit gegenüber Feuer aus Sicht der Fans ein individuelles Macht- und Kriegsmittel von Daenerys Targaryen darstellt, das sie zu einer Bedrohung für ihre Feinde machen kann. Diese Wahrnehmung spiegelt folglich die in Kapitel 5.1 erarbeitete Schlussfolgerung wieder, dass magische Fähigkeiten die Machtstellung von Frauen in *Game of Thrones* begünstigen.

#### 4. *Werden die Drachen von Daenerys als Macht- und Kriegsmittel verstanden? – Fantastische Symbole und Kriegsmittel als Machtfaktoren der Heldinnen*

Die Drachen werden in 44 Textstellen als einflussreiche Mittel von Daenerys Targaryen genannt. Dabei begründen die Diskussionsteilnehmer die bisherigen Erfolge in der Machtergreifung dieses Charakters unter anderem mit der Kontrolle über diese magischen Kreaturen. Es wird davon ausgegangen, dass Daenerys diese aufgrund ihrer Abstammung vom Haus Targaryen auch im weiteren Verlauf der Geschichte beibehalten wird. Ebenfalls sehen Fans in den Drachen eine gewichtige, potenzielle Waffe bei der Eroberung von Westeros:

„Welche Armee könnte schon gegen Drachen bestehen? Keine könnte das. Das konnte keine Armee zu Zeiten Aegons I. und jetzt wird das auch keine können. Mit ihren Drachen kann es sich also niemand erlauben sich gegen Dany zu stellen. Zumindest nicht in einer offenen Feldschlacht“ (Aegon lebt! in Eis-und-Feuer-Forum iii, 2009-03-28)

Außerdem wird vermutet, dass die Bevölkerung auf die Hilfe von Daenerys durch den Einsatz ihrer Drachen angewiesen sein wird, wenn es zum Kampf gegen die Weißen Wanderer kommt:

„Meiner persönlichen Meinung nach wird den Lords von Westeros nicht viel übrig bleiben, als den Targs zu folgen. Die Mauer fällt, der Norden wird von den Anderen überrannt und nur mit dem Feuer der Drachen sind sie aufzuhalten. Der Feind des Feindes ist dann der Freund der verbleibenden Lords...“ (The Wolf in Eis-und-Feuer-Forum iii, 2009-03-29)

Da die Drachen in Relation zu anderen Mitteln häufiger erwähnt werden, lässt sich schlussfolgern, dass sie für die Fans ein besonders wichtiges oder gar das wichtigste Macht- und Kriegsmittel von Daenerys Targaryen darstellen.

5. *Wird weibliche Sexualität als ein Machtmittel von Daenerys interpretiert? – Weibliche Sexualität als Machtfaktor der Heldinnen*

An elf Stellen weisen Fans in den Beiträgen der Foren und Blogs explizit auf Daenerys Sexualität als Machtmittel hin. Diese wird zwar in Kontext mit ihrer untergeordneten Position zu Khal Drogo gesetzt, aber auch im Verlauf ihrer Ehe als Grundlage für Daenerys wachsende Einflussnahme auf ihn und ihren damit einhergehenden Machtzuwachs interpretiert:

„Her ownership then transfers to Drogo who repeatedly rapes her before Daenerys learns to assert herself and manipulate his desires“ (Rodriguez, 2014).

Demnach wird weibliche Sexualität von Fans als eine Möglichkeit von Daenerys wahrgenommen, sich persönliche Vorteile zu verschaffen. Zugleich wird sie jedoch in Verbindung mit der vormaligen Unterdrückung gebracht, der die Protagonistin anfangs durch ihren Ehemann ausgesetzt ist.

6. *Wird Daenerys Selbstverständnis als Mutter der Drachen und ihrer Untertanen als Machtfaktor interpretiert? – Das Image als Machtfaktor der Heldinnen*

In 33 Textstellen diskutieren Fans über Daenerys Selbstverständnis als Mutter der Drachen und Untertanen. Mit diesem Selbstbild wird vor allem ihre ablehnende Haltung gegenüber Sklaverei und die Befreiung unterdrückter Menschen auf dem Kontinent Essos in Verbindung gebracht. Dabei halten ihr die Diskussionsteilnehmer noble Absichten und Werte zugute, äußern sich aber mitunter auch kritisch über ihre Vorgehensweise im Zuge der Machtergreifung:

„Irrational handelt sie eigentlich nur dann, wenn es um ihre "Kinder" geht - sowohl Drachen als auch sonstige "Adoptierte". Und wenn überzogener Humanismus gegen strategische Überlegungen Wahnsinn ist, dann finde ich das zumindest nicht unsympathisch“ (ssnake in Eis-und-Feuer-Forum iii, 2012-03-26).

Folglich stellt Daenerys Selbstverständnis als Mutter der Drachen und Untertanen aus Sicht der Fans die Grundlage für die von ihr angestrebte Form der Herrschaft dar. Sie begründet auf diese Weise ihr strategisches Vorgehen bei der Eroberung der Städte von Essos. Ihr Selbstbild ist somit ein relevanter Faktor für ihren dauerhaften Einfluss:

„Slaves now know how freedom tastes and that even one person - let alone all of them - can make a difference. Slavers now know fear, and also that future uprisings are not only possible, they are guaranteed. They could be as small as a single cook poisoning his cruel master, or as great as an entire city; some successful and some not. But when she smashed the trade as it was, she changed the future of that region forever“ (LadyoftheNorth72 in A Forum of Ice and Fire iii, 2016-03-10).

Demnach ermöglicht Daenerys Selbstverständnis es ihr, langfristig Auswirkungen auf das politische und gesellschaftliche Geschehen zu nehmen. Zusammengefasst stellt dieser Aspekt ihrer Persönlichkeit in der Wahrnehmung der Fans einen relevanten Machtfaktor dar.

7. *Kann sich Daenerys aus Sicht der Fans losgelöst von den traditionellen Rollenbildern und Hierarchien als Herrscherin etablieren? – Loslösung von traditionellen Rollenbildern und Hierarchien als Machtfaktor der Heldinnen*

Die von Daenerys Targaryen ausgeübte Herrschaft im Vergleich zu traditionelleren Regentchaftsformen wird an insgesamt 22 Stellen in den Foren- und Blogposts thematisiert. Aus Sicht der Fans bricht sie durchaus mit traditionellen Erwartungen an Frauen im fiktiven Universum von *Game of Thrones*:

„And then there is Dany who basically obliterates any gender stereotype in terms of power. She is a conqueror, as absolute a ruler as we get in ASoIaF with near mythical standing among her followers“ (The Sleeper in A Forum of Ice and Fire i, 2016-11-08).

Auf dieser Grundlage wird der Charakter mitunter auch als ein feministisches Vorbild betrachtet. Demnach setze sie sich, auch aufgrund ihrer eigenen Erfahrungen der Unterdrückung durch ihren Bruder und Ehemann, für die Rechte von Frauen ein. Gleiches gelte für Daenerys Umgang mit Sklaverei, respektive ihrer Abschaffung. Dies mache sie zu einer Besonderheit unter den weiblichen Charakteren:

„Though others will undoubtedly enter the high stakes fray, Daenerys is without compare. Not only does she have dragons, she has proven her abilities time and time again. Most importantly, her liberation of slaves is a testament to her righteousness, her cunning, and her ability to evolve beyond outdated modes of rulership [...]“ (Rodriguez, 2014).

Insgesamt wächst Daenerys also in der Wahrnehmung der Fans im Verlauf der Geschichte zunehmend in die Rolle einer Königin hinein, welche die traditionellen Rollenbilder und Hierarchien ablehnt. Diese Haltung spiegelt sich in der von ihr ausgeübten Herrschaftsform wieder.

Zusammenfassend ist für den Charakter Daenerys Targaryen festzuhalten, dass sich die Wahrnehmung der Fans weitestgehend mit den in Kapitel 5.1.4 erarbeiteten Aspekten ihrer Macht abdeckt. Besonders die Drachen stellen in den untersuchten Forums- und Blogbeiträgen einen ausschlaggebenden Faktor für den politischen Einfluss der Protagonistin dar. Auch ihre Abstammung vom Adelsgeschlecht der Targaryens wie auch ihre Widerstandsfähigkeit gegen Feuer werden als Machtmittel interpretiert. Die weibliche Sexualität wird zwar als eine Möglichkeit für Daenerys betrachtet, Einfluss auf ihren Ehemann Drogo zu nehmen, wird dabei aber mitunter kritisch bewertet. Für Daenerys Entwicklung zu einer selbstbestimmten Thronerin werden der Tod ihres Bruders und der Khal Drogos als einflussreiche Ereignisse verstanden. Nach Ansicht der Fans resultiert aus ihren persönlichen Erfahrungen der Unterdrückung das Selbstverständnis als Mutterfigur für ihre Drachen und Untertanen, das die Befreiung der Sklaven in Essos mit sich bringt. Alle genannten Aspekte fließen in der Wahrnehmung der Nutzer der analysierten Foren und Blogs in Daenerys Herrschaft ein, die mit traditionellen Rollenbildern und Hierarchien bricht. Die vollständigen Textpassagen aus Beiträgen zur Wahrnehmung der Machtfaktoren und -mittel von Daenerys Targaryen in *Game of Thrones*, die mithilfe

von MAXQDA aus den Foren und Blogs herausgearbeitet wurden, sind im Anhang 2 unter *MAXQDA 12 Codings\_A\_Macht von Daenerys Targaryen* zu finden.

### **6.2.2 Wahrnehmung der Macht von Cersei Lannister**

Zur Wahrnehmung der Machtaspekte von Cersei Lannister konnten mit MAXQDA 146 Textstellen aus den ausgesuchten deutsch- und englischsprachigen Foren- und Blogbeiträgen von Fans der Welt von *Game of Thrones* herausgefiltert werden. Nachfolgend werden die wesentlichen Inhalte zusammengefasst wiedergegeben und mit prägnanten Zitaten untermauert.

#### *1. Wird Cerseis Herkunft aus dem wohlhabenden Adelshaus Lannister als Machtfaktor gewertet? – Die Herkunft als Machtfaktor der Heldinnen*

Cerseis Zugehörigkeit zur Familie der Lannisters wird in 13 Textstellen der untersuchten Foren- und Blogbeiträge im Kontext ihrer Machtstellung in der Geschichte von George R. R. Martin erwähnt. Dabei wird besonders auf ihr Erbe beziehungsweise ihre Herrschaft über bestimmte Landgebiete und den Haussitz der Lannisters eingegangen, die ihr aufgrund ihrer Familienzugehörigkeit zufallen. Daraus ergebe sich ihre hohe Position im gesellschaftlichen Gefüge von Westeros:

„Und mal abgesehen von der misslichen Lage, in der sich Cersei momentan befindet, wenn sie als Lady von Casterly Rock etwas anordnet, meinst du wirklich, dass sich dem dann jemand widersetzt? Dann müsste derjenige schon eine äußerst starke Position inne haben...“ (Ser Arthur Dayne in Eis-und-Feuer-Forum i, 2013-03-20).

Darüberhinaus wird Cerseis Bindung an das Haus Lannister als enger wahrgenommen, als die zu der Familie ihres Ehemanns Robert Baratheon. Daraus lässt sich schließen, dass Cerseis Herkunft aus Sicht der Fans einen Machtfaktor für sie darstellt, der ihr nicht nur ein politisches Einflussgebiet zusichert, sondern auch für ihre Selbstwahrnehmung eine tragende Rolle spielt.

#### *2. Wird die Ehe mit König Robert Baratheon als Machtfaktor für Cersei gewertet? – Der Familienstand als Machtfaktor der Heldinnen*

Die Ehe von Cersei mit Robert Baratheon wird elf Mal als begünstigender Faktor für ihre Machtposition in Westeros thematisiert. Dabei wird hervorgehoben, dass sie nur durch diese arrangierte Heirat den von ihr angestrebten Stand als Königin über die sieben Königsländer erreichen konnte. Als solche wird ihr von den Diskussions Teilnehmern in den analysierten Posts ein hohes Maß an Verantwortungen und Aufgaben für das Reich zugesprochen:

„As Robert's queen dowager, she actually got to rule the Seven Kingdoms, or what was left of them. Not "in title only": she was in charge, she made the calls, she got to order armies, fleets and money to go where she wanted them to go“ (mcb in A Forum of Ice and Fire v, 2013-01-28).

Demnach ist festzuhalten, dass Cersei in der Wahrnehmung der Fans ihre Macht durch die Ehe mit Robert ausbauen kann und ihr politischer Einfluss in der Welt von *Game of Thrones* zunimmt.

3. *Werden die Krönungen ihrer Söhne Joffrey und Tommen als Machtfaktoren für Cersei gewertet? – Familienstand und Fruchtbarkeit als Machtfaktoren der Heldinnen*

In den untersuchten Foren und Blogs berufen sich Nutzer an fünfzehn Stellen auf Cerseis Stand als Königinmutter als eine wichtige Grundlage ihrer Machtstellung im Reich. Dabei werden die Krönungen ihrer Söhne Joffrey und Tommen und der Einfluss, den Cersei theoretisch als Regentin bis zu deren Volljährigkeit auf die beiden hat, als Machtfaktoren verstanden. Allerdings wird ihr elf Mal vorgeworfen, dass sie ihre Kinder zum eigenen Vorteil ausnutzt und hierbei bewusst Risiken in Kauf nimmt:

„Ich denke, dass die Kinder aus Cerseis Sicht die wichtige Funktion des Machterhalts für die Lannisters und insbesondere für sie selbst haben. Ihre Kinder sind, wenn auch nicht ganz legitim, die Thronfolger und müssen vor jeglichem fremden Einfluß geschützt werden. Das Hauptaugenmerk Cerseis ist immer, ihre Position im Reich zu erhalten und u [sic] festigen. Sie möchte das haben, was ihr aus ihrer Sicht zusteht. So neurotisch wie sie veranlagt ist, würde sie sicher auch Tommen etwas zustossen lassen, wenn er ihre Position gefährden würde, natürlich nur so lange sie noch ein Thronfolgerchen in Petto hat“ (Nightwalker in Eis-und-Feuer-Forum iv, 2014-03-04).

Daraus lässt sich schließen, dass Cersei aus Sicht der Fans zwar ihre Macht und ihren Einfluss durch ihre Söhne sichern und ausbauen kann, dieses Vorgehen aber kritisch zu bewerten ist.

4. *Wird Cersei nach dem Tod ihres Ehemannes und ihrer Kinder als unabhängige, einflussreiche Herrscherin wahrgenommen? – Die Unabhängigkeit von männlichen Familienmitgliedern als Machtfaktor der Heldinnen*

Das Versterben von König Robert Baratheon wird wie auch der Tod der Söhne Joffrey und Tommen zwei Mal als relevanter Aspekt in der Machtergreifung von Cersei Lannister erwähnt. Hierbei wird darauf hingewiesen, dass ihr nach dem Verscheiden dieser Personen, ergänzt auch durch den Tod ihres Vaters, mehr Einfluss, Freiheiten und Unabhängigkeit zufallen als zuvor:

„Joffrey’s been poisoned! Joffrey is dead! But we all know that the power behind the throne is Cersei’s dad Tywin, so this shouldn’t disrupt... OH MY GOD CERSEI’S DAD IS DEAD??? I guess that means... whoa, that means Cersei is in charge of everything!“ (Doyle, 2011).

Folglich ist festzuhalten, dass Cersei Lannister aus Sicht der Forumsnutzer und Blogger nach dem Tod ihres Mannes und ihrer Kinder zwar an Macht gewinnt, dies aber im Vergleich zu anderen Faktoren für ihren Stand als unabhängige, einflussreiche Herrscherin weniger diskutiert wird.

5. *Wird weibliche Sexualität als ein Machtmittel von Cersei interpretiert? – Weibliche Sexualität als Machtfaktor der Heldinnen*

An 42 Stellen verweisen die Diskutanten in ihren Beiträgen auf die weibliche Sexualität als ein Machtmittel von Cersei Lannister hin. Dabei geht es vor allem darum, dass die Protagonistin Geschlechtsverkehr gezielt dazu einsetzt, um männliche Charaktere zu manipulieren und über sie ihre eigenen Bedürfnisse durchzusetzen:

„Bei Cersei hingegen wissen wir ja, was in ihrem Bett abgeht. Sie erkaufte sich praktisch den Gehorsam ihrer Leute mit ihrem Körper“ (TheGreatjon in Eis-und-Feuer-Forum ii, 2005-10-23).

Als ein weiterer Machtaspekt wird hierbei auch die sexuelle Selbstbestimmung von Cersei thematisiert. So verstehen Fans ihr heimliches Verhältnis zu ihrem Bruder Jaime als eine Möglichkeit, wie sie ihr Liebesleben sowie die Vaterschaft ihrer Kinder nach eigenen Wünschen beeinflussen und sich so zu einem Teil aus der untergeordneten Rolle gegenüber ihrem Ehemann lösen kann:

„Her very real problems were being married off by Tywin to Robert and then of course realising that not only was Robert not a dream prince a la her dream Rhaegar, he was a drunked abusive oaf, and she had no power to change anything. Instead she chooses to undermine the situation by cheating on Robert and supplanting him as father of her children“ (Lyanna Stark in A Forum of Ice and Fire v, 2013-01-28).

Folglich stellt Cerseis Verführungskunst für Fans nicht nur eine relevante Grundlage für die Einflussnahme und den damit einhergehenden Machtzuwachs ihres Charakters dar; sie garantiert ihr auch ein gewisses Maß an persönlicher Freiheit in der ansonsten patriarchalisch geprägten Gesellschaft von Westeros. Da die weibliche Sexualität im Vergleich zu anderen Aspekten häufiger erwähnt wird, ist zu mutmaßen, dass diese in der Wahrnehmung der Fans ein besonders wichtiges Machtmittel von Cersei ist.

6. *Wird gezielte Manipulation als ein Machtmittel von Cersei interpretiert? – Manipulation als Machtfaktor der Heldinnen*

Die gezielte Manipulation wird in insgesamt 39 Textstellen in den untersuchten Foren- und Blogbeiträgen als ein Machtmittel von Cersei erwähnt. Dabei wird ihr nachgesagt, dass sie in ihrem Vorgehen zwar recht erfolgreich ist und mit ihren Methoden in der Regel das gewünschte Ziel, sprich ihren persönlichen Machtgewinn, erreichen kann. Allerdings nehmen Fans Cersei bisweilen als inkompetent wahr, wenn es darum geht, ihren wachsenden Einfluss sinnvoll einzusetzen:

„Sie will Macht, die sie auf Kosten ihrer Kinder auch bekommt, aber eigentlich ist sie absolut nicht fähig zu regieren, sie ist total paranoid und reitet sich selbst immer weiter in die Sch\*\*\*e rein. Sie ist manipulativ, bemerkt aber gleichzeitig überhaupt nicht, dass sie

selbst von allen Seiten manipuliert wird...usw. usf.“ (Chopsticks in Eis-und-Feuer-Forum iv, 2011-06-29).

Die Meinungen der Diskussionsteilnehmer gehen auseinander, was das Verständnis für Cerseis intrigante Art betrifft. Während sieben Nutzer der Foren und Blogs angeben, ihren gezielten Einsatz von Manipulation in der patriarchalischen Welt von *Game of Thrones* nachvollziehen zu können, betrachten sechs andere ihre Strategie als einen Teil ihres schlechten Charakters:

„Of course she is angry and struggling and manipulative, trying to grab at the power she can. How else can she protect herself from Robert and everyone who wants to see her and her children dead?“ (Rosie, 2013).

„[...] eine kinder-mißhandelnde, mordende Frau, die niemals auch nur ein Fünkchen Bedauern für ihre Opfer zeigt. Die Frau ist nicht so geworden, weil sie mißhandelt wurde, die war auch schon vorher so“ (Zwiebelritter in Eis-und-Feuer-Forum iv, 2009-01-12).

Insgesamt ist also festzuhalten, dass Manipulation in der Wahrnehmung der Fans zu Cerseis Macht in Westeros beiträgt, ihre Methoden aber mitunter kritisch bewertet werden. Weil die gezielte Manipulation besonders häufig in den untersuchten Beiträgen thematisiert wird, lässt sich schlussfolgern, dass diese aus Sicht der Fans ein prägnantes Machtmittel von Cersei Lannister darstellt.

#### 7. *Kann sich Cersei aus Sicht der Fans losgelöst von den traditionellen Rollenbildern und Hierarchien als Herrscherin etablieren? – Loslösung von traditionellen Rollenbildern und Hierarchien als Machtfaktor der Heldinnen*

In insgesamt 22 Textstellen wird in den Foren- und Blogposts die von Cersei Lannister ausgeübte Herrschaft im Vergleich zu traditionelleren Regentschaftsformen erwähnt. Unter den Nutzern besteht ein Konsens, dass die Protagonistin zwar die patriarchalischen Strukturen von Westeros für sich persönlich ablehnt, da sie sich in ihrer Rolle als Frau stark benachteiligt fühlt. Allerdings nutzt sie nach Ansicht der Fans ihre wachsende Machtposition nicht dazu, um das System zu verändern und sich für eine gleichberechtigtere Gesellschaft in Westeros einzusetzen:

„[...] it should be really clear that while Cersei's critique is spot on, she herself is a glaring hypocrite in this regard, particularly when trying to slut-shame (even slut-kill) Margaery, but also in her behaviour towards Sansa, Taena, and Falyse. Cersei's problem is that while she criticises the patriarchy, she doesn't want to remove it, but be the patriarchy herself“ (theguyfromtheVale in A Forum of Ice and Fire v, 2013-01-28).

„She does not want to change the system to make it more equal for men and women in general, she wants to be a man and use the same patriarchal restrictions that currently bind women against them. [...] She could have used her power as regent to effect some great changes that would benefit women but she doesn't. It's what makes her a very inte-

resting character to consider and there's definitely a duality in the idea of "feminism" that she represents" (Elba the Intoner in A Forum of Ice and Fire v, 2013-01-28).

Folglich erarbeitet sich Cersei Lannister in der Wahrnehmung der Fans zwar die unübliche Position einer weibliche Herrscherin, hält dabei aber weiter an traditionellen Rollenbildern fest, da sie in erster Linie nur auf einen persönlichen Vorteil bedacht ist.

Zusammenfassend ist festzuhalten, dass sich die Wahrnehmung der Fans in Bezug auf die Macht von Cersei Lannister überwiegend mit den in Kapitel 5.1.5 erarbeiteten Faktoren abdeckt. Insbesondere der gezielte Einsatz ihrer Sexualität, Manipulation und Intrigen stellen in den untersuchten Forums- und Blogbeiträgen wichtige Mittel für die Protagonistin dar, um sich persönliche Vorteile zu verschaffen und ihren Einfluss im politischen Geschehen von Westeros zu vergrößern. Die Meinungen der Fans gehen dahingehend auseinander, ob diese Strategien angesichts des patriarchalischen Gesellschaftsgefüges nachvollziehbar sind oder für eine Charakterschwäche stehen. Gleichermaßen kritisch wird mitunter Cerseis Machtausübung über ihre Söhne Joffrey und Tommen beurteilt. Zwar wird ihr Vorgehen als Königinmutter als machtbegünstigend, zugleich aber auch als gefährdend für das Wohl ihrer Kinder interpretiert. Als weitere Machtfaktoren gelten Cerseis Herkunft aus dem Haus Lannister wie auch ihre Ehe mit König Robert Baratheon, die ihr einen grundlegend gehobenen Status in Westeros zusichern. Aus Sicht der Fans kann sich Cersei im Verlauf der Geschichte als weibliche, einflussreiche Herrscherin etablieren, hält jedoch selbst an den bestehenden Traditionen und Rollenbildern fest, unter denen sie als Frau zuvor selbst gelitten hat. Folglich wird sie als ein Charakter wahrgenommen, der vorrangig zum eigenen Vorteil handelt und das bestehende System nicht verändern möchte. Die vollständigen Textabschnitte aus den Forums- und Blogbeiträgen zur Wahrnehmung der Machtfaktoren und -mittel von Cersei Lannister, die mithilfe von MAXQDA herausgearbeitet wurden, sind im Anhang 2 unter *MAXQDA 12 Codings\_A\_Macht von Cersei Lannister* beigefügt.

### **6.2.3 Wahrnehmung der Ohnmacht von Daenerys Targaryen**

Mithilfe der Software MAXQDA wurden jene Textstellen aus den Foren- und Blogbeiträgen herausgearbeitet, in denen sich die Nutzer zu Aspekten der Ohnmacht von Daenerys Targaryen äußern. Es konnten hierzu insgesamt 113 Aussagen analysiert werden. Im Folgenden werden die Inhalte mit den entsprechenden Fragen aus dem Katalog abgeglichen.

#### *1. Wird Daenerys als ihrem Bruder Viserys untergeordnet wahrgenommen? – Familienbande und Zwangsehen als Ohnmachtsfaktoren der Heldinnen*

Daenerys untergeordnetes Verhältnis zu ihrem Bruder wird insgesamt von 28 Personen in den untersuchten Foren und Blogs thematisiert. Dabei wird besonders darauf eingegangen, dass sie auf seinen Geheiß hin mit dem Heerführer Drogo zwangsverheiratet wird, um eine Allianz

mit den Dothraki einzugehen. Aus Sicht der Fans wird Daenerys von ihrem Bruder wie ein Objekt behandelt:

„Her brother, Viserys who is a bit of an arrogant brat, marries her off to Khal Drogo in an exchange for an army. This holds with the old-world tradition of a wedding dowry, which essentially equates women to objects, to be married off in exchange for things of value. “He bought you, but he never paid for you,” Viserys says when Khal Drogo has yet to present him with an army. (This is hardly the most misogynistic thing that Viserys says.) Viserys treats his sister like an object, and he gets some of the show’s most satisfying comeuppance“ (Rainaldi, 2016).

Darüberhinaus betrachten die Fans Daenerys Erfahrungen in dieser Hinsicht als Grundlage für ihre spätere Einstellung gegenüber dem Brauch der Sklaverei auf dem Kontinent Essos:

„Dany can certainly identify with being sold in marriage hence her objections to slavery, and she's also objecting to being bartered off in another marriage where she has less power“ (Lyanna Stark in A Forum of Ice and Fire v, 2013-01-28).

Ein weiterer Aspekt, der von den Nutzern in Foren und Blogs genannt wird, ist Viserys Einfluss auf Daenerys in Hinblick auf ihre Flucht ins Exil. Demnach wisse sie nicht, was tatsächlich in Westeros geschehen ist, als die Targaryens die Herrschaft über Westeros verloren haben und sei von den subjektiven Erzählungen anderer abhängig:

„She has no clue about what really happened during Robert's Rebellion, not much has been revealed to the readers and even less to Dany. Dany believes that because she has heard limited biased tales from Viserys and Barristan, she understands everything that occurred“ (bloodofthedragon1995 in A Forum of Ice and Fire iii, 2016-03-09).

Folglich wird Daenerys Weltbild und ihr Wissen zu Anfang der Geschichte aus Sicht der Fans stark von ihrem Bruder geprägt. Insgesamt ist also festzuhalten, dass Daenerys anfangs als Viserys untergeordnet wahrgenommen wird. So bestimme er zunächst nicht nur über ihre Zukunft, indem er ihre erste Ehe arrangiert, sondern nehme auch maßgeblich Einfluss auf ihre Weltanschauung.

## 2. *Wird Daenerys als ihrem Ehemann Khal Drogo untergeordnet wahrgenommen? – Die Zwangsehe als Ohnmachtsfaktor der Heldinnen*

Explizit wird Daenerys untergeordnete Rolle gegenüber ihrem ersten Mann zwölf Mal genannt. In diesem Kontext wird an fünf Stellen Kritik daran geübt, dass sie trotz der Umstände und dem unfreiwilligen Vollzug der Ehe romantische Gefühle für Drogo entwickelt:

„Ihre devote Haltung gegenüber Kal Drogo... Das pack ich am wenigsten. Ihre "Sonne ihre Sterne" war ein Urzeitmensch der ein Heer von Vergewaltigern und Mördern angeführt hat die Krüppel hassen, missgestaltete Kinder töten, Sklaven fangen und allen besseren Menschen das Leben schwer machen. Und Daenerys ist stolz wie nur was darauf sich diesen

Menschen verbunden zu fühlen und hat sich in den Mann verliebt der sie gezwangsehelicht hat“ (Krawuzi Kapuzi in Eis-und-Feuer-Forum iii, 2015-01-29).

Daenerys wird nach Ansicht der Fans von ihrem Mann wie zuvor von ihrem Bruder wie ein Objekt behandelt. In diesem Zusammenhang wird angemerkt, dass es ihr im Laufe der Zeit jedoch gelingt sich aus eigener Kraft aus dieser untergeordneten Rolle zu lösen und Einfluss auf Khal Drogo zu nehmen, um ihre eigenen Wünsche zu äußern und durchzusetzen:

„Daenerys begins her life as property. [...] Her ownership then transfers to Drogo who repeatedly rapes her before Daenerys learns to assert herself and manipulate his desires“ (Rodriguez, 2014).

Darüberhinaus ziehen die Fans Rückschlüsse, dass Daenerys Eroberungspläne für ihren Heimatkontinent Westeros und den Königsthron erst nicht auf ihren eigenen Fähigkeiten und ihrer Machtposition basiert, sondern sie hierbei auf die Mithilfe ihres Ehemannes hofft:

„Die ganze Zeit über, als sie mit Drogo zusammen war, dachte sie über Westeros nach, und wie sie ihn endlich dazu bringen könnte, dass er es "für sie erobert"“ (Prince Rhaegar Targaryen in Eis-und-Feuer-Forum iii, 2003-02-17).

Aus den Textstellen ist zu schließen, dass Fans Daenerys als Drogo untergeordnet wahrnehmen, sich dieses Verhältnis aber im Verlauf ihrer Ehe ändert. Zudem ist anzumerken, dass ihre devote Haltung gegenüber ihrem Bruder häufiger diskutiert wird als die gegenüber ihrem Ehemann. Daraus ist zu mutmaßen, dass Viserys anfänglicher Einfluss aus Sicht der Nutzer der Foren und Blogs zu einer größeren Ohnmacht dieser Protagonistin führt.

### 3. *Wird Daenerys Machtposition als von ihrem Ehemann Khal Drogo und ihrer Fruchtbarkeit abhängig wahrgenommen? – Die Zwangsehe und das Stigma der Unfruchtbarkeit als Ohnmachtsfaktoren der Heldinnen*

Daenerys Machtposition wird in vier der untersuchten Textstellen in einen direkten Zusammenhang mit ihrem Stand als Khal Drogos Ehefrau gebracht. Darin sehen die Fans die Heirat als Basis dafür, dass sie erstmalig politischen und militärischen Einfluss erhält:

„Daenerys is similarly reliant on men, who lay the foundation for her power and for her continued existence. Her status as the wife of Khal Drogo provided her first taste of credibility as a leader and allowed her to gain her first subjects. It was also through her marriage with the Khal that she was able to acquire her dragons—they were a wedding gift“ (McGinnis, 2013).

Da die Abhängigkeit von ihrem Ehemann im Vergleich zu anderen Faktoren weniger häufig in den Foren- und Blogbeiträgen genannt wird, ist davon auszugehen, dass sie aus Sicht der Fans weniger relevant für die Ohnmacht von Daenerys Targaryen in der Geschichte von *Game of Thrones* ist. Die Fruchtbarkeit und die zeitweilige Schwangerschaft der Protagonistin wird im Zusammenhang mit Khal Drogo nicht thematisiert. Vielmehr wird über diesen Aspekt von den

Fans näher in Hinblick auf Daenerys geplante Eroberung von Westeros diskutiert. Die Ergebnisse hierzu werden in der nachfolgenden Frage 4 aufgeführt und erläutert.

4. *Wird Daenerys Unfruchtbarkeit nach der Rache von Mirri Maz Duur als ein Faktor gewertet, der ihre Chancen auf Macht gefährdet? – Das Stigma der Unfruchtbarkeit als Ohnmachtsfaktoren der Heldinnen*

Achtzehn der untersuchten Textstellen beinhalten Aussagen zur Unfruchtbarkeit von Daenerys Targaryen mit besonderem Fokus auf ihre geplante Eroberung von Westeros. In der Wahrnehmung von acht Fans kann Daenerys Unfähigkeit ein Kind zu gebären, ihre Machtposition gefährden, da das Thronerbe ungeklärt bleiben würde, sollte es ihr gelingen auf ihrem Heimatkontinent zur Königin aufzusteigen:

„ich finde es sowieso unlogisch warum sie überhaupt den eisernen thron erobern will sie ist vielleicht die rechtmässige erbin aber mirri maz duur hat doch prophezeit ,dass sie keine kinder mehr bekommen kann. deswegen vertsehe ich nicht warum sie ihn dann so unbedingt moechte ,mit ihr würde das haus targaryen sowieso sterben... [sic]“ (Ren in Eis-und-Feuer-Forum iii, 2014-07-24).

Des Weiteren äußern fünf Fans Zweifel an der tatsächlichen Unfruchtbarkeit und drücken ihren Wunsch aus, dass die Protagonistin trotz der Magie von Mirri Maz Duur einen leiblichen Nachfahren zur Welt bringen kann:

„aber ich glaub nicht dass dany keine kinder mehr kriegen kann... vielleicht wollte die maegi dany nur einschüchtern... vielleicht dauerts ja nur eine weile, bis sie wieder kinder kriegen kann... [sic]“ (cat in Eis-und-Feuer-Forum iii, 2004-04-26).

Alternativ nennen sechs Personen die Möglichkeit, dass Daenerys einen Thronnachfolger ernennen könnte, der auch ohne ein direktes oder enges Verwandtschafts-verhältnis nach ihrem Tod über Westeros herrschen könnte:

„Selbst wenn es Dany gelingen sollte den Thron zu besteigen und wenn sie wirklich keine Nachkommen mehr bekommen kann, dann gäbe es für sie doch aber immer noch die Möglichkeit, dafür zu sorgen daß nach ihr jemand auf den Thron steigt den sie auswählt. Ob dieser jenige akzeptiert wird oder es wieder einen neuen Kampf um den Thron gibt, sei dahingestellt“ (Casiphia in Eis-und-Feuer-Forum iii, 2006-08-30).

Folglich stellt Daenerys Unfruchtbarkeit aus Sicht der Fans zwar durchaus eine Gefährdung für ihre Machtposition in Westeros dar, sollte es ihr gelingen dort zur Königin aufzusteigen. Allerdings werden auch alternative Lösungsmöglichkeiten sowie Zweifel an der tatsächlichen Unfruchtbarkeit angebracht.

5. *Wird Daenerys zeitweiliger Kontrollverlust über ihre Drachen als ein Faktor gewertet, der ihre Chancen auf Macht gefährdet? – Fantastische Symbole und Kriegsmittel als Ohnmachtsfaktoren der Heldinnen*

Der mögliche oder tatsächliche Kontrollverlust wird an acht Stellen in den untersuchten Forums- und Blogbeiträgen als Ohnmachtsfaktor von Daenerys Targaryen thematisiert. Dabei wird besonders darauf eingegangen, auf welche Weise sie ihren Einfluss auf die magischen Wesen verlieren kann:

„Verändert sich das Verhältnis der Drachen zu Daeny, wenn sie ihren Reiter gefunden haben? Ich meine was ist, wenn z.B. Jon plötzlich auch über einen Drachen gebietet? Des weiteren bleibt nach wie vor die Frage: Machen die Drachen Daenerys unbesiegbar? Aktuell denke ich nicht das das der Fall ist“ (Frost in Eis-und-Feuer-Forum iii, 2009-03-28).

„Euron hat ein Horn, von dem behauptet wird, dass jeder Drache ihm(also dem Horn und somit letztendlich Euron) gehorchen muss. Wie genau, keine Ahnung, aber es klingt nicht gut fuer Dany, die ihre Viecher ja schon nicht mehr unter Kontrolle hat“ (Jethin in Eis-und-Feuer-Forum iii, 2004-03-19).

Demnach sehen Fans Daenerys Macht über die Drachen durch andere Charaktere aus der Welt von *Game of Thrones* gefährdet. Insgesamt besteht ein Konsens, dass ihr die Kontrolle nicht garantiert ist und die Wesen somit Risikofaktoren bei der Eroberung von Westeros darstellen können, wenn sie sich Daenerys Einfluss weiter entziehen. Werden diese Ergebnisse jedoch denen aus Kapitel 6.2.1 zu Frage 4 nach dem möglichen Machtgewinn durch die Drachen gegenüber gestellt, wird deutlich, dass die Fans sie insgesamt stärker als machtbegünstigend für die Protagonistin wahrnehmen statt als Aspekt ihrer Ohnmacht.

6. *Muss sich Daenerys aus Sicht der Fans in ihrem Liebesleben den Wünschen ihres Ehepartners und gesellschaftlichen Erwartungen unterordnen? – Sexuelle Gewalt und Repression durch Männer als Ohnmachtsfaktoren der Heldinnen*

In sechzehn Textstellen diskutieren Fans in den untersuchten Foren und Blogs über Daenerys Anpassung ihres Liebeslebens an die Wünsche ihres Ehepartners und die gesellschaftlichen Erwartungen. Dabei wird die Darstellung von Daenerys und Khal Drogo als repräsentatives Beispiel für die Sexualität in der gesamten Geschichte von *Game of Thrones* herangezogen:

„Fakt bleibt bei all dem jedoch, dass Sexualität ausschließlich aus der Sicht der Männer dargestellt wird. In der Welt von Game of Thrones scheint Geschlechtsverkehr etwas zu sein, dass ausnahmslos und allein der Befriedigung der Männer dient. Dies trifft auch auf die beschriebene Szene zwischen Daenerys und Drogo zu, da die Handlung der Frau hier ebenfalls durch die Befriedigung des Mannes motiviert ist“ (Rieger, 2013).

Insgesamt bewerten die Fans Daenerys Liebesleben als angepasst und zu anfangs auch als unterwürfig bis zur Erduldung von körperlicher Gewalt. Aus dieser Position könne sie sich schließlich nur lösen, indem sie ihren Partner gezielt manipuliert. Außerdem sehen Fans den Ursprung ihres Verhaltens eng mit der Unterordnung unter ihren Bruder Viserys verknüpft, die bereits in Frage 1 dieses Kapitels thematisiert wurde:

„Ich glaube, dass Dany mit Drogo nicht über ihre Ängste und Schmerzen sprach, lag vorallem an ihrer "Erziehung" durch Viserys. Er hat ihr immer wieder gesagt, dass sie Drogo eine gute Frau sein muss und alles tun muss um ihm zu gefallen“ (Eisblau in Eis-und-Feuer-Forum iii, 2015-01-30).

Daraus ist zu schließen, dass die Faktoren der Ohnmacht von Daenerys aus Sicht der Fans eng miteinander zusammenhängen und aus der Repression durch ein männliches Familienmitglied schließlich die Unterwerfung unter den Ehepartner resultieren kann. Dieses Machtgefälle zu Ungunsten des weiblichen Charakters entspricht in der Rezeption der Diskutanten in den Foren und Blogs auch den gesellschaftlichen Grundstrukturen der fiktiven Welt von *Game of Thrones*. Folglich empfinden Fans Daenerys in Hinblick auf ihr Liebesleben als ohnmächtig, bis sie Verführung als gezieltes Mittel einzusetzen lernt, um ihren Ehemann zu beeinflussen. Letzteres wurde bereits in Kapitel 6.2.1 in Frage 5 zur weiblichen Sexualität als Machtfaktor von Daenerys Targaryen näher thematisiert. Auf die spätere, von Daenerys geplante Eheschließung mit Hizdahr Zo Loraq und die Verheimlichung ihres Verhältnisses mit Daario Naharis wird von den Fans in diesem Kontext in den Foren- und Blogbeiträgen nicht näher eingegangen. Dementsprechend lässt sich mutmaßen, dass letztere aus Sicht der Fans keine relevanten Ohnmachtsaspekte von Daenerys Targaryen darstellen.

7. *Wird die sexuelle Gewalt gegen Daenerys als ein Zeichen ihrer Ohnmacht gegenüber Männern interpretiert? – Sexuelle Gewalt und Repression durch Männer als Ohnmachtsfaktoren der Heldinnen*

Über sexuelle Gewalt als Ohnmachtsfaktor für Daenerys wird siebzehn Mal in den untersuchten Posts diskutiert. Insgesamt betrachtet erkennen die Nutzer der Foren und Blogs ein hohes Risiko für die Protagonistin darin, im Verlauf der Geschichte Opfer einer Vergewaltigung zu werden oder diese zumindest angedroht zu bekommen:

„If you are an unmarried woman, it is 100% certain that you will be raped or experience attempted rape (4/6: Arya, Sansa, Daenerys, Brienne). If you are married or engaged, there is a 75% chance that your husband or fiancée will beat or sexually assault you (3/4: Sansa, Cersei, Daenerys“ (Doyle, 2011).

„Over in Essos, Daenerys (Emilia Clarke) got the ultimate revenge after enduring rape threats from the Dothraki khals: torching the lot of them then emerging naked and victorious from the flames“ (Toy Soldier, 2016).

Die Meinungen der Fans gehen jedoch auseinander, was das Liebesleben und speziell die Hochzeitsnacht von Daenerys mit ihrem Ehemann Khal Drogo betrifft. Wie bereits im Zuge der Fragen 2 und 6 erarbeitet wurde, wird sie in ihrem Verhalten ihm gegenüber zunächst als untergeordnet und angepasst wahrgenommen, bevor sie mithilfe ihrer weiblichen Sexualität Einfluss auf ihn nehmen kann. Jedoch herrscht in den Foren und Blogs Uneinigkeit darüber, ob Drogo tatsächlich sexuelle Gewalt ausübt, oder ob sein Verhalten im Kontext der gesellschaftlichen Gegebenheiten von *Game of Thrones* als normal zu bewerten ist:

„ich habe auch nie verstanden ,wieso sie khal drogo überhaupt geliebt hat. immerhin hat er sie in ihrer hochzeitsnacht doch eigentlich vergewaltigt [sic]“ (Ren in Eis-und-Feuer-Forum iii, 2015-01-30).

„Daenerys Targaryens Hochzeitsnacht ist aus meiner Sicht keine Vergewaltigung, es ist eine politische Hochzeit in einem für mittelalterliche Verhältnisse normalen Alter in der die Ehe eben auch vollzogen werden muss – natürlich kann man das als Vergewaltigung sehen, weil die Hochzeit in dieser Hinsicht ein Geschäft ist und nicht auf ihrem freien Willen beruht, dann legt man allerdings heutige Maßstäbe auf eine vollkommen andere Zeit an“ (Christian, 2014).

Hinzukommt, dass die Hochzeitsnacht in der Wahrnehmung der Fans in der Serie und im Buch unterschiedlich dargestellt werden. Insgesamt wird der erste Geschlechts-verkehr zwischen Daenerys und Drogo im Buch eher als einvernehmlich betrachtet, während er in der HBO-Serienadaption als Vergewaltigung interpretiert wird. Insgesamt ist festzuhalten, dass sexuelle Gewalt als ein definitiver Ohnmachtsfaktor von Daenerys Targaryen wahrgenommen, jedoch mitunter mit den kulturellen und gesellschaftlichen Umständen, in denen sie lebt, erklärt wird.

Als Fazit für den Charakter Daenerys Targaryen ist festzuhalten, dass sich die Rezeption der Fans weitestgehend mit den in Kapitel 5.2.3 erarbeiteten Faktoren der Ohnmacht abdeckt. Vor allem ihr Bruder Viserys wird in den untersuchten Forums- und Blogbeiträgen oft als ein wichtiger Aspekt genannt. Demnach wird Daenerys Haltung ihm gegenüber zu Anfang der Geschichte als untergeordnet wahrgenommen, was sich auch in ihrer Zwangsheirat und der Beziehung zu Khal Drogo widerspiegelt. Ihre Weltanschauung und ihr Handeln entsprechen nach Ansicht der Fans zunächst dem, was ihr von Viserys vermittelt wurde. Sie wird erst als unterwürfige Ehefrau empfunden, die sich den Wünschen ihres Mannes anpasst, bis sie mithilfe sexueller Manipulation eigenen Einfluss nehmen und sich schrittweise aus ihrer ohnmächtigen Position befreien kann. Zu Anfang der Geschichte stellt die Unterdrückung durch Männer also einen realen Ohnmachtsfaktor der Protagonistin dar. Zwar erachten Fans auch sexuelle Gewalt und die Androhung von Vergewaltigungen als ein reales Risiko für Daenerys Targaryen, doch das Liebesleben mit Khal Drogo wird in der Buchvorlage und der Serie unterschiedlich aufgefasst. Während besonders die Hochzeitsnacht in der HBO-Adaption als Vergewaltigung bewertet wird, empfinden sie einige Fans im Roman, besonders in Hinblick auf das gesellschaftliche Gefüge der fiktiven Welt von *Game of Thrones*, als einvernehmlich. In den untersuchten Beiträgen äußern die Nutzer Bedenken, dass Daenerys Unfruchtbarkeit ein Risiko für ihre geplante Herrschaft über Westeros darstellt, da sie nach ihrem Tod keinen Thronerben hinterlassen kann. Jedoch werden ebenfalls Zweifel an der tatsächlichen Unfruchtbarkeit geäußert und die offizielle Ernennung eines außenstehenden Nachfolgers als Alternative genannt. Des Weiteren wird der mögliche Kontrollverlust über die Drachen als ein Faktor der

Ohnmacht bewertet. Allerdings ist der Anteil der Fans, die in den fantastischen Kreaturen ein eindeutiges Macht- und Kriegsmittel für Daenerys sehen, im Vergleich fast sechsmal höher. Die Textpassagen aus Beiträgen zur Wahrnehmung der Faktoren der Ohnmacht von Daenerys Targaryen, die mithilfe von MAXQDA aus den Foren und Blogs herausgearbeitet wurden, sind im Anhang 2 unter *MAXQDA 12 Codings\_B\_Ohnmacht von Daenerys Targaryen* zu finden.

#### **6.2.4 Wahrnehmung der Ohnmacht von Cersei Lannister**

Mit MAXQDA wurden Textstellen aus den Foren- und Blogbeiträgen herausgearbeitet, in denen die User ihre Wahrnehmung zu Faktoren der Ohnmacht von Cersei Lannister mitteilen. Es konnten zu diesem Thema insgesamt 324 Aussagen analysiert werden. Nachfolgend werden die Inhalte zusammengefasst wiedergegeben und mit den entsprechenden Fragen aus dem Katalog abgeglichen.

##### *1. Wird Cersei als ihren männlichen Familienmitgliedern untergeordnet wahrgenommen? – Familienbande und Zwangsehen als Ohnmachtfaktoren der Heldinnen*

In insgesamt 70 Textstellen der untersuchten Beiträge wird Cerseis untergeordnetes Verhältnis unter die Männer aus dem Haus Lannister thematisiert. Allein aus der Häufigkeit der Erwähnung dieses Aspekts lässt sich schließen, dass die Unterordnung unter ihre männliche Familienmitglieder aus Sicht der Fans einer der wichtigsten Ohnmachtfaktoren für diese Protagonistin darstellt. Zum einen wird an 22 Stellen die von ihrem Vater Tywin initiierte Zwangsehe zu König Robert Baratheon thematisiert. Dabei wird besonders betont, dass Cersei bei ihrer Heirat kein Mitspracherecht hatte und sich dem Willen ihres Vaters beugen musste:

„Whether it was to Rhaegar or Robert or Ned, her father would marry her off and short of becoming a septa or silent sister, there is nothing she can do. She cannot go to Oldtown or become a hedge knight or remain single and free or fight in a cousin's garrison“ (Winter's Knight in A Forum of Ice and Fire v, 2013-01-28).

So wird deutlich, dass Cersei in der Wahrnehmung der Fans zu seinen Lebzeiten Tywins Entscheidungsgewalt untersteht und keine Option gehabt hätte, sich ihm zu widersetzen, wie es gegebenenfalls bei männlichen Verwandten der Fall gewesen wäre. Zum anderen äußern sich zwölf Nutzer darüber, dass Cerseis Wunsch nach der Anerkennung durch ihren Vater ihr Handeln maßgeblich beeinflusst:

„Cersei scheint nur im Inzest sexuelle Erfüllung zu finden, wobei inzwischen außer Jaime auch andere männliche Verwandte als Sexualpartner in Frage kommen. Wir können darin mit einiger Wahrscheinlichkeit den unbewussten Versuch sehen, sich die Liebe des Vaters, mit allen zur Verfügung stehenden Mitteln, doch noch zu sichern“ (Gebele, 2014).

Tywin wird Cersei gegenüber als lieblos und degradierend empfunden, woraus angeblich ihr lebenslanges Bestreben resultiert, ihm ihren Wert zu beweisen. In diesem Zusammenhang

wird auch das Erbrecht um Casterly Rock<sup>6</sup> diskutiert. An 15 Stellen äußern sich Fans ihre persönlichen Interpretationen dazu, ob Cersei nach Tywins Tod tatsächlich als Lady die Herrschaft über den Familiensitz übernimmt oder ob sie aufgrund ihres Geschlechts nur eine repräsentative Rolle innehaben kann:

„If Cersei were a man she would be heir to Casterly Rock, and her she would not have to work so hard to get the power that she craves. People would listen to her ideas because she was heir to Casterly Rock - people would make her ideas work to not run the risk of offending her“ (Ducks in a Field in A Forum of Ice and Fire v, 2013-01-28).

„Ich glaube eben nicht, dass sie als Lady von Casterlystein überhaupt eine Form von Gewalt innehat, solange noch männliche Lennisters in der Erbfolge sind, sondern dass ihr Titel eben nicht mehr als ein Titel ist. Alle Gewalt die sie als Lady von Casterlystein hat wird ihr gegeben, entweder vom eigentlichen Lord von Casterlystein, oder eben vom König. Man könnte es auch als repräsentative Rolle sehen, eine Stellung, die zwar Macht verkörpert und eine gewisse psychologische Macht ausstrahlt, aber eben von den über ihr Stehenden abhängig ist, die ihr im eigenen Ermessen Macht einräumen“ (Gittes in Eis-und-Feuer-Forum i, 2013-03-19).

Insgesamt tendieren die Diskutanten eher zu der Annahme, dass Cersei als Frau in ihrer Machtausübung stets ihren lebenden männlichen Verwandten untergeordnet ist. Diese Wahrnehmung schlägt sich auch in vierzehn Aussagen von Fans über Cerseis Erziehung und Machtpotenzial im Vergleich zu ihren Brüdern Jaime und Tyrion nieder. Besonders ihr Zwilling Bruder, mit dem sie ein inzestuöses Verhältnis eingeht, werde demnach von Kindesbeinen an bevorzugt behandelt:

„Cersei wünschte sich, so zu sein wie Jaime. Ein Mann. Kampfstark. Von allen respektiert. [...]. Also sieht sie in Jaime alles, was sie sein sollte. Vielleicht abgesehen vom Verstand; da hält sie sich mMn für überlegen. Und somit schläft/liebt sie eigentlich mit ihrem gewünschten Selbst“ (Zwiebelritter in Eis-und-Feuer-Forum iv, 2008-08-04).

Folglich wird die Protagonistin nach Ansicht der Fans nicht nur untergeordnet behandelt, sie empfindet ihre Position darüberhinaus als unfair und versucht über den Inzest einen Teil der ihr abgesprochenen Macht zurückzuerlangen. Auch ihr jüngerer Bruder Tyrion wird in den Foren und Blogs als überlegen wahrgenommen, wenn es um politische Handlungen geht. Insbesondere seine Entscheidung, Cerseis Tochter Myrcella ohne ihr Einverständnis nach Dorne zu schicken, wird hier als Beispiel aufgeführt. Insgesamt ist also festzuhalten, dass Cersei von Fans als den männlichen Familienmitgliedern unterlegen empfunden wird. Ihre Stellung gegenüber männlicher Verwandter stellt folglich einen großen Ohnmachtsaspekt für diesen Charakter in den der Welt von *Game of Thrones* dar.

---

<sup>6</sup> „Casterly Stein“ in der aktuellen deutschen Fassung der DLvEuF-Romane

2. *Wird Cersei als ihrem Ehemann Robert Baratheon untergeordnet wahrgenommen? – Die Zwangsehe als Ohnmachtsfaktor der Heldinnen*

Zwar wird das Verhältnis zu Cerseis männlichen Familienmitgliedern wie dem Vater Tywin und den Brüdern Jaime und Tyrion häufiger von Fans diskutiert, doch auch ihre Beziehung zu Robert Baratheon wird als Ohnmachtsfaktor gewertet. So wird die Protagonistin in den untersuchten Posts an 35 Stellen als ihrem Ehemann untergeordnet beschrieben. Darin wird besonders darauf eingegangen, dass Cersei per se keine Möglichkeiten oder Rechte hat, sich ihm und seinen Wünschen zu widersetzen:

„Cersei as queen has no power, and she had no power to resist when Robert forced himself on her (same as Aerys forced himself on Rhaella). She had no rights at all“ (Lyanna Stark in A Forum of Ice and Fire v, 2013-01-28).

„Look at her marriage to Robert: emotionally and physically abused, compared to a dead girl, cheated on\*. She is completely disempowered. [...] Of course she is angry and struggling and manipulative, trying to grab at the power she can. How else can she protect herself from Robert and everyone who wants to see her and her children dead?“ (Nerdy Nona, 2014)

In diesem Kontext wird auch erwähnt, dass Cersei sich nicht einfach von ihrem Ehemann hätte trennen oder die Flucht ergreifen können. In der Konsequenz sehen die Fans Manipulation und Mord als die logischen Machtmittel der Protagonistin an, um sich aus ihrer untergeordneten Position zu lösen. Darüberhinaus diskutieren die Nutzer in den Foren und Blogs darüber, ob Robert Baratheon die Alleinschuld an den ehelichen Schwierigkeiten hat, oder ob Cersei eine Mitverantwortung trägt:

„Das Robert ein toller Ehemann war, sag ich ja gar nicht. Aber er zeigt wenigstens ansatzweise Reue für sein Handeln, auch wenn er versucht es zu rechtfertigen, dabei aber auch einiges an Schuld bei sich sieht. Cersei dagegen prahlt gerne damit, wie schlecht ihre Beziehung zu ihrem Ehemann doch war. Und sie rechtfertigt sich immer damit, wie schlecht er zu ihr war. Übrigens eine ihrer größten Char-Fehler, die Schuld immer bei anderen zu suchen. Ein bisschen Selbst-Reflexion würde der Frau echt gut tun“ (Zwiebelritter in Eis-und-Feuer-Forum iv, 2009-01-07).

An 17 Stellen wird darauf eingegangen, dass Cerseis Ohnmacht gegenüber ihrem Ehemann besonders darin besteht, dass er ihr gegenüber gewalttätig wird. Auch wenn Robert mitunter Reue und ein Schuldbewusstsein zugesprochen wird, sind sich die Nutzer darin einig, dass die körperlichen Übergriffe sein alleiniges Fehlverhalten sind und als solches verurteilt werden sollten. Das Anpassen des Liebeslebens an die Erwartungen des Ehepartners und sexuelle Gewalt als Ohnmachtsaspekte werden näher zu den Fragen 8 und 9 besprochen. Zusammenfassend ist festzuhalten, dass die Fans Cersei als Robert Baratheon untergeordnet wahrnehmen und die Protagonistin ihrer ohnmächtigen Position nur mithilfe von Manipulation und Mord entkommen kann.

### 3. *Wird Cerseis Machtposition als von ihrem Ehemann abhängig wahrgenommen? – Die Zwangsehe als Ohnmachtsfaktor der Heldinnen*

In den untersuchten Posts wird die Abhängigkeit der Machtposition der Protagonistin Cersei von Robert Baratheon neun Mal erwähnt. Darin wird deutlich, dass sie nur durch ihre Heirat zur Königin von Westeros werden und als solche den höchsten gesellschaftlichen Stand, der für eine Frau in *Game of Thrones* möglich ist, erlangen kann. Um ihre Machtposition zu halten, ist es Cersei nach Auffassung der Fans nicht möglich sich zu dessen Lebzeiten von Robert zu trennen:

„Die Ehe ist von Beginn an ein Desaster, Cersei ist unglücklich, entscheidet sich aber aus familiären (Vater = Ehre und Ansehen der Familie, Anerkennung, Bruder = Liebe, Fürsorge, später die Kinder = Liebe) und persönlichen Gründen (Ehrgeiz, Ansehen) weiter mit Robert verheiratet zu bleiben“ (kait in Eis-und-Feuer-Forum iv, 2009-01-19).

Auffällig ist des Weiteren, dass Cerseis Abhängigkeit von Robert in den Beiträgen als eng verbunden mit der Ohnmacht gegenüber ihrem Vater erachtet wird. Demnach wird er als eindeutiger Initiator wahrgenommen, der diese Ehe für sie aus machtpolitischen Gründen überhaupt erst arrangiert hat. Aufgrund seiner autoritären Stellung innerhalb der Familie Lannister wage es die Protagonistin nicht, sich den Plänen und Wünschen von Tywin zu widersetzen und ihren Ehemann zu verlassen. Insgesamt ist also festzuhalten, dass Cerseis Machtposition zwar als von Robert Baratheon abhängig wahrgenommen wird, hierbei aber auch ihr untergeordnetes Verhältnis zu ihrem Vater eine tragende Rolle spielt. Auf letzteres wird in der Ergebnisdarstellung zu Frage 1 näher eingegangen.

### 4. *Wird Cerseis Machtposition als von ihren Kindern, respektive ihrer Fruchtbarkeit, abhängig wahrgenommen? – Das Stigma der Unfruchtbarkeit als Ohnmachtsfaktor der Heldinnen*

Die Nutzer der analysierten Foren und Blogs thematisieren in 28 Textstellen, dass Cerseis Machtposition von ihrem Stand als Königinmutter abhängig ist. Dabei geht es besonders um die Auffassung, dass gesellschaftliche Erwartungen an die Protagonistin gestellt werden, dem König Erben zu gebären:

„She tells Sansa straight out that being queen is being a pretty figurehead that should give birth to babies and wear pretty dresses. It's a facade, empty of real content“ (Lyanna Stark in A Forum of Ice and Fire v, 2013-01-28).

Folglich steht Cerseis Machtposition in Westeros nach Auffassung der Fans in direkter Abhängigkeit zu ihrer Fruchtbarkeit. Nach dem Tod von König Robert kann Cersei auf diese Weise als Regentin im Namen ihrer minderjährigen Söhne über die sieben Königslande herrschen. Es wird in den Foren- und Blogbeiträgen in diesem Kontext auch darauf eingegangen, dass Cersei stets darum kämpft ihren persönlichen Einfluss auf Joffrey und Tommen aufrecht zu erhalten, sodass sie ihre eigenen machtpolitischen Wünsche durchsetzen kann:

„Gibt ja die eine Stelle, wo Tommen sagt, dass er Teilhabe am Amt des Königs haben will, worauf sie ihm klarmacht, dass er zu jung ist. Und dabei denkt sie nicht, dass er die Stellung des Hauses gefährden könnte, sondern dass sie lang genug auf die Macht warten musste und sie jetzt nicht abgeben will“ (Ser Arthur Dayne in Eis-und-Feuer-Forum iv, 2013-09-02).

Aus Cerseis Abhängigkeit von ihrem Stand als Königinmutter resultiert in der Wahrnehmung der Fans auch ihr Bestreben, den Inzest mit ihrem Bruder Jaime geheim zu halten, aus dem ihre Kinder hervorgegangen sind. So leitet sich Cerseis Position aus der Vortäuschung ab, dem König legitime Erben geboren zu haben. Zugleich wird ihre bewusste Entscheidung darüber, wer der leibliche Vater ihrer Kinder sein soll, jedoch auch als ein Machtfaktor gewertet. Hierauf wird auch in Kapitel 6.2.2 zur Frage 5 nach der weiblichen Sexualität als ein Machtmittel eingegangen. Neben der Regentschaft über Westeros über Joffrey und Tommen diskutieren die Fans auch Cerseis Stand in der Erbfolge über den Familiensitz der Lannisters:

„Z.B. hat Cersei nur eine Funktion als Platzhalterin für ihren Sohn. Cersei wäre nur dann wirklich Erbin, wenn Kevan und Genna, Jaime und Tyrion nicht wären und sie selbst keine Kinder hätte. Dann, und nur dann, hat sie die komplette, selbstständige Befugnis zu herrschen wie sie will. Ansonsten ist sie immer nur als 'Mutter von', als 'Tochter von' oder als 'Frau von' unterwegs“ (kait in Eis-und-Feuer-Forum i, 2013-03-19).

Folglich wird Cersei insgesamt als allen männlichen Familienmitgliedern untergeordnet wahrgenommen, inklusive ihrer Söhne. Im gesellschaftlichen Gefüge von Westeros kann sie in der Wahrnehmung der Fans bis zum Tod ihres Ehemanns, ihres Vaters und ihrer Kinder nur indirekt politischen Einfluss nehmen, was ihre Machtposition im Reich zunächst von ihrem Stand als Königin und Mutter abhängig macht.

5. *Wird das inzestuöse Verhältnis von Cersei zu ihrem Bruder Jaime als ein Faktor gewertet, der ihre Chancen auf Macht gefährdet? – Das Stigma des Inzests als Ohnmachtsfaktor der Heldinnen*

Der Inzest von Cersei und Jaime Lannister wird in 48 Textstellen in den untersuchten Beiträgen als ein Risiko für die Macht der Protagonistin erwähnt. Besonders wird darauf eingegangen, dass Cersei sich und ihre Kinder einem bewussten Risiko aussetzt, indem sie ihren Bruder zum leiblichen Vater macht und dem König keinen Erben gebärt:

„By trying to pass her illegitimate children off as the heirs to the Iron Throne, she pretty much screwed up the entire line of succession and helps create the mess the realm finds itself in. And yeah, Robert was unfaithful, but unfortunately Cersei's one job as wife and queen is to give Robert sons and heirs, a job she actively went out of her way to not do“ (Pyrrhus of Epirus in A Forum of Ice and Fire v, 2013-01-28).

In 15 Textstellen wird klar, dass die Fans den Inzest als eine Gefahr für Cerseis Machtposition im Reich und auch das Wohl ihrer Kinder sehen, die sie freiwillig in Kauf nimmt. Darüberhinaus werden die Konsequenzen diskutiert, welche der Inzest für das politische Geschehen in Westeros hat. Demnach würden die Gerüchte über die wahre Abstammung der Söhne Joffrey und

Tommen dazu führen, dass König Roberts Bruder Stannis Anspruch auf den Thron erhebt und es im Reich zum Krieg gegen die Lannisters kommt:

„Cersei ist durch die Vertuschung ihres Inzests und die Verscheierung der Herkunft ihrer Kinder Schuld an dem Auseinanderbrechen des "Großkönigreiches" Westeros und an dem folgenden Kriegen“ (Zwiebelritter in Eis-und-Feuer-Forum iv, 2009-01-19).

21 Mal wird in den untersuchten Foren- und Blogposts angesprochen, dass Cerseis Handeln maßgeblich von der Angst vor der Aufdeckung des Inzests bestimmt ist. Daraus lässt sich schließen, dass die Beziehung zu ihrem Bruder als ein maßgeblicher Risikofaktor für die Protagonistin gewertet wird. Zu den von ihr ergriffenen Konsequenzen zähle nach Ansicht der Fans unter anderem auch der Mord an ihrem Ehemann Robert Baratheon:

„Sie hat ihn umgebracht, weil sie Angst hatte er findet den Inzest raus bzw. irgendwer erzählt ihm davon. Und damit kommen wir auch dazu, warum sie an allem Schuld ist. Sozusagen der erste Kiesel, der die Lawine ausgelöst hat. Sie ist eine sexuelle Beziehung mit ihrem Bruder eingegangen, aus der sie Kinder hat. Aus dem Versuch das zu vertuschen, entsteht doch erst der ganze Tumult“ (Zwiebelritter in Eis-und-Feuer-Forum iv, 2009-01-14).

Während Cersei insgesamt die Verantwortung für die Kriege und die bewusste Inkaufnahme der Gefährdung ihrer Kinder zugesprochen wird, drücken jedoch auch Nutzer Verständnis für das Vorgehen der Protagonistin aus. Ihnen zufolge dienten zum einen die gesellschaftlich akzeptierten Inzestehen des vormaligen Herrscher-geschlechts Targaryen als Vorbild. So stelle die heimliche Liebesbeziehung mit Jaime die einzige Möglichkeit dar, um sich aus ihrer untergeordneten Position gegenüber ihrem Ehemann Robert Baratheon zu lösen. Insgesamt ist festzuhalten, dass der Inzest in der Wahrnehmung der Fans ein besonderes Risiko für Cerseis Machtposition in *Game of Thrones* darstellt und die Protagonistin genötigt ist, seine Aufdeckung mit den ihr möglichen Mitteln zu verhindern.

#### 6. *Wird Maggys Prophezeiung als ein Faktor gewertet, der Cerseis Chancen auf Macht gefährdet? – Fantastische Symbole und Kriegsmittel als Ohnmachtsfaktoren der Heldinnen*

Die Nutzer der untersuchten Foren und Blogs thematisieren in 23 Textstellen den Einfluss, den die Prophezeiung der alten Frau auf Cerseis Machtposition hat. Konkret wird darüber diskutiert, dass die Voraussagungen einen wachsenden Einfluss auf Cerseis Handeln und ihre Weltanschauung haben. Die Protagonistin fürchtet sich in der Wahrnehmung der Fans vor der Erfüllung der Prophezeiung und versucht ihre Erfüllung mit jeglichen ihr zur Verfügung stehenden Mitteln abzuwenden:

„Trotzdem befürchte ich, dass sie sich den Tod ihrer Kinder ansehen muss, bzw. deren Leichen. Ich denke sie wird das sogar irgendwie selbst verschulden. Sie war so bemüht diese Prophezeiung zu verhindern, dass ihre Taten diese erst eintreten lässt“ (Brigthroar in Eis-und-Feuer-Forum iv, 2014-04-04).

Demzufolge wachse Cerseis Angst im Laufe der Zeit zu einer Paranoia heran, die ihr Urteilsvermögen soweit beeinträchtigt, dass sie sich und den ihr nahestehenden Menschen letztlich sogar selbst schade. Besonders der Tod ihres erstgeborenen Sohnes Joffrey wird hierbei als ein Auslöser für ihr zunehmend unlogisches Vorgehen und wachsendes Misstrauen gegenüber anderen Charakteren genannt:

„[...] thanks to the prophecy, and the shock death of Joffrey, she is incredibly paranoid. The more power she gains, the more vulnerable she feels, and she sees enemies in every shadow. She is unable to stop fighting and accept that she has won -- that her son is on the throne, that she is Queen Regent, that others are trying to help her -- because she has been playing the game of manipulation and sabotage her entire life, and she expects that everyone is waiting for the chance to tear her down“ (Thomas, 2012).

Durch den Tod ihres Sohnes sieht Cersei nach Ansicht der Fans einen Teil der Prophezeiung als erfüllt an und rechnet in der Folge mit weiteren Ereignissen, die ihre Machtstellung und sogar ihr Leben gefährden. Besonders Margaery Tyrell, die Ehefrau ihres zweiten Sohnes, und ihren eigenen Bruder Tyrion sieht Cersei entsprechend als mögliche Widersacher an:

„Cersei war so besessen, die Prophezeiung von der jungen Königin, die sie in Margaery sah, zu verhindern, dass sie sich durch ihr unkluges Handeln selbst den Ast abgesägt hat, und nun sogar ihr Leben gefährdet ist“ (Lancelot in Eis-und-Feuer-Forum iv, 2014-04-04).

„Dass sie Joff rächen will... natürlich. Allerdings hält sie Tyrion zufällig auch für den Valonqar, der sie mal erwürgen soll“ (Maegwin in Eis-und-Feuer-Forum iv, 2008-08-09).

Folglich nehmen die Fans Cerseis Umgang mit der Prophezeiung und ihren vermeintlichen Feinden als irrational wahr. In der Konsequenz sehen sie darin ein Risiko für die Machtstellung der Protagonistin in der fiktiven Welt von *Game of Thrones*.

#### 7. Wird Cersei als der kirchlichen Obrigkeit untergeordnet wahrgenommen?

Insgesamt wird Cerseis Unterordnung unter den hohen Septon und die Gesetze der in Westeros vorherrschenden Religionsgemeinschaft in 23 Textstellen erwähnt. Ihre Inhaftierung und der darauffolgende Bußgang durch King's Landing werden hierbei als Symbole ihrer Ohnmacht interpretiert. Besonders die Art der Bestrafung durch die Kirche, namentlich das nackte Laufen durch die Hauptstadt des Reichs, wird als grausame Methode empfunden, um Cersei als Frau vor der Bevölkerung zu beschämen und zu erniedrigen:

„This was a public shaming ritual in which we all participated, whether we were watching from Westeros or from our living rooms. If, as men were eager to tell me last night, the scene wasn't a misogynistic porn-fest, but had the effect of inducing sympathy for one of our most hated characters, then that catharsis only reinforced the idea of bodily shaming of women as a legitimate process of social atonement“ (Maltby, 2015).

Folglich hätte Cersei im Verlauf der Geschichte keine andere Möglichkeit als sich dem Vorgehen der Kirche zu beugen, was sie in der Wahrnehmung der Fans zu einem Opfer der patriar-

chalischen Strukturen von Westeros macht. Des Weiteren werden Mutmaßungen darüber geäußert, dass die Verhaftung und Anklage durch die Kirche den Adelsstand und die Herrschaftsgewalt der Protagonistin zeitweise beeinträchtigt:

„[...] Cersei kann momentan doch garnichts sein, weil sie keine Titel annehmen kann, solange dieses Trial nicht ausgefochten ist oder?“ (Naran in Eis-und-Feuer-Forum i, 2013-03-20).

In der Diskussion über Cerseis Haltung während des Bußgangs und ihr anschließendes Vorgehen gehen die Meinungen darüber auseinander, ob sie Stärke beweist und Empathie verdient, oder im Gegenteil zunehmend schwächer und unsympathischer erscheint:

„Tatsache ist ,dass ich ihr Verhalten in Anbetracht DIESER DEMÜTIGUNG trotzdem sehr beachtlich finde, denke viele Menschen wären schon bei der Rasur zusammengebrochen, dass sie ein wenig abdreht ist in so einer Extremsituation doch kein Wunder!“ (onyx234 in Eis-und-Feuer-Forum iv, 2013-09-05).

„Schlimm ist ja, dass sie nach dem Bußgang nichts dazu gelernt hat. Innerlich ist sie immer noch verkommen. Sie spielt nur die Geläuterte um früher oder später Rache an allen zu nehmen und diese möchtegern Intrigen-Rache wird das Reich noch mehr in die Katastrophe stürzen“ (Ser Wolverine in Eis-und-Feuer-Forum iv, 2013-09-06).

Insgesamt rechnen die Nutzer nach Cerseis Ableisten der Strafe fest mit ihrem Bestreben Vergeltung zu üben. Zusammenfassend ist jedoch festzuhalten, dass Cersei nach Ansicht der Fans unter der Obrigkeit der Kirche leidet und vor allem im Zuge des Bußgangs durch die Hauptstadt von Westeros eher ohnmächtig erscheint.

#### 8. *Muss sich Cersei aus Sicht der Fans in ihrem Liebesleben den Wünschen ihres Ehepartners und gesellschaftlichen Erwartungen unterordnen? – Sexuelle Gewalt und Repression durch Männer als Ohnmachtsfaktoren der Heldinnen*

Insgesamt wurden 33 Textstellen zu Cerseis Anpassung ihres Liebeslebens an gesellschaftliche Erwartungen und die Wünsche von Robert Baratheon analysiert. Darin wird besonders ihre Bindung an ihren Ehemann thematisiert, die auch vom Druck seitens des Volkes und der Traditionen in Westeros herrührt, dass sie dem König leibliche Erben gebärt. In diesem Zusammenhang diskutieren die Fans darüber, ob die ehelichen Verhältnisse und besonders das Liebesleben von Cersei und Robert im sozialen Gefüge von Westeros als normal empfunden werden:

„Ich traue mich ja kaum hier was zu schreiben, aber ich glaube Cerseis Ehe war für damalige Zeiten (auch auf die reale Mittelalterliche Welt bezogen) ganz normal oder?“ (Abendstern in Eis-und-Feuer-Forum iv, 2009-01-18).

„Er war aber gezwungen mit ihr verheiratet zu bleiben und er MUSSTE Erben zeugen. Das ist die Pflicht des Königs und in dieser Zeit war es nun mal so! Sicherlich waren es vergewaltigungen aber wie oft ist das denn vorgekommen. Einmal im Jahr laut Cerseis Aussage, und sie hat es sich über sich ergehen lassen“ (Alayne in Eis-und-Feuer-Forum iv, 2009-01-22).

Insgesamt sehen die Fans Cersei genötigt, die Bedürfnisse von Robert Baratheon im ehelichen Liebesleben zu erfüllen, obwohl dies ihren eigenen Wünschen widerspricht. Demnach hat die Protagonistin in der Wahrnehmung der Nutzer der Foren und Blogs keine andere Wahl als den Akt zu ertragen, auch wenn dieser bisweilen von Gewalttätigkeit und Alkoholismus geprägt ist. Als einzige Möglichkeit bliebe es ihr demnach ihren Ehemann dahingehend zu manipulieren, dass es nicht zum direkten Geschlechtsverkehr kommt, um zumindest eine Schwangerschaft von ihm zu verhindern:

„Sie macht es ihm mit der Hand, damit er sie des weiteren in Ruhe lässt und er ist so besoffen, dass er darauf eingeht“ (Maegwin in Eis-und-Feuer-Forum iv, 2009-02-08).

„Soweit ich mich erinnere, nahmen Roberts „Besuche“ im Laufe der Zeit ab. In wie weit man dann noch von „regelmäßig“ reden kann, wohl insofern, dass, wenn er denn wollte, es immer im Suff und mit Gewalt passiert ist. Obwohl auch das ja nicht ganz korrekt ist, da ja Cersei selbst zugibt, nach einem HJ oder BJ sein Sperma mit „diebischer Freude“ verspeisst zu haben“ (Zwiebelritter in Eis-und-Feuer-Forum iv, 2009-01-20).

Daraus resultiert nach Ansicht der Fans auch die Notwendigkeit, den Inzest mit Jaime Lannister zu verheimlichen. Aufgrund der Erwartungen, welche an sie als Königin gestellt werden, würde das Volk von Westeros die Vaterschaft ihres Bruders verurteilen:

„Many of us have stated that what Cersei did-- choosing someone other than her husband as the father of her kids-- was wrong, because the social contract demands that she produce legitimate heirs in exchange for her luxuries-- i.e. if she wants to be queen, she should respect the imperatives that come with this“ (butterbumps! in A Forum of Ice and Fire v, 2013-01-29).

Zudem gehen die Fans davon aus, dass Cersei im Falle einer Trennung oder Flucht keinerlei Verständnis oder Unterstützung von Seiten der Gesellschaft erhalten würde. Daraus resultiere schließlich, zusammen mit der Angst vor der Aufdeckung des Inzests, auch der Plan Robert Baratheon zu ermorden. Im Kontext der Diskussionen über Cerseis Liebesleben bemängeln Fans des Weiteren, dass die Protagonistin zwar ihre eigene Situation offen kritisiert, aber keine Empathie für andere Frauen zeigt, die das gleiche Schicksal erleiden. Zusammenfassend ist festzuhalten, dass sich Cersei Lannister nach Ansicht der Fans in ihrem Liebesleben den Wünschen ihres Ehemannes und den gesellschaftlichen Erwartungen unterordnen muss, und ihre eigenen sexuellen Bedürfnisse lediglich heimlich durch Manipulation und Inzest ausleben kann.

9. *Wird die sexuelle Gewalt gegen Cersei in der Serienadaption als ein Zeichen ihrer Ohnmacht gegenüber Männern interpretiert? – Sexuelle Gewalt und Repression durch Männer als Ohnmachtsfaktoren der Heldinnen*

In 56 Textstellen der untersuchten Foren- und Blogbeiträge wird sexuelle Gewalt gegen Cersei Lannister von Fans im Kontext ihrer Ohnmacht gegenüber männlichen Charakteren themati-

siert. Besonders sexuelle Übergriffe und Gewaltanwendung durch Robert Baratheon werden häufig von den Nutzern genannt. So sprechen sich Fans in 26 Stellen dafür aus, dass Cersei in ihrer Ehe eindeutig unter Vergewaltigungen und körperlichen Angriffen durch ihren Mann leiden muss. Darüberhinaus empfinde die Protagonistin das Geschehen selbst als sexuelle Gewalt:

„Also, she’s saying things like “that time you betrothed me to a guy when I was a kid, and then I had to sleep with him even though I didn’t want to? That was basically rape” (Doyle, 2011).

Hinzu kommt, dass Cersei Lannister in der Wahrnehmung der Fans im Gegensatz zu männlichen Charakteren die ehelichen Vergewaltigungen nicht abwehren sondern lediglich versuchen kann ihnen auszuweichen:

„As we see with Stannis and Selyse though Stannis is unhappy in his marriage, but he uses his power as a man and a lord to just avoid his wife and to also avoid having to share a bed with her. (Instead he shares a bed with Melisandre.) A woman in the same situation does not have that possibility, hence why Cersei had to submit to marital rape and why she constantly tried to avoid Robert having sex with her against her will“ (Lyanna Stark in A Forum of Ice and Fire v, 2013-01-29).

Ein weiteres Liebesverhältnis von Cersei, das in den Foren und Blogs hinsichtlich der Anwendung sexueller Gewalt diskutiert wird, ist das zu ihrem Zwillingbruder Jaime. Konkret geht es in den entsprechenden 14 Textstellen um die vermeintliche Vergewaltigungsszene am Totenbett ihres gemeinsamen Sohnes Joffrey, die nach Auffassung der Fans in der HBO-Serienadaption *Game of Thrones* anders dargestellt wurde als in der Romanvorlage.

„Sunday night, director Alex Graves threw that all away by having Jaime rape his sister/lover in front of the body of their recently murdered son. This was not in the books. Yes, Jaime and his sister Cersei do it in front of their child’s corpse in George R.R. Martin’s telling, but the sex, while rough, is consensual“ (Marcotte, 2014).

Die Fans empfinden den beschriebenen Geschlechtsakt zwischen Cersei und Jaime im Buch eher als einvernehmlich, während sie das Geschehen in der Serie als einen sexuellen Übergriff bewerten, bei dem die Protagonistin ihrem Bruder wehrlos ausgeliefert ist. Die Wahrnehmung der Fans deckt sich mit den in Kapitel 5.2.4 herausgearbeiteten Aspekten zur unterschiedlichen Darstellungsweise der Szene an Joffreys Totenbett im Roman gegenüber der TV-Serie. Insgesamt ist folglich festzuhalten, dass Cersei Lannister aus Sicht der Fans sexuelle Gewalt durch ihren Ehemann Robert Baratheon und, im Falle der Serienadaption, durch ihren Zwillingbruder Jaime erleidet. Sie wird in diesem Zusammenhang als ohnmächtig und wehrlos empfunden.

Als Fazit für die Ohnmacht von Cersei Lannister wird deutlich, dass sich die Wahrnehmung der Fans mit den in Kapitel 5.2.4 erarbeiteten Faktoren abdeckt. Besonders ihren männlichen Familienmitgliedern gegenüber wird diese Protagonistin als untergeordnet wahrgenommen. Hierbei wird die von ihrem Vater arrangierte Zwangsehe als wichtiger Faktor hervorgehoben wie auch die geringeren Rechte im Vergleich zu ihren Brüdern Jaime und Tyrion. Auch ihrem Ehemann Robert Baratheon ist Cersei nach Ansicht der Fans sowohl machttechnisch als auch in Hinblick auf ihre sexuellen Bedürfnisse eindeutig unterlegen. Dies entspreche den gesellschaftlichen Traditionen und Erwartungen von Westeros, nach denen die Protagonistin als Königin vor allem Erben zu gebären hat. Ihre Machtstellung und ihr politischer Einfluss in Westeros werden als von ihrer Ehe und ihrem Stand als Königinmutter abhängig interpretiert. Daraus resultiert nach Auffassung der Nutzer der Foren und Blogs auch die große Mühe, den Inzest mit Jaime zu verheimlichen. Das Liebesverhältnis zwischen den Lannister-Zwillingen wird als ein Risiko für Cerseis Machtposition als Königin verstanden und gilt zugleich als Auslöser des Krieges in Westeros nach Robert Baratheons Tod. Die Fans sind sich darüber einig, dass Maggys Prophezeiung einen maßgeblichen Einfluss auf Cerseis Handeln hat und sie im Verlauf der Geschichte zunehmend paranoider wird und in der Folge derart irrational handelt, dass sie ihre eigene Machtstellung gefährdet. Des Weiteren wird Cersei als der kirchlichen Obrigkeit untergeordnet wahrgenommen, was sich besonders in ihrem Bußgang durch die Königshauptstadt niederschlägt. Darüberhinaus betrachten die Fans die Protagonistin als ein Opfer von sexueller Gewalt und Repression, besonders durch ihren Ehemann Robert, aber auch im Falle der HBO-Serienadaption durch ihren Bruder Jaime. Sie wird in dieser Hinsicht als ohnmächtig empfunden. Die Textpassagen aus Beiträgen zur Wahrnehmung der Ohnmachtsaspekte von Cersei Lannister, die mithilfe von MAXQDA aus den Foren und Blogs herausgearbeitet wurden, sind im Anhang 2 unter *MAXQDA 12 Codings\_B\_Ohnmacht von Cersei Lannister* enthalten.

### **6.2.5 Rezeption der Leitbildfunktion von Daenerys Targaryen**

Nachfolgend werden die in den Foren und Blogs diskutierten Aspekte zum Einfluss und der Leitbildfunktion von Daenerys Targaryen aus Sicht der Fans zusammengetragen. Anhand von beispielhaften Zitaten wird dargelegt, ob sich die Nutzer mit der Protagonistin identifizieren können und sie als ein Vorbild für mächtige und einflussreiche Frauen wahrnehmen.

#### *1. Identifizieren sich die Fans mit Daenerys Targaryen?*

Insgesamt konnten aus den Foren- und Blogbeiträgen 55 Statements zur Identifikation mit dem fiktiven Charakter Daenerys analysiert werden. Darin äußern Fans vor allem ihre Meinung dazu, ob sie die Weltanschauung und Handlungen von Daenerys in *Game of Thrones* persönlich nachempfinden können und ob die Charakterdarstellung als realistisch wahrgenommen wird. Darüberhinaus drücken die Nutzer in den Foren und Blogs in diesem Zusammenhang auch ihre Sympathie oder Antipathie mit der Protagonistin aus. Ein prägnanter Diskussionspunkt ist Da-

enerys Liebe zu ihrem ersten Ehemann Khal Drogo und ihre Anpassung an die Kultur des Volkes der Dothraki:

„However, it’s hard to realistically imagine a child bride with Daenerys’ disposition enjoying her stranger-husband’s advances, and the TV version of Daenerys’ arc then shows us how she (like so very many women) must overcome the repeated violation of her body (in her case, by both brother and husband)“ (Rodriguez, 2014).

„ich habe auch nie verstanden ,wieso sie khal drogo überhaupt geliebt hat. immerhin hat er sie in ihrer hochzeitsnacht doch eigentlich vergewaltigt [sic] [...]“ (Ren in Eis-und-Feuer-Forum iii, 2015-01-30).

Die Fans können sich dahingehend nicht mit Daenerys identifizieren, dass sie sich in ihren Ehemann verliebt, nachdem er sie zunächst erniedrigt und sie so in eine ihm unterlegene Position versetzt hat. Auch ihrer Untätigkeit bei der Ermordung ihres Bruders Viserys durch Khal Drogo wird mitunter Unverständnis entgegen gebracht:

„Sehr, sehr übel habe ich ihr genommen, das sie nichtmal versucht hat, ihn in Vaes Dothrak zu retten. Keine Frage, er war'n A\*\*\*\* und hat sie äußerst mies behandelt. Nichtsdestotrotz war der Typ ihr Bruder und letzter lebender Verwandter, ich fand sie da massiv abgebrüht und fies“ (Angmar in Eis-und-Feuer-Forum iii, 2007-11-09).

Andere Fans machen wiederum deutlich, dass sie Daenerys unterlassene Hilfeleistung verstehen können, da die Protagonistin unter der degradierenden Behandlung ihres Bruders gelitten hat und ohnehin nichts gegen den Willen der Dothraki hätte ausrichten können. Ein weiterer Aspekt, über dessen Nachvollziehbarkeit sich die Nutzer in Foren und Blogs austauschen, ist Daenerys Selbstverständnis als Regentin. Speziell ihre Wahrnehmung des Thronsturzes ihres Vaters durch Robert Baratheon, ihr eigener Herrschaftsanspruch über die sieben Königslande von Westeros und ihr Vorgehen bei der Abschaffung der Sklaverei in Essos werden hierbei diskutiert:

„[...] there is some hypocrisy there between the Dany who feels it is her duty and right to impose regime-change in Slaver's Bay and the Dany who thinks the Usurper had no right to enforce a regime change against a mad king. However for me that does not lessen my fascination for Dany as a character but heightens it. It's always the imperfections and faults that make characters interesting. I find this hypocrisy quite realistic as some politicians in RL also think they are entitled to enforce regime change someplace else but would be outraged if it happened to their own country“ (Amris in A Forum of Ice and Fire iii, 2016-03-10).

Mitunter empfinden Fans Daenerys als eine Heuchlerin, da sie zum einen Robert Baratheon und seine Alliierten dafür verurteilt, gegen ihre Familie rebelliert und die Herrschaft über Westeros erobert zu haben, zum anderen aber selbst ihre eigene Regierungsform auf dem Nachbarkontinent Essos durchsetzen möchte und den Brauch der Sklaverei abschafft. In

diesem Zuge wird ihr Charakter aber auch als authentisch eingestuft, da ähnliche Tendenzen bei Politikern in der realen Welt wahrgenommen werden. Darüberhinaus drücken die Nutzer ihre individuellen Einschätzungen zu Daenerys Weltbild und ihrem daraus resultierenden Vorgehen bei ihrer Machtergreifung aus und erklären etwaiges Fehlverhalten vor allem mit ihrem jungen Alter in der Romanvorlage und der starken Beeinflussung durch ihren Bruder Viserys zu Anfang der Geschichte:

„She is a bit of a hypocrite yes, but the most important thing here is that she is just a little girl who doesn't really understand what she is doing. She wants to do nice things but she is just too dull to do anything truly good. Maybe she can be a decent ruler when she is older, but not yet“ (Grissom in A Forum of Ice and Fire iii, 2016-03-11).

„Ich finde nicht das sie Böse ist, sie handelt wie sie es für gut und richtig hält, glaubt ihr wäre ein schreckliches unrecht angetan worden und das die Menschen von Westeros Unterdrückt würden. Wenn einem das das ganze Leben eingebläut wird kann man nicht anders als es zu glauben, zudem ist sie fast noch ein Kind [sic] [...]“ (Minneyar in Eis-und-Feuer-Forum iii, 2002-11-21).

Während einige Fans Daenerys ihre Naivität und zeitweiliges Fehlverhalten zum Vorwurf machen, können sich andere in dieser Hinsicht gut mit ihrem Charakter identifizieren, da ihre Entwicklung als Frau als realitätsnah wahrgenommen wird:

„Die letzte Targaryen ist wohl mit das genialste am Buch finde ich. Allein weil es alles sehr viel klarer ist als diese ganzen Halbwahrheiten in Westeros. Dany ist strikt und einfach und ihr Wachstum und Aufbau ist wunderbar und rasch nachvollziehbar“ (Snow in Eis-und-Feuer-Forum iii, 2005-10-10).

„Though she will undoubtedly make mistakes, I suspect Daenerys will overcome any newfound challenges, as she has done before. Just as all women must when we struggle to be so many things to so many people while holding true to our own goals and values“ (Rodriguez, 2014).

Insgesamt ist festzuhalten, dass die Meinungen der Fans auseinander gehen, wenn es um die Identifikation mit Daenerys Targaryen geht, jedoch der Anteil derjenigen überwiegt, die ihren Charakter positiv bewerten. So sprechen sich in den untersuchten Beiträgen der Foren und Blogs 37 Personen dafür aus, sich mit der Protagonistin zu identifizieren, beziehungsweise ihre Handlungen und persönliche Entwicklung nachzuvollziehen und ihr gegenüber Sympathien zu hegen. 17 Personen äußern wiederum offen Kritik an Daenerys und machen deutlich, dass sie ihre Weltanschauung und ihre Entscheidungen in der Geschichte von *Game of Thrones* nicht nachempfinden können.

## 2. Wird Daenerys Targaryen als ein Leitbild für mächtige und einflussreiche Frauen wahrgenommen?

In den untersuchten Foren und Blogs haben die Fans 86 Statements dazu abgegeben, ob sie Daenerys eine Vorbildfunktion für mächtige und einflussreiche Frauen zuschreiben. Dabei wird

sowohl ihr Vorgehen bei der Eroberung der Städte auf dem Kontinent Essos bewertet, wie auch ihre Fähigkeiten als Herrscherin und ihre Chancen auf die Eroberung des Königsthrons ihrer Heimat in Westeros. Aus den Diskussionen lassen sich die Einschätzungen der Fans darüber ableiten, ob Daenerys als Leitbild anzusehen ist oder nicht. Insgesamt sprechen sich Fans in 23 Textstellen gänzlich positiv zu Daenerys Fähigkeiten und Moralvorstellungen als Herrscherin aus und in 19 Fällen wird ihre Vorbildfunktion für starke Frauen in Hinblick auf ihre emanzipatorische Entwicklung in *Game of Thrones* gelobt. Würdigend hervorgehoben werden vor allem die Moralvorstellungen des fiktiven Charakters und ihr Anspruch, ihren Untertanen eine gute Königin zu sein:

„ihre einstellung (gleichheit, gerechtigkeit), und sei sie auch nur nach eigenen maßstäben gerichtet, finde ich in ordnung. wenn sie jetzt noch ein bisschen lebensweisheit und einfühlungsvermögen in die jeweiligen lebensverhältnisse bekommt, könnte aus ihr eine gute königin werden (was ja immerhin ihr ziel ist) [sic]“ (Nimloth in Eis-und-Feuer-Forum iii, 2004-11-24).

„Dany ist zwar als Königin öfter mal ein Totalausfall, handelt aber nie derart egomanisch, bössartig und fahrlässig wie Cersei. Dany liegen ihre Befreiten wirklich am Herzen, auch wenn sie politisch nicht die Mittel findet, deren Probleme zu lösen. Dany hat, das muss man ihr wirklich lassen, gute Absichten bei dem, was sie tut“ (Renly's Peach in Eis-und-Feuer-Forum iv, 2015-06-03).

In diesem Zusammenhang wird auch von Nutzern angemerkt, dass Daenerys zwar im Verlauf ihres Machtaufstiegs in der Geschichte Fehler begeht, sie aber trotzdem im Vergleich zu anderen Charakteren aus *Game of Thrones* als eine vorbildhafte Figur dargestellt wird. Nach Ansicht der Fans sehen sowohl der Autor George R. R. Martin als auch die HBO-Serienproduzenten in Daenerys eine Heldin mit guten Absichten, weshalb auch vermeintlich kritikwürdige Taten nicht explizit als solche thematisiert werden:

„The author and the showrunners both see her as a badass with good intentions, so she will not ever be depicted as 'evil' no matter how many actual evil things she does“ (Cas Stark in A Forum of Ice and Fire iv, 2017-04-19).

Zudem werden Daenerys Targaryens realistische Chancen auf einen langfristigen Machterhalt in Essos und Westeros bewertet. Während einige Fans die Protagonistin in ihrer Position als Königin als zu naiv empfinden, sprechen andere ihr ihre Bewunderung für ihre Errungenschaften und Entwicklung aus, besonders angesichts ihres jungen Alters in der Romanvorlage. Aus letzterem resultiert die Mutmaßung, dass sie sich weiterhin als eine zunehmend fähigere Herrscherin etablieren kann:

„Ich finde, für ihre erlebnisse und ihr junges alter hat sie sich zu einer eindurcksvollen person entwickelt und wird sicher eine gute herrscherin für die freien städte abgeben. und für westeros ... dany rules! [sic]“ (hurrikan in Eis-und-Feuer-Forum iii, 2005-10-17).

Darüberhinaus äußern die Nutzer in den Foren- und Blogbeiträgen ihre Auffassungen darüber, ob Daenerys Targaryen eine starke Frau ist und als feministisches Vorbild erachtet werden kann. Dabei wird ihre Entwicklung von einer Unterdrückten zur Drachenkönigin bewertet, wie auch die von ihr angestrebte und praktizierte Form der Herrschaft:

„[...] there is one character that many have come to enjoy as she slowly, but surely takes back what is rightfully hers: Daenerys Targaryen. Since the first season, Daenerys has grown to be a woman we all know, admire and aspire to be. She is a prime example of a feminist (Hanks-Akins, 2016)

„Dany wurde immerhin an einen aus ihrer Sicht brutalen Barbaren verschachert und konnte(/wollte) sich nicht dagegen wehren. Dass sie sich in der Folge zu einer starken Persönlichkeit mausert und nicht mehr alles mit sich machen lässt, spricht ja für die starken Frauen“ (Chopsticks in Eis-und-Feuer-Forum iv, 2011-07-01).

„Wie zum Teufel kommt eigentlich irgendwer darauf sie als starke Frau zu betrachten? In meinen Augen ist sie genau das Gegenteil, ein wirklich erbärmlich schwacher Frauencharakter. Und zwar deshalb: Selbstsucht und Machtgier sind stereotyp männliche Eigenschaften und an einer Frau zeugen sie ebensowenig von Stärke wie an einem Mann“ (Krawuzi Kapuzi in Eis-und-Feuer-Forum iii, 2015-01-29).

Folglich werden Daenerys Befreiung aus der Unterdrückung durch ihren Bruder Viserys und ihren Ehemann Khal Drogo wie auch ihr Werdegang als alleinstehende Herrscherin als inspirierend wahrgenommen. Dennoch wird unter den Fans mitunter auch Kritik darüber laut, dass die Protagonistin sich im Zuge ihrer Machtergreifung Attribute aneignet, die ihrer Ansicht nach typisch männlich sind und keine wahre Stärke ausdrücken. Obwohl Daenerys Targaryen teilweise für ihre vorgebliche Orientierung an männlichen Macht Vorbildern verurteilt wird, wird zugleich die sexualisierte Darstellung ihrer Person durch George R. R. Martin bemängelt:

„Daenerys can be seen as surrendering her femininity following Drogo’s death in order to become the strong leader her people need (namely taking on previously male dominated characteristics), however, Martin’s constant reminders of her gender and form keep the reader thinking about her sexuality, thus never allowing her to step away from the sexualized portrayal of women, despite the fact that Daenerys is more of a leader and less of a sexual object following the death of her husband and child“ (Albone, 2013).

Daraus lässt sich schließen, dass Daenerys durchaus als eine mächtige und einflussreiche Frau wahrgenommen wird, dabei jedoch die Zuschreibung angeblich maskuliner Machtattribute wie auch die Sexualisierung des Charakters weniger Anklang unter den Fans finden. Zusammenfassend ist demnach festzuhalten, dass Daenerys Targaryen aus Sicht der meisten Fans ein Leitbild ist, was ihre Moralvorstellungen und ihre emanzipatorischer Aufstieg von einer Unterdrückten zur Herrscherin anbetrifft. Sie wird überwiegend als eine starke Frau wahrgenommen, die realistische Chancen auf den Machterhalt und langfristigen politischen Einfluss in der

fiktiven Welt von *Game of Thrones* hat. Zugleich sehen die Fans aber auch noch Lern- und Wachstumspotenzial bei ihrem Charakter und kritisieren mitunter Fehler, welche die Heldin im Zuge ihrer Machtergreifung gemacht hat. Die Textpassagen aus Beiträgen zur Rezeption der Leitbildfunktion von Daenerys Targaryen sind im Anhang 2 unter *MAXQDA 12 Codings\_C\_Rezeption der Leitbildfunktion von Daenerys Targaryen* zu finden.

### **6.2.6 Rezeption der Leitbildfunktion von Cersei Lannister**

Im Folgenden werden die Beiträge aus den untersuchten Foren und Blogs zum Einfluss und der empfundenen Leitbildfunktion des fiktiven Charakters Cersei Lannister zusammengefasst wiedergegeben. Anhand von prägnanten Zitaten wird aufgezeigt, inwieweit sich die Fans von *Game of Thrones* mit der Protagonistin identifizieren. Weiterhin wird erläutert, ob Cersei als ein Vorbild für mächtige und einflussreiche Frauen wahrgenommen wird.

#### *1. Identifizieren sich die Fans mit Cersei Lannister?*

Aus den Foren- und Blogposts konnten insgesamt 51 Textpassagen herausgearbeitet werden, in denen sich die Nutzer darüber äußern, ob sie sich mit dem Charakter Cersei identifizieren können. Besonders wird darauf eingegangen, ob sie die Entwicklung, Wahrnehmungen und Vorgehensweisen von Cersei Lannister im Verlauf der Handlung von *Game of Thrones* nachempfinden können. Darüberhinaus geben die Fans Einschätzungen zur realistischen Darstellung der Protagonistin ab. In diesem Zusammenhang werden auch persönliche Sympathien und Abneigungen gegenüber Cersei mitgeteilt. Ein prägnanter Diskussionspunkt ist die Empathie mit Cersei aufgrund der Umstände, unter denen sie in Westeros aufgewachsen ist und leben muss. So werden ihre Erziehung und Erfahrungen in der von Männern dominierten Gesellschaft als Grundlagen für ihre Charakterentwicklung verstanden, was bei den Fans oft Verständnis und Mitleid hervorruft:

„Am Anfang habe ich sie abgrundtief gehasst. Aber je mehr ich sie (und ihre Lebensgeschichte) kennen gelernt habe, umso mehr wandelte sich meine Abneigung eher in Mitleid“ (Aegon lebt! in Eis-und-Feuer-Forum iv, 2009-01-07).

„Aus Cerseis Sicht, mit ihrem Hintergrundwissen, ihrer Vorgeschichte und ihrem Selbstbild finde ich ihre Handlungen meist verständlich. Spätestens in der Zelle wird das ganze Gefühlsleben dann noch einmal, sagen wir empathiefördernder“ (Gittes in Eis-und-Feuer-Forum iv, 2013-09-01).

Besonders die Erziehung durch ihren Vater, die ungleiche Behandlung ihrer Brüder Jaime und Tyrion, wie auch die Degradierung durch ihren Ehemann Robert Baratheon werden als verständliche Grundlage für ihre Verbitterung interpretiert. Demnach können die Nutzer der Foren und Blogs nachempfinden, dass Cerseis Weltanschauung auf erlernten Mustern und Überzeugungen basiert, und finden ihren Charakter besonders in Hinblick auf ihr ambivalentes Frauenbild realistisch:

„Yet Cersei is also one of the most intricate and interesting (if also detestable) characters in the series. We just have to dig deeper into her motivations to find the compelling details underneath. Cersei is far from a feminist character. However, she is a fascinating character to examine from a feminist perspective, because her entire life (and much of her personality) is a reflection of the misogynistic nature of Westerosi society. She's an ambitious woman who has had to fight against limitations her whole life, and who has been made hard, cruel and bitter as a result“ (Thomas, 2012).

„[...] Cersei still believes in patriarchal power and when she rules, she uses it as a model and shapes her ruling based on it. Hence she is definitely perpetuating a model she earlier laments. This is actually not very unusual for women in real life to do either. They may lament certain parts of their destiny, but at the same time perpetuate other parts, or even the same parts, onto other women“ (Lyanna Stark in A Forum of Ice and Fire v, 2013-01-28).

In diesem Kontext empfinden die Fans Cersei zwar als eine Kritikerin an dem gesellschaftlichen System von Westeros, das die weiblichen Charaktere gegenüber den männlichen benachteiligt, nehmen sie aber zugleich eher als eine Einzelkämpferin anstatt als eine Frauenrechtlerin wahr. Demnach steht für Cersei aus Sicht der Nutzer ihr eigener Vorteil im Vordergrund und sie nutzt ihre Machtposition nicht, um die Umstände für alle Frauen in der Welt von *Game of Thrones* zu verbessern. Ein weiterer Diskussionsaspekt ist Cerseis Umgang mit ihrem Ehemann. Insgesamt können die Fans ihre Abneigung gegenüber Robert gut nachempfinden und sich in dieser Hinsicht mit ihr identifizieren. Doch während einige Nutzer auch ihr Verständnis für Cerseis selbstbestimmte Wahl des Vaters ihrer Kinder und den geplanten Mord an ihrem Mann ausdrücken, verurteilen andere sie für eben jene Taten:

„Cersei's decision to choose the father of her own children is the act I most admire her for. As you say, it's what comes after that troubles me“ (Kittykatknits in A Forum of Ice and Fire v, 2013-01-29).

„Yes, having a lover is perfectly justified. Passing Joffrey as Robert's, not really“ (juanml82 in A Forum of Ice and Fire v, 2013-01-29).

„Cersei hatte allen Grund Robert zu hassen und nach meiner Ansicht keine andere (realistische) Möglichkeit dieser Situation zu entkommen, als Robert umzubringen. Ich selbst halte mich für relativ aufgeklärt, kann aber dennoch Cerseis Handlungsweise verstehen und hätte in ihrer Situation wohl genauso gehandelt“ (Aegon lebt! In Eis-und-Feuer-Forum iv, 2009-01-20).

Weiterhin thematisieren die Fans Cerseis zunehmende Paranoia und Irrationalität im Verlauf der Geschichte. Aufgrund der traumatischen Erfahrungen, welche die Protagonistin machen muss, können sie diese Entwicklung verstehen und bringen in diesem Zusammenhang auch Lob für eine gelungene Charakterentwicklung durch den Autoren Martin an:

„Cersei is perhaps one of the more irrational since when we get her as a POV, her son and her father have just died, supposedly at the hand of her brother, and she is in a precarious position under a lot of stress and pressure. Hence it's logical for her to not be her most rational and stable self, I think“ (Lyanna Stark in A Forum of Ice and Fire v, 2013-01-28).

„Den Todesstoß bekam ihre Psyche in meinen Augen, wie schon jemand (Ser Seppel? Kait?) erwähnt hat durch Joffs Tod. Durch Größenwahn und Narzissmus allein lässt sich ihre Handlungsweise für mich nicht mehr erklären, insbesondere diese neue Art von Verfolgungswahn. Wieder mal großer Respekt an Martin, dass er ihren Verfall so überzeugend geschildert hat“ (Maegwin in Eis-und-Feuer-Forum iv, 2008-07-10).

Mitleid erregt im Übrigen auch der Bußgang, den Cersei nach der Anklage durch die vorherrschende Religionsgemeinschaft in Westeros antreten muss. Die Art der Bestrafung wird verurteilt, auch wenn in den Foren und Blogs ein genereller Konsens darüber herrscht, dass die Protagonistin viele Fehler begangen und anderen Charakteren bewussten Schaden zugefügt hat. Folglich können sich die Fans mit Cerseis Werdegang identifizieren und hegen mitunter große Empathie für sie, doch sie merken auch an, dass sie ihr Verhalten insgesamt falsch und kritikwürdig finden:

„Man kann durchaus verstehen, was Cersei quält und umtreibt und woher ihre tiefsitzende Frustration rührt. Aber das entschuldigt ihre widerwärtigen Taten in keiner Weise“ (Renly's Peach in Eis-und-Feuer-Forum iv, 2015-06-03).

„I think that Cersei is still worthy of condemnation whether she exists in an unfair world or not. Other women live in that world without causing so much harm and devastation AND without completely surrendering“ (Naathi Prince in A Forum of Ice and Fire v, 2013-01-28).

Zusammenfassend ist also festzuhalten, dass Cersei von den Fans überwiegend als eine realitätsnahe Figur wahrgenommen wird, deren Handlungen und Einstellungen aufgrund ihrer Vorgeschichte und Erfahrungen überzeugend und nachvollziehbar sind. Zugleich sprechen sich die Nutzer dafür aus, dass Cerseis Weltbild und ihre Entscheidungen auch im fiktiven Universum von *Game of Thrones* eindeutig falsch und moralisch verwerflich einzuordnen sind. Daraus lässt sich schließen, dass sich die Fans weniger persönlich mit Cersei Lannister identifizieren können, und ihre Wahrnehmungen des Charakters mehr von Verständnis und Interesse geprägt sind.

## 2. Wird Cersei Lannister als ein Leitbild für mächtige und einflussreiche Frauen wahrgenommen?

In 72 der untersuchten Textpassagen wird Cersei Lannisters Leitbildfunktion für mächtige Frauen von Fans diskutiert. Die Protagonistin entwickelt sich aus Sicht der Fans durchaus aus eigener Kraft zu einer einflussreichen Person im sozialen Gefüge der sieben Königsländer von Westeros. Allerdings wird ihr Umgang mit der errungenen Macht in diesem Kontext stark bemängelt:

„[...] Cersei herself does not act to enforce any laws or regulations that will make women's lives easier. Not at all. On the contrary, Cersei instead often perpetuates the oppressive structures she herself laments“ (Lyanna Stark in A Forum of Ice and Fire v, 2013-01-28).

Folglich wird Cersei zwar als eine Kritikerin der patriarchalischen Gesellschaft verstanden unter der sie selbst zu leiden hat. Jedoch verurteile sie die Traditionen und Hierarchien nur aufgrund ihrer persönlichen Erfahrungswelt. Demnach setze Cersei sich lediglich zu ihrem eigenen Vorteil dafür ein, als Frau Macht und Einfluss in den sieben Königslanden zu erhalten. Das Wohlergehen wie auch die Rechte anderer weiblicher Charaktere seien ihr dabei nicht nur egal, vielmehr übernehme sie selbst die misogynen Weltanschauung der Männer ihres Umfelds:

„Cersei scorns woman, believing them to be naturally inferior to men and it is this hatred that makes it impossible to say that she is a feminist“ (Nerdy Nona, 2014).

„I suppose she is feminist in a way that she fights against the patriarchy in the world of Westeros, but she is not fighting against a patriarchy for the good of all women she is trying to do it solely and purely for herself and as I've mentioned she often makes comments about the inferiority of women“ (Theda Baratheon in A Forum of Ice and Fire v, 2013-01-28).

Cersei Lannister gilt folglich unter den Fans als eine zunehmend mächtiger werdende Frau, die sich ihrerseits aber frauenfeindlich verhält, worauf in insgesamt 19 Statements verwiesen wird. Ihre politische Stellung als Königin nutze sie nicht dafür, das bestehende System des Patriachats zu verändern, sondern dieses im Gegenteil weiterhin zu stützen und zu stärken. Daraus lässt sich ableiten, dass die Nutzer der Foren und Blogs dieser fiktiven Figur keine Vorbildfunktion zusprechen. Cersei hätte zwar demnach das Potenzial, politische und gesellschaftliche Veränderungen zugunsten der Frauen in *Game of Thrones* voranzutreiben, nutze dieses aber aufgrund von Eigennutz und der Abwertung ihrer Geschlechtsgenossinnen nicht. Darüberhinaus verwendet Cersei aus Sicht der Fans ihr eigenes Geschlecht fälschlicherweise als Ausrede für ihre Fehler und Schwächen:

„One of my favourite things about Cersei and feminism is that Cersei blames not being listened to and respected as a ruler on her sex rather than the fact she is not a very good ruler“ (Ducks in a Field in A Forum of Ice and Fire v, 2013-01-28).

Die Nutzer der Foren und Blogs gehen davon aus, dass Cersei es als Frau schwer hat, sich als Herrscherin in der männerdominierten Welt durchzusetzen und zu behaupten. In diesem Zusammenhang wird jedoch auch davon ausgegangen, dass sie als Regentin ohnehin weder Kompetenz noch Talent hat. In 19 Textpassagen gehen Nutzer auf ihr Unvermögen zu herrschen ein:

„[...] the woman who's spent the past three books scheming her way into dominating an entire continent becomes an incompetent, screeching harpy the moment she actually exercises power“ (Doyle, 2011).

„Sie verliert doch mit der Zeit jeglichen Bezug zur Realität und als sie dann endlich ihre langersehnte Chance hat, Macht auszuüben, beweist sie, dass sie in keiner Weise in der Lage ist, zu regieren. Sie kommt über Kleinkariertheit und Rachsucht einfach nicht hinaus und sie ist so fixiert auf boulevardesken Mist (Skandälchen und 'weibische' Machtkämpfe), dass sie gar nicht begreift was politisch um sie herum passiert“ (Renly's Peach in Eis-und-Feuer-Forum iv, 2015-06-03).

Insgesamt ist also festzuhalten, dass es Cersei nach Ansicht der Fans gelingt, sich im Laufe der Handlung von *Game of Thrones* zu einer mächtigen und einflussreichen Frau aufzusteigen. Auch wird sie als eine Art Sprachrohr für die offene Kritik an der frauenfeindlichen Gesellschaft von Westeros betrachtet. Dennoch wird sie aufgrund ihrer eigenen misogynen Weltanschauung nicht als ein Vorbild für andere Frauen gesehen. Hinzukommt die Einschätzung der Nutzer in den Foren und Blogs, dass die Protagonistin mit der von ihr erlangten Macht nicht sinnvoll umgehen kann und sie somit keine fähige Herrscherin über Westeros darstellt. Daraus lässt sich schlussfolgern, dass Cersei Lannister von den Fans nicht als eine Leitbildfigur wahrgenommen wird. Die vollständigen Textpassagen aus Beiträgen zur Rezeption der Leitbildfunktion dieser Protagonistin sind im Anhang 2 unter *MAXQDA 12 Codings\_C\_Rezeption der Leitbildfunktion von Cersei Lannister* zu finden.

### **6.2.7 Bewertung des Frauenbildes von *Game of Thrones***

*Wird die Darstellung der Protagonistinnen im Vergleich zu traditionellen Frauenbildern im Genre Fantasy Fiction positiv bewertet? – Wunsch Protagonistinnen nach dem Vorbild von Game of Thrones auch in anderen Fantasy-Welten zu erleben*

Insgesamt äußern sich die Fans in den untersuchten Foren- und Blogbeiträgen an 42 Stellen wertend über das Frauenbild von *Game of Thrones*. Dabei wird positiv hervorgehoben, dass George R. R. Martin grundsätzlich mit Konventionen aus dem Genre der epischen Fantasy bricht. Demnach beinhalte die Geschichte mehr Handlungsstränge, die von einzelnen Protagonistinnen dominiert werden als andere Werke:

„In der Tat gibt es wohl keine Serie, schon gar nicht im Fantasy Genre, die Frauen derart viel Screentime einräumt. Zudem drehen sich viele der einzelnen Geschichten, die das Game of Thrones Universum formen, um weibliche Protagonisten. Kurz um: Frauen stehen im Mittelpunkt“ (Rieger, 2013).

Folglich betrachten es die Leser und Zuschauer als etwas Besonderes, dass eine Vielzahl von weiblichen Hauptcharakteren auftritt, die sich in der fiktiven, männerdominierten Gesellschaft von Westeros zu behaupten lernen. In diesem Zusammenhang wird lobend angemerkt, dass die Frauen auf die Missstände und Ungerechtigkeiten in der fiktiven Welt aufmerksam machen und darum auch als feministische Kritikerinnen betrachtet werden können:

„None of the female POV characters are gung ho about accepting the Westeros norms for noble ladies and just go with the flow. All of them have realised negative consequences of

their gender, so in that regard, they are all feminist critiques“ (Lyanna Stark in A Forum of Ice and Fire iv, 2013-01-28).

„Martin still does a really good job at showcasing many different kinds of female characters, with their own unique strengths and weaknesses and how they use that to survive their society“ (Little Scribe of Naath in A Forum of Ice and Fire i, 2016-11-01).

Die Fans sprechen sich dafür aus, dass sowohl die Romanvorlage DLvEuF und die HBO-Serienadaptation verschiedene, vielschichtige Frauenfiguren beinhalten. Besonders in der Show wird die Darstellungsweise der weiblichen, vorgeblich starken Heldinnen aber mitunter auch kritisch wahrgenommen:

„And I am kind of sick of this "Women on top" stuff. It is okay if it makes sense, but the way stuff is happening on the show makes it seem like it is being influenced by outside agenda“ (Ser Greenseer in A Forum of Ice and Fire ii, 2016-06-20).

„According to my analysis there are three female POV characters who act masculine and two who wish they were men at some point of the story“ (Land's End in A Forum of Ice and Fire i, 2016-10-08).

Teilweise herrscht die Empfindung vor, dass jene weiblichen Charaktere, die im Verlauf der Geschichte von *Game of Thrones* Macht und Einfluss erlangen, maskuline Attribute innehaben oder sich an männlichen Vorbildern orientieren. Dies entspricht der in Kapitel 5.3 dargelegten traditionellen Darstellungsweise von Frauen im Genre der Fantasy Fiction, nach welcher eine weibliche Heldin männliche Charakteristika aufweisen muss, um als stark und durchsetzungsfähig zu gelten. Daraus lässt sich schließen, dass George R. R. Martin wie auch die Serienmacher in diesem Aspekt aus Sicht einiger Fans nicht von dem klassischen Frauenbild anderer Werke der Gattung abweichen. Auch die Wahrnehmung der Einbindung von Sex innerhalb der Handlung findet unterschiedlichen Anklang unter den Fans. Während einige die explizite Schilderung der entsprechenden Szenen als ein besonderes Alleinstellungsmerkmal von *Game of Thrones* erachten, weisen andere auf ähnliche Romane des Genres hin:

„Wenn man das Lied von Eis und Feuer so liest dann merkt man schon dass dort mehr Gewalt, Vulgäre ausdrücke und auch Sexualität drinn vorkommt als in anderen Fantasybüchern [sic]“ (Faron in Eis-und-Feuer-Forum ii, 2005-08-30).

„Ich kenn ne ganze Menge Fantasy-Bücher, wo sowohl Sex, als auch Gewalt wesentlich drastischer und detaillierter beschrieben werden als in ASolaF. Ich denke mal, es kommt auch auf das Alter des Lesers an, ob er/sie es als drastisch empfindet oder nicht“ (Magrat in Eis-und-Feuer-Forum ii, 2005-08-30).

Gleichermaßen unterschiedlich fällt auch die Bewertung der Sexszenen unter den Fans auf. Insgesamt herrscht jedoch ein Konsens, dass die Schilderungen realistisch für die an das europäische Mittelalter angelehnte Welt sind. Mehrmals werden Vergleiche zu den Werken von J.

R. R. Tolkien gezogen, von denen die DLvEuF-Romane aus Sicht der Nutzer in den Foren und Blogs in diesem Aspekt deutlich abweichen:

„Ich finde es erfrischend, dass es endlich mal keine sterile Geschlechtslose Welt gibt, wie zum Beispiel Herr der Ringe ... Tolkien thematisiert in seinen Werken in keinsten Weise Sexualität und degradiert Liebe auf platonische Beziehung zwischen den Verschiedenen Protagonisten [sic]“ (Bedwyr Mab Petroc in Eis-und-Feuer-Forum ii, 2007-02-23).

„irgendwie beruhigt es mich, dass die intimen Szenen bei einigen Anstoss erregt haben. Den Herrn dder Ringe z.B. hab ich gern mit Freunden zusammen vorgelesen, und das würde ich bei ASolaF bestimmt nicht wollen, eben wegen der Sex-Szenen. Die Szenen alleine zu lesen finde ich dagegen nicht unangenehm [sic]“ (Raegali in Eis-und-Feuer-Forum ii, 2005-09-01).

Obschon die Darstellung von Sexualität und sexueller Gewalt gegen Frauen in der Geschichte von Martin und der HBO-Serienadaption im Rahmen der fiktiven Welt von Westeros und Essos für authentisch befunden wird, üben Fans zugleich Kritik an der Häufigkeit der Sexszenen und Vergewaltigungen.

„About how Martin over-uses sexual assault in a way that often undercuts his position, rather than supporting it. About how he sometimes uses rape as a signifier for misogynist culture, rather than as an informed aspect of the culture that he’s describing“ (Braak, 2011).

„Of course, the greatest feminist response would be for someone, preferably a woman writer, to pen a fantasy sequence every bit as richly veined in its structural complexity, a world where dragons fly... and women occasionally wear clothes“ (Maltby, 2015).

Zusammenfassend ist festzuhalten, dass die Fans das Frauenbild und die Darstellung von Sexualität im Kontext der mittelalterlich anmutenden Welt als realistisch bewerten. Die weiblichen Charaktere werden für das Genre als prominent und vielschichtig wahrgenommen, wobei mitunter jedoch kritisiert wird, dass den Heldinnen vom Autoren und den Serienmachern vermeintlich männliche Attribute zugeschrieben werden. Weiterhin bricht die Geschichte aus Sicht der Nutzer der Foren und Blogs zwar mit vielen Traditionen in Hinblick auf die Darstellung weiblicher Figuren in anderen Werken der Fantasy Fiction, doch es besteht zum Teil der Wunsch nach einer weniger sexualisierten Beschreibung der Protagonistinnen. Als Ausblick lässt sich demnach schlussfolgern, dass Fans die Frauen von *Game of Thrones* zwar überwiegend positiv bewerten, sie aber zugleich weibliche Heldinnen erleben möchten, die weniger traditionell-maskuline Charakteristika aufweisen und auf eine weniger sexualisierte Art und Weise in Fantasy-Welten dargestellt werden. Die vollständigen Textpassagen zur Bewertung des Frauenbildes von *Game of Thrones* sind in Anhang 2 unter *MAXQDA 12 Codings\_C\_Bewertung des Frauenbildes* beigefügt.

## **7 Diskussion der Befunde zur Medienrezeption**

Im Rahmen der Medienrezeptionsstudie wurde anhand von ausgewählten Forumdiskussionen und Blogposts ermittelt, wie die Fans von *Game of Thrones* das Frauenbild sowohl in der Romanvorlage als auch in der HBO-Serienadaption wahrnehmen. Zur Eingrenzung wurden hierfür Beiträge zu den Hauptfiguren Daenerys Targaryen und Cersei Lannister untersucht. Konkret galt es zu ermitteln, welche Macht- und Ohnmachtaspekte den Protagonistinnen zugeschrieben werden und ob die weiblichen Charaktere als Leitbilder für mächtige und einflussreiche Frauen gelten, mit denen sich die Fans identifizieren können. Im Anschluss wurde analysiert, ob die Darstellung von Frauen in der Fantasy Fiction von den Fans positiv bewertet wird. Im Nachfolgenden werden die entsprechenden Befunde diskutiert und auf die in Kapitel 5 erforschten Aspekte der Macht und Ohnmacht der Frauen zurückgespiegelt.

Die Medienrezeptionsstudie hat ergeben, dass Fans die adelige Herkunft der Frauen als einen machtbegünstigenden Faktor bewerten. Am Beispiel von Daenerys Targaryen wird deutlich, dass ihre Zugehörigkeit zum alten Herrschergeschlecht von Westeros ihr aus Sicht der Nutzer der Foren und Blogs sowohl die Kontrolle über ihre Drachen sichert als auch ihre Widerstandsfähigkeit gegenüber Feuer bedingt. Beide werden als fantastische Macht- und Kriegsmittel dieser Protagonistin interpretiert, die sowohl besonders relevante Alleinstellungsmerkmale sind als auch ein hohes Gefahrenpotenzial für ihre Feinde darstellen. Folglich basiert Daenerys wachsende militärische Macht auch in der Wahrnehmung der Fans größtenteils auf ihren drei Drachen, was ihre Chancen auf die Eroberung von Essos und Westeros steigert. Ein möglicher Kontrollverlust über die magischen Kreaturen wird zwar auch als Risiko für die aufstrebende Königin erachtet, doch der potenzielle Machtgewinn durch die Drachen steht in den Beiträgen der Foren und Blogs klar im Vordergrund. Dies entspricht den in Kapitel 5.1.4 erarbeiteten Erkenntnissen zur Relevanz der Drachen für Daenerys Targaryens Machtaufstieg. Daenerys Herkunft ist allerdings auch eng mit ihrer Unterordnung unter ihren Bruder Viserys zu Anfang der Geschichte verknüpft, was als besonders wichtiger Aspekt für ihre zeitweilige Ohnmacht erachtet wird. So werde die junge Protagonistin stark von Viserys patriarchalischen Wertvorstellungen beeinflusst und stelle diese wie auch seinen Herrschaftsanspruch über die sieben Königslande zunächst nicht in Frage. Daraus lässt sich schließen, dass die Fans anfangs das traditionelle Rollenverständnis der Adelshäuser von Westeros im Verhältnis der Geschwister Targaryen wiederfinden, in denen Männer höhergestellt sind als die Frauen und das größere Erbrecht haben. Auch Daenerys Weltbild in Hinblick auf die Rebellion von Robert Baratheon gegen ihre Familie wird aus ihrer Sicht vorrangig von Viserys subjektiven Erzählungen geprägt. Insgesamt herrscht unter den Fans der Konsens, dass sich Daenerys erst nach dem Tod ihres Bruders endgültig von dessen Einfluss lösen kann und nach einer eigenen, von Männern unabhängigen Identität und Machtstellung als Königin strebt. In diesem Zusammenhang wird je-

doch auch kritisiert, dass sie sich bei ihrem Thronanspruch zu stark auf ihre Herkunft berufe und ihr strategisches Vorgehen bei der Eroberung bisweilen ungerechtfertigt mit ihrer Abstammung begründe. Auch bei Cersei Lannister nehmen die Fans eine enge Bindung an ihre Familie wahr. Obschon ihr die Zugehörigkeit zum Adelshaus einen hohen Stand in Westeros zusichert, wird sie als den männlichen Familienmitgliedern untergeordnet empfunden. Besonders ihrem Vater Tywin gegenüber wird Cersei zu seinen Lebzeiten oftmals als ohnmächtig eingeordnet. Nach Ansicht der Nutzer der Foren und Blogs wird Cersei ihren Brüdern gegenüber benachteiligt und käme beispielsweise in der Erbfolge des Familiensitzes Casterly Rock erst nach den männlichen Familienmitgliedern. Die Protagonistin fühle sich als Frau herabgesetzt und übe offen Kritik an der degradierenden Behandlung, übernehme aber zugleich selbst die mysogynen Wertvorstellungen ihres Vaters, unter denen sie selbst zu leiden hat. Folglich kritisieren die Fans, dass Cersei Lannister sich selbst zwar als ein Opfer der traditionellen Geschlechtervorstellungen der Gesellschaft in Westeros wahrnimmt, jedoch selbst keine entsprechenden Veränderungen für andere Frauen anschieben möchte, während sie im Verlauf der Geschichte an politischem Einfluss gewinnt. Sowohl bei Daenerys als auch bei Cersei wird die Unterordnung unter die Entscheidungsmacht ihrer männlichen Verwandten als Ausgangspunkt für ihre Zwangsehen betrachtet. Die Wahrnehmung der Fans spiegelt hier die Erkenntnisse aus Kapitel 5.2.1 zur Ohnmacht der Frauen durch Familienbande und Zwangsehen wieder. So wird Daenerys Heirat mit Khal Drogo von Viserys arrangiert, um ein Militärbündnis mit dem Volk der Dothraki zu schließen, und die Protagonistin hat nach Ansicht der Fans keine Möglichkeit, sich dem Beschluss zu widersetzen. Demnach lasse sie sich zu Anfang der Beziehung von ihrem Ehemann unterdrücken, weil sie ansonsten den Zorn ihres Bruders befürchte. Ähnliches gelte für Cerseis Ehe mit Robert Baratheon, die sie nur auf Geheiß ihres Vaters hin eingeht. Zwar sichere ihr die Beziehungen ihren Stand als Königin zu, doch nach Ansicht der Fans leidet sie unter ihrem dominanten Mann und muss sich ihm zum Schein unterordnen, um den Ansprüchen ihrer Familie und der Gesellschaft von Westeros gerecht zu werden. Hierzu zählt auch die öffentliche Erwartungshaltung, dass sie dem König als seine Gattin rechtmäßige Erben gebären muss. Cerseis bewusste Entscheidung, ein heimliches Verhältnis mit ihrem Zwillingbruder Jaime einzugehen und ihn zum leiblichen Vater ihrer drei Kinder zu machen, wird mitunter als ihre einzige und somit nachvollziehbare Möglichkeit der sexuellen Selbstbestimmung gewertet. Zeitgleich kritisieren Fans die Protagonistin dafür, dass sie ihre Nachfahren willentlich der Gefahr aussetzt, als illegitime Thronerben enttarnt zu werden. Generell deckt sich die Wahrnehmung der Fans mit den in Kapitel 5.1.5 gewonnenen Erkenntnissen, dass Cerseis Kinder und damit einhergehend ihre Fruchtbarkeit wichtige Machtmittel darstellen, die ihre politische Mitwirkungsmöglichkeiten im Reich als Königinmutter und Regentin vergrößern. Zugleich wird der Inzest als ein Stigma wahrgenommen, welches Cerseis Handeln maßgeblich beeinflusst. So steht sie nach Ansicht der Fans ständig unter Druck, die wahre Vaterschaft ihrer Kinder geheim

zu halten, ihren Söhnen die Herrschaft und sich selbst ihren damit einhergehenden Einfluss auf das Geschehen in Westeros zu sichern. Auch für Daenerys Targaryen wird das Thema der Fruchtbarkeit von den Fans in Hinblick auf ihre Macht und Ohnmacht diskutiert. So herrscht Uneinigkeit darüber, ob sie nach dem magischen Racheritual von Mirri Maz Duur tatsächlich keine Kinder mehr zur Welt bringen kann und ob dies einen Nachteil bei ihrer geplanten Eroberung von Westeros darstellt. Während der Mangel eines leiblichen Erben zwar als ein möglicher Risikofaktor für ihre Machtstellung in den sieben Königslanden betrachtet wird, wird die Ernennung eines anderen, selbstgewählten Nachfolgers als realistische Alternative in Betracht gezogen. Aus Daenerys Erfahrungen der Unterdrückung durch ihren Bruder und Ehemann sowie dem Rachezauber von Mirri Maz Duur resultiert schließlich auch nach Meinung der Fans ihre symbolische Mutterrolle für die Drachen und ihre Anhänger, die ihre Herrschaftsform im Verlauf der Geschichte prägt.

Sowohl Daenerys Targaryen als auch Cersei Lannister werden von den Fans als Opfer von sexueller Gewalt und Repression durch Männer wahrgenommen. Während Daenerys Hochzeitsnacht mit Khal Drogo in der HBO-Serie als eine Vergewaltigung eingestuft wird, sind sich die Fans bei der Beschreibung der Szene in der Romanvorlage uneinig. Insgesamt wird die Gestaltung des Liebeslebens zu Beginn der Ehe jedoch als Zeichen der Unterordnung von Daenerys unter Drogo gewertet, aus der sie sich im weiteren Verlauf der Geschichte nur lösen kann indem sie ihn zu verführen lernt. Die weibliche Sexualität stellt folglich auch für die Nutzer der Foren und Blogs ein Machtmittel der Protagonistin dar, durch das sie Einfluss erlangen kann. In diesem Zusammenhang wird kritisiert, dass Daenerys sich trotz der anfänglichen ehelichen Gewalt in Khal Drogo verliebt. Cersei Lannister wiederum steht aus Sicht der Fans den körperlichen Übergriffen durch König Robert Baratheon weitestgehend machtlos gegenüber. Ihr wird die Möglichkeit der Trennung oder aktiven Gegenwehr abgesprochen, weshalb für sie sexuelle Manipulation zu einem wichtigen Machtmittel wird. Hierunter fällt zum einen die Verhinderung einer Schwangerschaft von Robert und zum anderen die Verführung anderer Charaktere, um eigene Interessen und Ziele durchzusetzen. Der Mord des Ehemanns wird als prägnantes Beispiel angeführt und stößt bei einigen Fans auf Verständnis, während andere Cerseis manipulativen Charakter negativ beurteilen. Ein weiterer prägnanter Diskussionspunkt ist in den Foren- und Blogbeiträgen auch der vermeintliche gewalttätige Übergriff von Jaime auf Cersei am Totenbett ihres ersten Sohnes Joffrey. Während die Szene in der TV-Serie von den Fans eindeutig als eine Vergewaltigung gewertet wird, in welcher Cersei ihrem Bruder machtlos ausgeliefert ist, herrscht in Bezug auf die Romanvorlage Uneinigkeit darüber, ob der Geschlechtsverkehr einvernehmlich geschieht. Sowohl das sexuelle Verhältnis von Daenerys und Drogo als auch das von Cersei und Robert werden im Kontext der an das Mittelalter angelehnten Welt von *Game of Thrones* als realistisch eingestuft. Folglich deckt sich die Wahrnehmung

der Fans mit den Erkenntnissen aus den Kapiteln 5.1.3 und 5.2.2, dass sexuelle Gewalt und Repression durch Männer ein großes Leid für die Frauen in *Game of Thrones* darstellt, sie sich aber mithilfe von weiblicher Sexualität und Manipulation ein Stück weit aus Situationen der Ohnmacht befreien können.

Nach Ansicht der Fans basieren Daenerys Selbstverständnis als Königin wie auch ihr Vorgehen bei der Eroberung der Städte von Essos auf den Erfahrungen der Unterdrückung, die sie mit ihrem Bruder Viserys und ihrem Ehemann Khal Drogo machen musste. Dementsprechend wird ihre Entscheidung, den Brauch der Sklaverei abzuschaffen, als nachvollziehbar eingestuft, und die Moral und Werte der Protagonistin weitgehend lobend hervorgehoben. Jedoch wird sie häufig für strategische Fehler und ihre Naivität kritisiert, die mit ihrem jungen Alter in Verbindung gebracht werden. Die Nutzer in den Foren und Blogs sehen folglich bei Daenerys Targaryen noch Entwicklungspotenzial, was ihre Kompetenzen als Regentin betrifft. Insgesamt gelingt es der Drachenkönigin in ihrer Wahrnehmung aber immer wieder sich gegen männliche Machthaber durchzusetzen und zunehmend an Macht und Einfluss zu gewinnen. Der Aufstieg der Protagonistin von einer Unterdrückten zu einer unabhängigen Herrscherin, die sich von patriarchalischen Traditionen und Rollenbildern weitestgehend lossagt, wird als eine bewundernswerte Emanzipation in der Welt von *Game of Thrones* bewertet. Auf dieser Grundlage sprechen ihr die meisten Fans eine Leitbildfunktion zu und geben an, sich mit ihr identifizieren zu können. Cersei Lannisters Vorgehen bei ihrer Machtergreifung hingegen basiert nach Ansicht der Fans vornehmlich auf egoistischen Motiven. Dennoch werden ihre persönliche Entwicklung und ihr manipulatives Wesen aufgrund ihrer Erziehung, der degradierenden Behandlung durch ihren Vater wie auch der von Gewalt und Unterdrückung geprägten Ehe mit Robert Baratheon überwiegend als realitätsnah und nachvollziehbar empfunden. Weiterhin werde Cerseis Denken und Handeln auch in der Wahrnehmung der Fans maßgeblich von der Prophezeiung beeinflusst, die ihr in ihrer Kindheit gemacht wurde und sowohl den Tod ihrer Kinder als auch ihren eigenen angekündigt hat. Die Medienrezeptionsstudie ergab, dass besonders der Mord an ihrem erstgeborenen Sohn Joffrey als eine Erschütterung für Cerseis Charakter und Psyche interpretiert wird und sie aufgrund dessen zunehmend paranoider wird. Als Resultat begehe sie irrationale Fehler, die ihrer eigenen Machtposition schaden. Hierzu zähle besonders Cerseis Ermächtigung der Kirche und die Verhaftung ihrer vermeintlichen Feindin Margaery Tyrell, die schließlich ihre eigene Anklage herbeiführt. Der Bußgang, den Cersei in der Folge durch die Hauptstadt antreten muss, wird als ein degradierender Rückschlag und Zeichen ihrer Ohnmacht gegenüber der religiösen Obrigkeit betrachtet. Die Reaktionen auf die öffentliche Bloßstellung und Cerseis Verhalten beim Ableisten der Strafe fallen unterschiedlich aus. Während einige Fans die Königin als stark und bewundernswert wahrnehmen, reagieren andere mitleidig oder ablehnend. Insgesamt deckt sich die Ansicht der Nutzer der Foren und

Blogs mit den in Kapitel 5.1.5 gemachten Erkenntnissen, dass sich Cersei aus Situationen der Ohnmacht lösen und im Verlauf der Geschichte zu einer Herrscherin in der männerdominierten Gesellschaft aufsteigen kann. Jedoch wird sie dafür kritisiert, dass sie nicht konstruktiv mit der Macht umgehen kann, die sie zunehmend erlangt. Dabei wird sie besonders als frauenfeindlich und antifeministisch beurteilt, da sie als Königin bewusst das patriarchalische System in Westeros aufrechterhält, unter dem sie selbst ihr Leben lang zu leiden hatte. Insgesamt wird also Cerseis Charakterentwicklung weitgehend als nachvollziehbar und authentisch eingestuft, doch aufgrund ihrer eigennützigen, manipulativen Art identifizieren die Fans sich persönlich eher nicht mit der Protagonistin. In der Folge wird sie zwar als mächtige und einflussreiche Frau wahrgenommen, jedoch nicht als eine Leitbildfigur erachtet.

Insgesamt bewerten die Fans die Darstellung von Frauen und Sexualität im mittelalterlich anmutenden fiktiven Universum von *Game of Thrones* als authentisch. Darüberhinaus werden die weiblichen Figuren als tiefgründig, vielschichtig und abwechslungsreich gelobt. Mehrfach werden in diesem Kontext direkte Vergleiche zu anderen Werken des Genres wie Tolkiens *Der Herr der Ringe* gezogen, in denen es vorrangig um die fantastischen Erlebnisse von männlichen Helden geht, bei denen Frauen nur als Nebenfiguren auftreten und Sexualität keine Rolle spielt. Positiv hervorgehoben wird für George R. R. Martins Werk vor allem, dass seine Protagonistinnen nicht als Hilfs- und Rettungsbedürftige hinter den männlichen Charakteren zurücktreten, sondern eigene Handlungsstränge dominieren. Auch in der Wahrnehmung der Fans können die Frauen in dieser Fantasy Fiction selbst in der patriarchalischen Welt unter bestimmten Voraussetzungen Macht und Einfluss erlangen. Allerdings wird teilweise bemängelt, dass einige starke Frauenfiguren in *Game of Thrones* nach Ansicht der Fans maskuline Attribute aufweisen und sich, beispielsweise im Falle von Daenerys Targaryen, bei der Machtergreifung an männlichen Vorbildern orientieren. Weiterhin wird mitunter Kritik an der vermeintlich unverhältnismäßigen sexualisierten Darstellung der Heldinnen und der Häufigkeit von gewalttätigen Übergriffen auf Frauen sowohl in der Romanvorlage als auch in der HBO-Serienadaption geübt. Demzufolge fühlen sich die Fans besonders davon angesprochen, dass das Frauenbild von *Game of Thrones* realitätsnaher und detaillierter als in anderen Werken der Fantasy Fiction gestaltet ist, wünschen sich mitunter aber weniger sexuelle Gewalt im Verlauf der Handlung.

## **8 Das Spiel der neuen Frauen – ein Fazit**

Die angewandten Forschungsmethoden haben Erkenntnisse zu den forschungsleitenden Fragen geliefert, welche am Anfang dieser Masterthesis formuliert wurden. Zunächst galt es die Faktoren herauszuarbeiten, die zur Macht und Ohnmacht der Protagonistinnen in *Game of Thrones* führen und diese mit der Wahrnehmung der Fans abzugleichen. Danach sollte ermittelt werden, ob die weiblichen Figuren aus der Fantasy Fiction unter den Zuschauern und Lesern als Leitbilder für mächtige und einflussreiche Frauen gelten. Beiden Fragen wurden beispielhaft anhand der Hauptcharaktere Daenerys Targaryen und Cersei Lannister nachgegangen. Die entsprechenden Befunde hierzu werden im Nachfolgenden zusammengefasst.

### **Wahrnehmung der Macht und Ohnmacht der Frauen in *Game of Thrones***

Die Herkunft und der Familienstand der Protagonistinnen aus George R. R. Martins Saga können sich aus Sicht der Fans begünstigend auf ihre Machtstellungen in der fiktiven Gesellschaft auswirken. Besonders am Beispiel von Daenerys wird deutlich, wie ihr die Zugehörigkeit zum früheren Herrschergeschlecht der Targaryens Vorteile bei ihrer Eroberung der Kontinente Essos und Westeros verschafft. So bedingt sich aus Sicht der Leser und Zuschauer aus Daenerys Abstammung die Kontrollmöglichkeit über ihre drei Drachen so wie ihre übernatürliche Widerstandsfähigkeit gegenüber Feuer, welche als ihre wichtigsten Kriegsmittel im Verlauf der Geschichte gewertet werden. Cersei aus dem Adelshaus Lannister profitiert wiederum von ihrem Familienstand, da sie durch ihre Ehe mit Robert Baratheon zur Königin über die sieben Königslande wird und somit die höchstmögliche Position einer Frau in der Gesellschaft einnimmt. Zugleich vertreten die Fans von *Game of Thrones* jedoch die Ansicht, dass die engen Familienbände, die Unterordnung unter die und Benachteiligung gegenüber den männlichen Verwandten wie auch die häufig damit einhergehenden Zwangsverheiratungen ein großes Drangsal für die Protagonistinnen darstellen. Oft müssen sie sich dem Willen der Männer in ihrem Umfeld beugen und sind deren Plänen bisweilen ohnmächtig ausgeliefert. Als ein Beispiel wird Daenerys Hochzeit mit Khal Drogo angeführt, die ihr Bruder ohne ihr Einverständnis zur Schließung eines Militärbündnisses arrangierte. Als einen Machtaspekt der Frauen betrachten die Fans hingegen die Fruchtbarkeit, was sich besonders am Fall von Cersei Lannister erkennen lässt. So bedinge sich ihr politischer Einfluss in Westeros größtenteils in ihrer Mutterschaft des vermeintlichen Thronerbens, dessen Vater in Wahrheit jedoch nicht der König, sondern Cerseis eigener Zwillingsbruder ist. In der Wahrnehmung der Fans begründet sich in dieser Tatsache ihre große Anstrengung, die Aufdeckung des Inzests auch mit moralisch streitbaren Methoden, wie der gezielten Verführung anderer Personen, zu verhindern. Insgesamt werden die weibliche Sexualität und Manipulation als Mittel verstanden, welcher sich die weiblichen Charaktere wie Cersei und Daenerys bedienen müssen, um sich aus Situationen der Unterdrückung zu lösen. Des Weiteren wird Unfruchtbarkeit als ein möglicher Risikofaktor für

Frauen in Machtpositionen interpretiert. Folglich erachten die Leser und Zuschauer Daenerys Targaryens spätere Unfähigkeit, ein Kind zu gebären als einen Nachteil bei ihrer Eroberung von Westeros. Ferner wird die Möglichkeit, dass die Drachenkönigin einen außerfamiliären Erben ernennt, mitunter kritisch beleuchtet. Als wesentliche Leidensfaktoren der Frauen in dem fiktiven Universum von George R. R. Martin gelten unter den Fans sexuelle Gewalt und Repressionen durch Männer. Einzelne Handlungsstränge werden in der Romanvorlage anders interpretiert als in der Serienadaption, und es herrscht teilweise Uneinigkeit darüber, ob spezifische Szenen in der mittelalterlich anmutenden Welt tatsächlich als Vergewaltigungen zu bewerten sind. Insgesamt wird jedoch anhand der Fandiskussionen über Daenerys und Cersei deutlich, dass beide Charaktere nach Meinung der Leser und Zuschauer im Verlauf der Erzählung Opfer von Unterdrückung und körperlichen Übergriffen werden. Zusammenfassend ist festzuhalten, dass sich das im Rahmen der Medienrezeptionsstudie ermittelte Meinungsbild der Fans weitgehend mit den zuvor anhand der DLvEuF-Romanreihe, der Serienadaption wie auch der wissenschaftlichen Fachliteratur erarbeiteten Aspekten der Macht und Ohnmacht der Frauen deckt. Die Protagonistinnen befinden sich demzufolge in einem konstanten Kampf um persönliche Freiheiten und Einfluss in der Welt von *Game of Thrones* und finden dabei immer wieder neue Wege, um sich erfolgreich gegen die Repressionen durch Männer zu behaupten.

### **Wahrnehmung der Leitbildfunktion der Frauen in *Game of Thrones***

Der Identifikationsgrad und die Leitbildfunktion variieren nach Ansicht der Fans von Protagonistin zu Protagonistin. Insgesamt werden die Charakterentwicklungen jedoch im Verlauf der Handlung überwiegend als authentisch und nachvollziehbar gelobt. Daenerys Targaryen auf der einen Seite findet unter den Lesern und Zuschauern der Fantasy Saga besonderen Zuspruch für ihre moralischen Werte und ihre Wandlung von einer Unterdrückten zur unabhängigen Herrscherin. Sie steigt demnach zu einer einflussreichen Regentin auf, die sich von traditionellen Rollenbildern und Hierarchien der Gesellschaft lösen kann. In diesem Zuge wird sie vorwiegend als ein Vorbild für mächtige Frauen erachtet, wobei sie jedoch auch von einigen Fans für strategische Fehler und ihre vermeintliche Naivität bei der Eroberung von Essos kritisiert wird. Auf der anderen Seite wird Cersei Lannister als realitätsnaher Charakter gelobt, deren Entwicklung und Entscheidungen in der Geschichte weitestgehend logisch erscheinen. Vor dem Hintergrund ihrer Erfahrungen in den patriarchalischen Strukturen von Westeros reagieren die Leser und Zuschauer mitunter empathisch und mitleidig auf Cerseis Werdegang. Die Protagonistin wandelt sich in der Wahrnehmung der Fans im Verlauf der Geschichte zwar zu einer mächtigen und einflussreichen Frau, wird dabei aber als eine unfähige Herrscherin betrachtet. Insbesondere die Auffassung, dass die Protagonistin als Königin das frauenfeindliche System, unter dem sie selbst zuvor selbst leiden musste, im Reich bewusst aufrechterhält, resultiert in offener Kritik. Aufgrund ihres manipulativen Vorgehens bei der Machtergreifung

wie auch ihrer egoistischen Art wird Cersei Lannister eine Leitbildfunktion abgesprochen. Daraus lässt sich schlussfolgern, dass die Frauen von *Game of Thrones* als authentische Figuren wahrgenommen werden, die im Handlungsverlauf einflussreiche, machtvolle Positionen einnehmen können. Während die Persönlichkeitsentwicklungen für die Fans insgesamt gut nachvollziehbar sind, hängt es jedoch von den moralischen Werten der individuellen, weiblichen Charaktere ab, ob diese auch als Leitbilder wahrgenommen werden.

### **Bewertung des Frauenbildes in *Game of Thrones* und Ausblick**

Insgesamt wird die Darstellung der weiblichen Charaktere in *Game of Thrones* im Vergleich zu traditionellen Frauenbildern des Genres als gelungen und ansprechend bewertet. Besonders die Vielschichtigkeit der Figuren und das Auftreten unterschiedlicher Typen werden als realitätsnah gelobt. So findet das abwechslungsreiche, tiefgründige Frauenbild großen Anklang, wie auch die Tatsache, dass einzelne Protagonistinnen ganze Handlungsstränge in der epischen Saga dominieren. Martins Charakterensemble und die Handlung seiner Geschichte greifen in der Wahrnehmung der Fans zwar bekannte Elemente aus der Fantasy Fiction auf, brechen aber zugleich mit traditionellen Erwartungen an die Heldinnen. Allerdings sprechen sich einige Leser und Zuschauer für eine weniger sexualisierte Darstellung der Protagonistinnen aus. Darüber hinaus wird am Beispiel von Daenerys Targaryen kritisiert, dass sich eine einflussreiche Frau bei ihrer strategischen Machtergreifung nicht an männlichen Vorbildern orientieren sollte. Aufgrund dieser Befunde lässt sich mutmaßen, dass die Fans Heldinnen nach dem Vorbild von *Game of Thrones* mit einigen Abstrichen auch in anderen Fantasy-Welten erleben möchten. Für das große Interesse der Fans am fantastischen Spiel der Frauen von George R. R. Martin spricht schließlich auch das umfassende Engagement im Internet. Demzufolge könnten die Romanreihe wie auch die HBO-Serienadaption einen neuen Trend in der Darstellung von weiblichen Figuren für andere Werke des Genres der Fantasy Fiction einleiten. Die Popularität der Geschichte sowohl in Fangemeinden als auch in der internationalen Wissenschaftsszene lassen auch weiterhin einen zunehmenden, weltweiten Forschungsbedarf an den Frauen der Saga und ihren Machtkämpfen vermuten. Als Ausblick ist beispielsweise eine Ausweitung des Untersuchungsansatzes dieser Thesis auf die Bewertungen anderer weiblicher Charaktere neben Daenerys Targaryen und Cersei Lannister denkbar. Um ein noch umfassenderes Meinungsbild der Fans einzuholen, könnten zudem weitere Quellen aus dem World Wide Web, wie beispielsweise Social-Media-Inhalte, zur wissenschaftlichen Analyse in Form einer Medienrezeptionsstudie herangezogen werden. Darüber hinaus könnten die Veränderungen in der Wahrnehmung des Frauenbildes nach der Erscheinung der geplanten Fortsetzungsromane der DLvEuF-Reihe, *Winds of Winter* und *A Dream of Spring*, erforscht werden. Gleiches gilt für die Entwicklung der weiblichen Charaktere in der siebten und achten Staffel der HBO-Serie. Zusammenfassend konnte diese Masterthesis erste Erkenntnisse zur Wahrnehmung der Frauen-

macht vonseiten der Fans von *Game of Thrones* liefern und kann somit als eine Grundlage für weiterführende Studien zu dieser Thematik dienen.

## Quellenverzeichnis

### A FORUM OF ICE AND FIRE 2017

A Forum of Ice and Fire: *Member Statistics* [online]. In: A Forum of Ice and Fire. – URL: <http://asoiaf.westeros.org/> (Abruf 2017-08-07)

### ADALIAN / BERNARDIN / BUCHANAN / CHIANCA / DOBBINS / FOX / LYONS / MARTIN / VINEYARD / RUEDIGER 2012

Adalian, Josef; Bernardin, Marc; Buchanan, Kyle; Chianca, Pete; Dobbins, Amanda; Fox, Jesse David; Lyons, Margaret; Martin, Denise; Vineyard, Jennifer; Ruediger, Ross: *The 25 Most Devoted Fan Bases* [online]. In: *Vulture*, 15.10.2012. – URL: <http://www.vulture.com/2012/10/25-most-devoted-fans/slideshow/25/> (Abruf 2017-08-07)

### BELL 2015

Bell, Amanda: *9 Colleges With Actual 'Game Of Thrones' Courses* [online]. In: *MTV news*, 27.10.2015. – URL: <http://www.mtv.com/news/2362741/game-of-thrones-college-courses/> (Abruf 2017-08-09)

### CIOFFI 1985

Cioffi, Kathleen: *Types of Feminist Fantasy and Science Fiction*. In: (Hrsg.) Branham Weedman, Jane: *Women Worldwalkers: New Dimensions of Science Fiction and Fantasy*. Sammelband. Lubbock, Texas, USA: Texas Tech Press, 1985, S. 83f.

### ECHAVARRIA ROLDAN / RENNIE 2012

Echavarría Roldan, Sara; Rennie, Jamie: *Distorted Perception: Fantasy Fiction and Females Across Media* [online]. Wissenschaftliches Essay. Simon Fraser University, 23.07.2012. – URL: <http://www.sfu.ca/~sechavar/CMNS%20110%20Final%20Essay.pdf> (Abruf 2017-03-09)

### EIS-UND-FEUER-FORUM 2017

Eis-und-Feuer-Forum: *Statistik* [online]. In: Eis-und-Feuer-Forum. – URL: <http://www.eis-und-feuer.de/forum/> (Abruf 2017-08-07)

### FAIRLEY 2017

Fairley, Michelle: Interview mit HOME BOX OFFICE: *Interview With Michelle Fairley* [online]. In: Season 3: 29: The Rains of Castamere. – URL: <http://www.hbo.com/game-of-thrones/episodes/3/29-the-rains-of-castamere/interview/michelle-fairley.html> (Abruf 2017-08-07)

### FACEBOOK 2017

a) Game of Thrones: *Community* [online]. In: Facebook. – URL: <https://de-de.facebook.com/GameOfThrones/> (Abruf 2017-08-07)

b) Game of Thrones Germany: *Community* [online]. In: Facebook. – URL: <https://de-de.facebook.com/GoTGermany/> (Abruf 2017-08-07)

### FERREDAY 2015

Ferreday, Debra: *Game of Thrones, Rape Culture and Feminist Fandom* [online]. In: *Australian Feminist Studies*, Band 30, Ausgabe 83, 28.04.2015, S. 33. – URL: <http://www.tandfonline.com/doi/full/10.1080/08164649.2014.998453> (Abruf 2017-03-09)

### GAME OF THRONES 2011

Game of Thrones: *Lord Schnee*. Drehbuch. Benioff, David; Weiss, Daniel Brett. Reg. Kirk, Brian. Game of Thrones. Staffel 1, Folge 3. Home Box Office. USA, 2011. Fernsehserienepisode.

### **GAME OF THRONES 2013**

Game of Thrones: *Und jetzt ist seine Wache zu Ende*. Drehbuch. Benioff, David; Weiss, Daniel Brett. Reg. Graves, Alex. Game of Thrones. Staffel 3, Folge 4. Home Box Office. USA, 2013. Fernsehserienepisode.

### **GAME OF THRONES 2014**

Game of Thrones: *Sprengerin der Ketten*. Drehbuch. Benioff, David; Weiss, Daniel Brett. Reg. Graves, Alex. Game of Thrones. Staffel 4, Folge 3. Home Box Office. USA, 2014. Fernsehserienepisode.

### **GAME OF THRONES 2015**

- a) Game of Thrones: *Hartheim*. Drehbuch. Benioff, David. Reg. Sapochnik, Miguel. Game of Thrones. Staffel 5, Folge 8. Home Box Office. USA, 2015. Fernsehserienepisode.
- b) Game of Thrones: *Die Söhne der Harpyie*. Drehbuch. Hill, Dave. Reg. Mylod, Mark. Game of Thrones. Staffel 5, Folge 4. Home Box Office. USA, 2015. Fernsehserienepisode.
- c) Game of Thrones: *Töte den Jungen*. Drehbuch. Cogman, Bryan. Reg. Podeswa, Jeremy. Game of Thrones. Staffel 5, Folge 5. Home Box Office. USA, 2015. Fernsehserienepisode.

### **GAME OF THRONES 2016**

- a) Game of Thrones: *Die Winde des Winters*. Drehbuch. Benioff, David; Weiss, Daniel Brett. Reg. Sapochnik, Miguel. Game of Thrones. Staffel 6, Folge 10. Home Box Office. USA, 2016. Fernsehserienepisode.
- b) Game of Thrones: *Das Buch des Fremden*. Drehbuch. Benioff, David; Weiss, Daniel Brett. Reg. Sackheim, Daniel. Game of Thrones. Staffel 6, Folge 4. Home Box Office. USA, 2016. Fernsehserienepisode.
- c) Game of Thrones: *Die Schlacht der Bastarde*. Drehbuch. Benioff, David; Weiss, Daniel Brett. Reg. Sapochnik, Miguel. Game of Thrones. Staffel 6, Folge 9. Home Box Office. USA, 2016. Fernsehserienepisode.
- d) Game of Thrones: *Die Rote Frau*. Drehbuch. Benioff, David; Weiss, Daniel Brett. Reg. Podeswa, Jeremy. Game of Thrones. Staffel 6, Folge 1. Home Box Office. USA, 2016. Fernsehserienepisode.

### **GINEIGER 2015**

Gineiger, Bastian: *Die moderne Serie – Wie sich das Schauerhalten ändert*. Bachelorarbeit. Hochschule Mittweida, 2015, 33f.

### **GRAVES 2014**

Graves, Alex. Interview mit Alan Sepinwall: *Review: 'Game of Thrones' – 'Breaker of Chains'* [online]. In: UPROXX, 20.04.2014. – URL: <http://uproxx.com/sepinwall/review-game-of-thrones-breaker-of-chains-uncle-deadly/> (Abruf: 2017-03-27)

### **HIBBERD 2016**

Hibberd, James: *Game of Thrones: HBO announces summer return, 7 episodes* [online]. In: Entertainment Weekly, 18.06.2016. – URL: <http://ew.com/article/2016/07/18/game-thrones-season-7-2/> (Abruf: 2017-02-20)

### **HOME BOX OFFICE 2017**

- a) Home Box Office: *Cast & Crew* [online]. In: Game of Thrones – URL: <http://www.hbo.com/game-of-thrones/cast-and-crew/index.html> (Abruf 2017-02-20)
- b) Home Box Office: *Histories: Westeros through the ages* [online]. In: Viewer's Guide – URL: <http://viewers-guide.hbo.com/game-of-thrones/season-6/episode-10/histories/3/westeros-through-the-ages#> (Abruf: 2017-02-25)
- c) Home Box Office: *People: Melisandre* [online]. In: Viewer's Guide – URL: <http://viewers-guide.hbo.com/game-of-thrones/season-6/episode-10/people/86/melisandre> (Abruf 2017-03-02)

d) Home Box Office: People: *Daario Naharis* [online]. In: Viewer's Guide – URL: <http://viewers-guide.hbo.com/game-of-thrones/season-6/episode-10/people/26/daario-naharis> (Abruf 2017-03-23)

#### **JONES 2012**

Jones, Rebecca: *A Game of Genders: Comparing Depictions of Empowered Women between A Game of Thrones Novel and Television Series* [online]. Wissenschaftliche Abhandlung. Journal of Student Research, Band 1, Ausgabe 3, S. 14-21, 2012. – URL: <http://www.jofsr.com/index.php/path/article/view/100/54> (Abruf: 2017-03-20)

#### **KOBLIN 2016**

Koblin, John: *'Game of Thrones' Finale Draws Record Ratings* [online]. In: The New York Times, 28.06.2016. – URL: [https://www.nytimes.com/2016/06/29/arts/television/game-of-thrones-finale-draws-record-ratings.html?\\_r=0](https://www.nytimes.com/2016/06/29/arts/television/game-of-thrones-finale-draws-record-ratings.html?_r=0) (Abruf 2017-02-20)

#### **KRAUS 2015**

Kraus, David: *Filmische Literaturadaptionen am Beispiel von "Game of Thrones"*. Wissenschaftliches Essay. Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg, 2015.

#### **KREUZER 2015**

Kreuzer, Sabrina: *The Sound of Ice and Fire – Eine Sounddesignanalyse der Serie „Game of Thrones“*. Bachelorarbeit. Hochschule der Medien, Stuttgart, 2015, S. 55.

#### **MARTIN 2010**

- a) Martin, George Raymond Richard: *Die Herren von Winterfell*, 17. Auflage, München: Blanvalet, Verlagsgruppe Random House GmbH, 2010.
- b) Martin, George Raymond Richard: *Das Erbe von Winterfell*, 13. Auflage, München: Blanvalet, Verlagsgruppe Random House GmbH, 2010.

#### **MARTIN 2011**

- a) Martin, George Raymond Richard: *George RR Martin: Barbarians at the gate* [online]. In: The Guardian, 13.04.2011. – URL: <https://www.theguardian.com/books/2011/apr/13/george-rr-martin-game-thrones> (Abruf 2017-02-20)
- b) Martin, George Raymond Richard: *Die Saat des goldenen Löwen*, 9. Auflage, München: Blanvalet, Verlagsgruppe Random House GmbH, 2011, S. 12ff.
- c) Martin, George Raymond Richard: *Sturm der Schwerter*, 8. Auflage, München: Blanvalet, Verlagsgruppe Random House GmbH, 2011, S. 365-368.
- d) Martin, George Raymond Richard: *Der Thron der sieben Königslande*, 12. Auflage, München: Blanvalet, Verlagsgruppe Random House GmbH, 2011, S. 387-394.

#### **MARTIN 2012**

- a) Martin, George Raymond Richard. Interview mit Adrià Guxens: *George R.R. Martin: "Trying to please everyone is a horrible mistake"* [online]. In: Adria's News, 08.10.2012. URL: <http://www.adriasnews.com/2012/10/george-r-r-martin-interview.html> (Abruf 2017-02-20)
- b) Martin, George Raymond Richard: *Zeit der Krähen*. 7. Auflage, München: Blanvalet, Verlagsgruppe Random House GmbH, 2012.
- c) Martin, George Raymond Richard: *Ein Tanz mit Drachen*. 5. Auflage, München: Penhaligon, Verlagsgruppe Random House GmbH, 2012.
- d) Martin, George Raymond Richard: *Der Sohn des Greifen*. 8. Auflage, München: Penhaligon, Verlagsgruppe Random House GmbH, 2012, S. 226-245.
- e) Martin, George Raymond Richard: *Die Königin der Drachen*. 8. Auflage, München: Blanvalet, Verlagsgruppe Random House GmbH, 2012, S. 393-397 und 422ff.
- f) Martin, George Raymond Richard: *Die dunkle Königin*. 7. Auflage, München: Blanvalet, Verlagsgruppe Random House GmbH, 2012.

### **MARTIN 2015**

Martin, George Raymond Richard: *The Show, the Books* [online]. In: Not A Blog, 18.05.2015. – URL: <http://grrm.livejournal.com/427713.html> (Abruf 2017-02-27)

### **MARTIN 2017**

a) Martin, George Raymond Richard: *Bibliography* [online]. In: George R. R. Martin – URL: <http://www.georgerrmartin.com/bibliography/> (Abruf 2017-02-20)

b) Martin, George Raymond Richard: *Another Precinct Heard From* [online]. In: Not A Blog, 16.01.2017. – URL: <http://grrm.livejournal.com/516673.html> (Abruf 2017-02-20)

### **MASLOWSKA 2011**

Maslowka, Magda: *Game of Thrones Infographic : Illustrated Guide to Houses and Character Relationships* [online]. In: HauteSlides, 08.05.2011. – URL: <http://hauteslides.com/2011/05/game-of-thrones-infographic-illustrated-guide-to-houses-and-character-relationships> (Abruf 2017-05-03)

### **SANDQVIST 2012**

Sandqvist, Elin: *Politics, Hidden Agendas and a Game of Thrones. An Intersectional Analysis of Women's Sexuality in George R.R. Martin's A Game of Thrones*. Bachelorarbeit. Luleå University of Technology, 2012.

### **SCHUBART 2014**

Schubart, Rikke: *Woman with Dragons. Daenerys and the Postfeminist Pleasures of Pride* [online]. Wissenschaftlicher Vortrag. The University of Melbourne, 28.05.2014. – URL: [http://findresearcher.sdu.dk/portal/files/105630338/Pride\\_Postfeminism\\_and\\_Daenerys\\_2\\_.pdf](http://findresearcher.sdu.dk/portal/files/105630338/Pride_Postfeminism_and_Daenerys_2_.pdf) (Abruf: 2017-03-09)

### **SERVOS 2014**

Servos, Stefan: *Gewalt, Götter und Intrigen – Die Welt von Game of Thrones*. Amigo Grafik, Ludwigsburg, 2014.

### **SINCLAIR 2008**

Sinclair, Frances: *Riveting Reads Plus Fantasy Fiction*. School Library Association, 2008, S. 3 und 47.

### **STRONG 2017**

Strong, Johanna: *George R. R. Martin's Women in A Song of Ice and Fire* [online]. In: Academia.edu – URL: [http://www.academia.edu/1835290/George\\_R.R.\\_Martins\\_Women\\_in\\_A\\_Song\\_of\\_Ice\\_and\\_Fire](http://www.academia.edu/1835290/George_R.R._Martins_Women_in_A_Song_of_Ice_and_Fire) (Abruf 2017-03-02)

### **TAFKARFANFIC 2015**

tafkarfanfic: *Rape in ASOIAF vs. Game of Thrones: a statistical analysis* [online]. In: tumblr, 24.05.2015. – URL: <http://tafkarfanfic.tumblr.com/post/119770640640/rape-in-asoiaf-vs-game-of-thrones-a-statistical> (Abruf: 2017-03-16)

### **TEGELMAN 2013**

Tegelman, Aino: *"Forgive me for all I have done and all I must do" – Portrayals of Negative Motherhood in George R.R. Martin's A Game of Thrones, A Clash of Kings and A Storm of Swords*. Masterarbeit. University of Tampere, 2013.

### **TWITTER 2017**

a) George RR Martin: *Follower* [online]. In: Twitter. – URL: <https://twitter.com/grrmspeaking> (Abruf 2017-08-07)

b) Game of Thrones: *Follower* [online]. In: Twitter. – URL: <https://de-de.facebook.com/GoTGermany/> (Abruf 2017-08-07)

**VERBI SOFTWARE CONSULT SOZIALFORSCHUNG GMBH 2015**

VERBI Software Consult Sozialforschung GmbH: *MAXQDA 12 – The Art of Data Analysis. Getting Started Guide*. Berlin 2015, S. 6f.

**VERLAGSGRUPPE RANDOM HOUSE GMBH 2017**

Verlagsgruppe Random House GmbH: *George R. R. Martin* [online]. In: Autoren – URL: <https://www.randomhouse.de/Autor/George-R.R.-Martin/p25911.rhd#series> (Abruf 2017-02-20)

**WIKIA 2017**

Wikia: *Weißer Wanderer* [online]. In: Game of Thrones Wiki. – URL: [http://de.gameofthrones.wikia.com/wiki/Wei%C3%9Fe\\_Wanderer](http://de.gameofthrones.wikia.com/wiki/Wei%C3%9Fe_Wanderer) (Abruf: 2017-03-16)

**WILLIAMSON 2014**

Williamson, Matthew: *An Examination of Gender in Westeros*. Wissenschaftliche Abhandlung. University of Illinois at Chicago, 2014.

**WINTER IS COMING 2011**

Winter Is Coming: *International Airings* [online]. In: Features. – URL: <http://winteriscoming.net/features/international-airings/> (Abruf: 2017-02-20)

## **Verzeichnis der ausgewerteten Foren- und Blogbeiträge**

### **A FORUM OF ICE AND FIRE**

- i) *Sex and gender in ASoIaF* [online]. In: A Forum of Ice and Fire, 08.10.2016 – URL: <http://asoiaf.westeros.org/index.php?/topic/143897-sex-and-gender-in-asoiaf/> (Abruf 2017-05-23)
- ii) *The Reign of the Females/The Battle of the Queens* [online]. In: A Forum of Ice and Fire, 20.06.2016 – URL: <http://asoiaf.westeros.org/index.php?/topic/141527-the-reign-of-the-femalesthe-battle-of-the-queens/#comment-7659183> (Abruf 2017-05-23)
- iii) *Is Dany a hypocrite?* [online]. In: A Forum of Ice and Fire, 09.03.2016 – URL: <http://asoiaf.westeros.org/index.php?/topic/138048-is-dany-a-hypocrite/> (Abruf 2017-05-23)
- iv) *Anyone else see Dany as becoming evil* [online]. In: A Forum of Ice and Fire, 18.04.2017 – URL: <http://asoiaf.westeros.org/index.php?/topic/145977-anyone-else-see-dany-as-becoming-evil/> (Abruf 2017-05-23)
- v) *Cersei - feminist character, or not?* [online]. In: A Forum of Ice and Fire, 28.01.2013 – URL: <http://asoiaf.westeros.org/index.php?/topic/80234-cersei-feminist-character-or-not/> (Abruf 2017-05-23)

### **ALBONE 2013**

Albone, Hannah: *Game of Thrones Essay Collection: Women, Sex, Exploitation and Empowerment. Volume 1: Daenerys Targaryen* [online]. In: HJAlbone Media, 24.06.2013 – URL: <https://hjalbonemedia.wordpress.com/2013/06/24/game-of-thrones-essay-collection-women-sex-exploitation-and-empowerment-volume-1-daenerys-targaryen/> (Abruf 2017-05-23)

### **BRAAK 2011**

Braak: *A Kind of Half-Hearted Defense of Game of Thrones* [online]. In: Threat Quality, 30.08.2011 – URL: <https://threatquality.com/2011/08/30/a-kind-of-half-hearted-defense-of-game-of-thrones/> (Abruf 2017-05-23)

### **CHRISTIAN 2014**

Christian: *Game of Thrones – Cersei, Jaime und Vergewaltigung* [online]. In: Alles Evolution, 06.05.2014 – URL: <https://allesevolution.wordpress.com/2014/05/06/game-of-thrones-cersei-jaime-und-vergewaltigung/> (Abruf 2017-05-23)

### **DOYLE 2011**

Doyle, Sady: *Enter Ye Myne Mystic World of Gayng-Raype: What the “R” Stands for in “George R.R. Martin”* [online]. In: Tiger Beatdown, 26.08.2011 – URL: <http://tigerbeatdown.com/2011/08/26/enter-ye-myne-mystic-world-of-gayng-raype-what-the-r-stands-for-in-george-r-r-martin/> (Abruf 2017-05-23)

### **EIS-UND-FEUER FORUM**

- i) *Rolle der Frauen in der Saga* [online]. In: Eis-und-Feuer-Forum, 15.11.2007 – URL: <http://www.eis-und-feuer.de/forum/index.php/Thread/1785-Rolle-der-Frauen-in-der-Saga/> (Abruf 2017-05-23)
- ii) *Über Gewalt und Sexualität in “Das Lied von Eis und Feuer”* [online]. In: Eis-und-Feuer-Forum, 30.08.2005 – URL: <http://www.eis-und-feuer.de/forum/index.php/Thread/1021-%C3%9Cber-Gewalt-und-Sexualit%C3%A4t-in-Das-Lied-von-Eis-und-Feuer/?pageNo=1> (Abruf 2017-05-23)
- iii) *Daenerys Targaryen* [online]. In: Eis-und-Feuer-Forum, 20.11.2002 – URL: <http://www.eis-und-feuer.de/forum/index.php/Thread/136-Daenerys-Targaryen/> (Abruf 2017-05-23)
- iv) *Cersei Lannister* [online]. In: Eis-und-Feuer-Forum, 26.11.2002 – URL: <http://www.eis-und-feuer.de/forum/index.php/Thread/191-Cersei-Lannister/> (Abruf 2017-05-23)

**GEBELE 2014**

Gebele, Niklas: *Game of Thrones: Joffrey, Cersei & Robert* [online]. In: Charakter-Neurosen, April 2014 – URL: <http://charakterneurosen.blogspot.de/2014/04/game-of-thrones-joffrey.html> (Abruf 2017-05-23)

**HANKS-AKINS 2016**

Hanks-Akins, Brianna: *Daenerys Targaryen Is A Feminist* [online]. In: The Odyssey Online, 07.06.2016 – URL: <https://www.theodysseyonline.com/daenerys-targaryen-feminist> (Abruf 2017-05-23)

**HARVESTON 2016**

Harveston, Kate: *Game of Thrones: Feminist Masterpiece or Total Disaster?* [online]. In: Only Slightly Biased, 06.05.2016 – URL: <http://onlyslightlybiased.com/2016/05/game-thrones-feminist-masterpiece-total-disaster/> (Abruf 2017-05-23)

**HOFFMANN 2014**

Hoffmann, Arne: *"Game of Thrones": Feministischer Aufschrei wegen Gewalt gegen Frauen* [online]. In: Genderama, 25.04.2014 – URL: <http://genderama.blogspot.de/2014/04/game-of-thrones-feministischer.html> (Abruf 2017-05-23)

**KESOCK 2015**

Kessock, Shoshana: *There Is Rape In Our Fandoms, Why Are You Surprised?* [online]. In: Shoshana Kessock, 19.05.2015 – URL: <https://shoshanakessock.com/2015/05/19/there-is-rape-in-our-fandoms-why-are-you-surprised/> (Abruf 2017-05-23)

**MALTBY 2015**

Maltby, Kate: *Why feminists like me are addicted to Game of Thrones* [online]. In: Culture House Daily, 16.06.2015 – URL: <http://blogs.spectator.co.uk/2015/06/why-feminists-like-me-are-addicted-to-game-of-thrones/> (Abruf 2017-05-23)

**MARCOTTE 2014**

Marcotte, Amanda: *The Director of Sunday's Game of Thrones Doesn't Think That Was Rape* [online]. In: The XX Factor, 21.04.2014 – URL: [http://www.slate.com/blogs/xx\\_factor/2014/04/21/game\\_of\\_thrones\\_rape\\_director\\_alex\\_graves\\_says\\_the\\_sex\\_becomes\\_consensual.html](http://www.slate.com/blogs/xx_factor/2014/04/21/game_of_thrones_rape_director_alex_graves_says_the_sex_becomes_consensual.html) (Abruf 2017-05-23)

**MCGINNIS 2013**

McGinnis, Athlone: *How Game Of Thrones Depicts The Ultimate Feminist* [online]. In: Return of Kings, 17.06.2013 – URL: <http://www.returnofkings.com/12594/how-game-of-thrones-depicts-the-ultimate-feminist> (Abruf 2017-05-23)

**NERDY NONA 2014**

Nerdy Nona: *Cersei Lannister is not a feminist* [online]. In: Nerdy Nona, 30.06.2014 – URL: <https://nerdynona.wordpress.com/2014/06/30/cersei-lannister-is-not-a-feminist/> (Abruf 2017-05-23)

**RAINALDI 2016**

Rainaldi, Andrew: *Daenerys Targaryen and the other Feminist Pop Culture Heroines* [online]. In: Pop Cultural Studies, 07.03.2016 – URL: <https://popculturalstudies.wordpress.com/2016/03/07/daenerys-targaryen-and-the-other-feminist-pop-culture-heroines> (Abruf 2017-05-23)

**RIEGER 2013**

Rieger, Sophie Charlotte: *Gescheiterte Emanzipation in Game of Thrones* [online]. In: SchnabelPower, 11.04.2013 – URL: <http://www.moviepilot.de/news/gescheiterte-emanzipation-in-game-of-thrones-121425> (Abruf 2017-05-23)

**RODRIGUEZ 2014**

Rodriguez, Amanda: *Game of Thrones: The Meta-Feminist Arc of Daenerys Targaryen* [online]. In: Bitch Flicks, 16.04.2014 – URL: <http://www.btchflicks.com/2014/04/game-of-thrones-the-meta-feminist-arc-of-daenerys-targaryen.html#.WA4kWluzO2x> (Abruf 2017-05-23)

**ROSIE 2013**

Rosie: *Cersei Lannister is not a feminist, but is still interesting from a feminist perspective: a short essay*. [online]. In: Fandoms and Feminism, 27.03.2013 – URL: <http://fandomsandfeminism.tumblr.com/post/49056490672/cersei-lannister-is-not-a-feminist-but-is-still> (Abruf 2017-05-23)

**SCHOLZ 2015**

Scholz, Sandra: *Aus aktuellem Anlass: sexualisierte Gewalt in "Game of Thrones"* [online]. In: Die fabelhafte Welt der Aurea, 24.05.2015 – URL: <http://fabelhafteweltderaurea.blogspot.de/2015/05/aus-aktuellem-anlass-sexualisierte.html> (Abruf 2017-05-23)

**THOMAS 2012**

Thomas, Rhiannon: *Power is Power: Cersei Lannister* [online]. In: Feminist Fiction, 19.07.2012 – URL: <https://www.feministfiction.com/2012/07/19/power-is-power-cersei-lannister/> (Abruf 2017-05-23)

**TOY SOLDIER 2016**

Toy Soldier: *No, Game of Thrones is not a triumph for feminists* [online]. In: Toy Soldiers, 28.06.2016 – URL: <https://toysoldier.wordpress.com/2016/06/28/no-game-of-thrones-is-not-a-triumph-for-feminists/> (Abruf 2017-05-23)

## ***Anhänge***

**MAXQDA-Datensätze mit den ausgewerteten Foren- und Blogbeiträgen**

## Excel-Tabellen mit den ausgewerteten Foren- und Blogbeiträgen

## ***Eidesstattliche Versicherung***

**Name:** Klein

**Vorname:** Vanessa

**Matrikel-Nr.** 2021192

**Studiengang:** Information, Medien, Bibliothek

Ich, Vanessa Klein, versichere, die vorliegende Arbeit selbstständig ohne fremde Hilfe verfasst und keine anderen Quellen und Hilfsmittel als die angegebenen benutzt zu haben. Die aus anderen Werken wörtlich entnommenen Stellen oder dem Sinn nach entlehnten Passagen sind durch Quellenangabe kenntlich gemacht.

---

Datum, Ort

---

Unterschrift